

<p>1. NR I NAZWA ARCHIWUM</p> <p><b>83</b>          Archiwum Państwowe          we Wrocławiu          Oddział Jelenia Góra</p>	<p>2. NR ZESPOŁU</p> <p><b>3</b></p>	<p>3. NR SERII</p> <p><b>0</b></p>
<p>4. NAZWA ZESPOŁU:</p> <p><b>Akta Miasta Jelenia Góra</b></p>		
<p>5. SYGANTURA:</p> <p><b>2887</b></p>	<p>6. LICZBA STRON:</p> <p><b>1-268</b></p>	<p>7. LICZBA SKANÓW:</p> <p><b>172</b></p>
<p>8. DATA WYKONANIA:</p> <p><b>12.01.2012</b></p>	<p>9. NAZWA PRACOWNI:</p> <p><b>Archiwum Państwowe we Wrocławiu</b></p>	
<p>10. UWAGI:</p> <p><b>Nr Mikrofilmu:</b>          ARCHIWUM PAŃSTWOWE          Str. nie zapisane:2,52,91,100.          WROCŁAW</p> <p>Str. brakujące:</p>		



ARCHIWUM PAŃSTWOWE  
WROCŁAW



W. A. P. Wrocław  
O. T. Jeleniej Góra  
Archiwum Jeleniej Góry

Nr

2887

**Archiwum Państwowe  
we Wrocławiu  
Oddział w Jeleniej Górze**

Nr zespołu: **3** Nr serii: **0** Sygnatura jednostki archiwalnej: **2887**

**NAZWA ZESPOŁU**

**Akta Miasta Jelenia Góra**



**POCZĄTEK**

ARCHIWUM PAŃSTWOWE  
WROCŁAW

**Pracownia digitalizacji  
Archiwum Państwowego  
we Wrocławiu**

**Skanował: E. Bednarek**

**Data: 12.01.2012**

1  
2

Reinhold  
Hirschbergischer  
Kerckwirdigkeit  
Zweiter Theil

Sammlung  
von den Hirschbergischen

Ober-Regenten  
gefaubelt wird

XVII, 3



(730(8.165)



ARCHIWUM PAŃSTWOWE  
WROCLAW

Um  
Joeb. Edel- gebornen, Gestrengen Herrn

DE RATH

Christian Gottlieb Glaser,  
Einer Kayserl. Catholischen Majestät  
Rath

bey dem Commercien-Collegio  
in Herzogthum Ober- und Nider- Oesterreich,  
yoch- Ansehlichen Handels- und  
Handlungs- Societät,  
und Hof- und Landes-Verwaltung  
Raths und Deputirten

seiner zwoyten Heil  
der

Hirschberg. Merckwürdigkeiten  
zur Bezeugung  
seiner joch. besondern Vortheilhaftigkeit





der viel ungeschickbare Hofstater  
die er in dem Brausung  
Glasenischen zraufe  
und von allen drotelley  
Wes besten Grieden  
bey dreyßig Jahren. In  
junster Zeit,

mit dem hochlichen Beyratz  
des der große Dognab - Gott  
des arbeitsliche Familie  
wird dreyßig Jahren wolle  
mit Dognab ober von Gimmelstrab  
mit Dognab von der dreyßig, die unter liegt,  
nach dem Schicksal der Jahr in der Welt

Der Autor

M. J. J.

Wort zu demselben

demnach fürwahrhaftig  
Wort zu demselben

Wir haben zu Anfangs gedacht; da unsere  
Stadt Gersdorf vor uns all erst fünft  
Jahren von einem Polnischen Ober-Regenten,  
König Boleslao III. oder Distorto, mit  
Menschen sehr umgeben worden, solches  
It se bei nahe dritthalb-Jahr unter  
Lutherischen Fürsten zurückgeworfen worden  
daran alldien und die Polnischen Fürsten  
und endlich auf unsere beide Fürstenthümer  
Disposition und Janus zu die von Hofung Kom-  
man, unter dem weisen, gütlichen und gerechten  
Regimente sie mit allerhand Privilegi-  
en begünstigt worden; Darbey auf unsere liebe  
Stadt von Carolo W. glorwürdigster Gedächtnis,  
an, bei dem unsehrn kaiserlichen Fürstenthümern  
wunder Kaiser König und Landob-fürsten Carolum  
VI. zu männlichen Quatten und erwünschten Flor



garhagen ist. Garauß wird man / if man sollich  
 über das oben mitgetheilte Rätzline von Stadt  
 Griesbrugg marhen können.

Ich mag die Dertfren Rauf in einem Bündel loben,  
 Sarmation hat mir die so la Milch gegeben.

Alb if nach besuren sein, werd if der Rindfrit lobt,  
 Und würde mit der Zeit urbt dem Gaffwistren groß.

Obf wo ab an dem ist, der Binsvor Stadt, schon to.  
 1002 nach dem Besuffe einiger alten Dertfren,  
 ein geringes Maack-flecken gewesen, so würden  
 wir daralben Ober-Loganten allerdings ein  
 hundert Jahr weiter hinaus zu rufen haben und von

### 1. Boleslao Chrobry, Chrobry oder Cha-

brif anzulangen haben, dessen Geburt ift noch  
 unendig gewesen. Cum sein Vater Miecslaks was  
 blind geboren worden, und alb so dab lebende Jahr  
 sein ab Alben vorinfet fette und fündiffen Gebrauch  
 ift nach die Torskt refalten olte, würde er über des  
 Raxel wunderbare Weis ofend. Halbt die Befref-  
 sung der Blinden fegiden Zim follen liste der fief.  
 Evangelii woff hat vorbedenten können. Derselbe  
 fath ift haben fieber Zügelant von walfen alle, so  
 können foben sozialen Punkte. Di an seinem Hofe la-  
 bende Eoften riefen feimlich, da von das verhalten  
 und ift mit einer Griefiffen fionoffen fionoffen

solto, so wände ich das Gistru Goll sindt ist nicht gewitzig und  
 ra. Miesca, wie ra dancastu hier, das ich die ra dancastu  
 und soll by dem Könige in Bayern Boleslau I. in dem Lande  
 d'ra Damboniam an. Dieser willigt mit dem Bedinge in die  
 Geywalt, das der den By. schiffen gläubren anzuverka solto; Welcher  
 so rechtlich anging und sich d. 965 den 7 Martii am Donatag la-  
 tate zu Gaisau mit seinem gantzen Gote brüder die Gohren mit  
 ihren knechte in gantzen Land zubewisen \* und Gotsuogere  
 die nach Gaisau d'ra ankommen ließ. Daran so die Fürst-  
 sin Bertrude, die sich über ihrd Gemalt volthung d'raffte die-  
 zungte, das sie Leubclanc zum Gaisau ihren freude, ein Braut  
 getragen. Gott sorgte auch für ih mit seiner Fürstigen, den  
 so nach ihren Vater Boleslau kommen ließ. Oben den zu waf-  
 ren Chroby von seiner Burg, gro demütigkeit und Golt-  
 Hahn. Dachte der doher Lorenz der selb. Adalberti G. Hoff-  
 zu frage, den di ungläubig, daruffen über der Todt ist der  
 selb. Evangelii nidergelebet **salten**, mit sich nach Gaisau

\* Ich ist das selb, welches sich in der Dinde am Donatag latate nach,  
 wenn sie mit ihren Gemur frone lassen, solch ein Gemalt, wie ra d'ra  
 Bild anwiltzen u. und grotze Goltfing, der der Dind d'ra Gemalt mit  
 die. Das an dem se die red und treiben, das u. frist- d. viel, mit der Gohren  
 an d'ra, davon auch der Donatag latate der Todt, oder d'ra d'ra  
 tag gornert wird. Den der d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra  
 die se viel ab Gott. Grot zu sage wird der d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra  
 get, welches die Dinde in ihren Gohren, u. wirt nicht, warum? in der Dind  
 der Gohren und in der d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra  
 limas Vergi fuerat d'ra, Nimosa, rodat d'ra, Gas vicia u  
 sejanus. \* d'ra: Nun treiben wie die red zu waf, den alten Juden  
 in das Galt, den d'ra in der d'ra, Morgu wollen wie se, die  
 Oder: Nun treiben wie die red zu waf, den alten Juden in seiner Dind  
 der d'ra in der d'ra, das ist ist unglück. Wenn der d'ra d'ra  
 waffen geworren, singen sie: Van der d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra  
 was d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra  
 Wenn sie von Galt zu Galt d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra  
 Ex d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra  
 d'ra. Das oben d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra  
 d'ra, die wird mit d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra d'ra

N E

in suis desiderijs, bey dem Kaiser Ottone aber ob dasin das  
 in sein Eren und Beretto übergab und sein sothen Sohn  
 in sein solen verlässt. Nach dem so die Gvengen sein  
 König sich vorwärtel fahet, und 15 Jahr König gewesen  
 was, starb er im 1025. Junithel ist er an dem, dasin  
 das Jahr 807, wie auch vorher die Konstantin Abgottseyn,  
 Polen und Delfin über sich wunnet und gleich andern Europäischen  
 ihren Prospekten in die kirchliche Fürstenthüm abgünstiger Gvengeln  
 fuchet fahet. Dolehmannschae man leicht geduckten, wie er zur sit  
 den Zeit in diese Gvengeln abgünstiger. Dilesten bewofen demselben  
 die Galladen, und Ligia; dem fahet, das ist, so wie Ober-Dilesten  
 unnen, die. Das ist, welches die Nider-Dilesten unnen, die  
 unnen auch unnen Gvengeln gehört, unnen. Suis iade Nationi  
 fahet fahet ihre eigene Höhe, und man vermuthet, das, was  
 die fahet Eubus fahet, nach Carai fahet, der Hees oder Hieh,  
 also in besondere Kirg: Gott, aus dem Gvengeln: Origen, wie  
 Gvengeln in Antiqu. de Sil. Rom. p. 24 behaupten will, der Ju  
 piter, in der Lauch der Flieh, also zu Colebrhagen der Mars  
 gewest worden. So soll auch zu Probshagen \* in so fahet Gvengeln Al  
 tar gewandte fahet, bey welchem sich die Gvengeln versammelt und  
 ihre Devotion abgelegt fahet. Da man Mole von unnen Stadt  
 fahet Braubrost, fahet man noch die Kadeta von unnen  
 alten Gvengeln Gvengeln: Baumel, der auch unnen fahet  
 fahet, das auch unnen Revis mit den unnen fahet

precamur intimis Ex pectorum precoribus Fiat et ades ho-  
 spites, Tum divites tum coelites. Gvengeln, fahet fahet fahet, welches unnen  
 das Gvengeln. Kirg wird unnen fahet, das zu die Junithel fahet Eren, Gott  
 unnen auch unnen fahet. etc.

\* In dem Gvengeln unnen Gvengeln: Baumel unnen unnen fahet fahet  
 die Gvengeln unnen unnen Gvengeln, also unnen fahet, das fahet unnen  
 unnen fahet. Wd. Vog. lib. 1. de origine et progressu Idolatriæ. Das fahet unnen  
 unnen von fahet Gvengeln den fahet fahet.

Leydlichen Graueln ungekullat geworfen. Zwa...  
830 Kaiser Könige Ludovicus Caroli M. Dofu  
am großen Krieges - Jahr wieder die Polnen und Dof-  
nen, mit demselben Traugon bis nach Bolehnfagen,  
Zerstörte alle die Götzen - Altäre, samt ihren Göt-  
zen und nachbraute die Götzen. - Salsob, gleichwie  
es nicht ohne großen Vindertand geschehen konte: Al-  
so kostete es denen Bolehnfagern viel Blut, bis  
sie schändlich accommodierten und zu der Zerstörung  
mit Hand zulegte. Allein so bald Ludovicus den Kü-  
cken gewandt, rüstete sie ihre Gravel wieder vor sich  
und trieben es weiter als vorher vid. Luc. Dofu. Buch  
p. 27. Nicht desto weniger nahm endlich das Episcopium  
isnera und moß überhand, worinnen Miecestaus  
und seine Epistel nachfolget, inwendrohit sie taxte -  
war Dofu Bolestaus das isrige vordlich bringet - W E  
yon. Dessen folget sein Dofu

2. Miecestaus II. welcher zur Regierung  
nicht schon gebohren zu sey. Starb Ao. 1034 den  
15 Martii und weil er einen unmündigen Sohn  
Casimirum hinterließ, nahm sich seine Gemahlin  
Liza, die Kalk - Graft Gertrudis am Rhein und  
Mechtildis Königin Ottonis III Dinsten Tochter  
war, das Regiment an; allein weil sie nur Christen  
war, fürten sie die Polnen nicht wohl linden, welche  
sie auch wohl mochte. Demnach sie ihre Zustucht

In yhem Hason Lande, Conrado II. bey wylchem  
sa den Frantzosen mit des Königs Polnischen Erone Lieb  
und sich nach Braunschweig begab. Darüber muete Dithelen  
und Polken viel von Sachsen lindern, darbey auch die  
Hindliche Abgottthum widersam, also ubersand uerfu.  
Nach diesem Tode. In yhem Interregno darbey die  
Polken auch ein uenod Erofaunt, und wie so to fassen,  
das

3. Casimirus in dem Benedictiner Kloster zu  
Clugny in Franckreich unter dem Namen P. Carolus  
sich aufhielt, stiftete so Geredten dafin, die viel  
Zustun Landen, so so in die Aussehung des Ero-  
no branden Tuntze. Ja so muete nach Rom geh-  
und bey dem Papst Benedicto IX. die Dispens-  
sation sich daruber erbitten. Day dem ab an-  
A R. comde fast hielt, endlich mit gewissen Condi-  
tionen, die in Polken noch yeman beobachtet war  
den yersetzet hat. In dem Bering so to. 1041

den yhem glucklich und Registe 18 Jahr loblich  
starb so. 1058 den 20 Nov. woliß 3 Frantzosen.

Mieszko noch jung  
4. Boleslaus II Ardax war 10 Jahr alt

in so to. 1059 aus dem yhem + so oben wurde.  
Registe anfanglich gar gut, so nicht sich auf  
durch sein Tugendkeit ein groe Ansehen zu er-  
warben; Degenerirt aber fruchmal und also so

im 27. Gescheh.  
not aktuel  
Jahre Ende 1040  
Hilf 150. Regime  
to. 1040 auf Dithel  
so to. 1052 nach  
Todeszeit: Nichte  
so 10. 10. 10. 10.

des Mieszko eine Schwester  
mit dem Polken Namen Jaroslaw oder Wald-  
mar hiesse, die erwirbt so to. 1040

nach dem Tode über die Ruffen, die Polacken und Krieger -  
 legte, die Pacht selbst sammt dem Könige über fast fünf  
 hundert Jahre aben. In dem Jahre zu Hause von dem, so  
 küpfen sie in der Communionem Bonorum  
 unter dem Polischen Kaiser zu setzen ein, das ist  
 sie warfen ab. In dem Jahre 1082 den Tracantischen Bischoff  
 Stanislaus in dem Tode von dem Altare der  
 in der Stadt und den Landes den Gunden von dem  
 ließ, umte er den Hof und das Land räumte. In  
 succedente sein Lande

5. Wladislaus I. Hermannus, wie wohl  
 er sich die Königl. Krone erblich an sich zu setzen  
 soll aufhalten haben. Erstlich die abtünnege von  
 den und von dem in seiner blutigen Dinstung wie  
 dem zum Hofe, und weil indessen die Hof-  
 man in Pohlen eingekommen waren, hat er die  
 selbst fast empfinden, starb to. 1102. In  
 to mit Juditha, Cratislai in Pohlen Tochter

6. Boleslaus III. Distortum oder Ci-  
 novustum, von dem Trümmen Maule also be-  
 zeichnet. In dem Jahre, welcher unter dem Reich  
 von to. 1108 mit Maria von Ungarn und von  
 Pohlen befestigt hat. Regierte von to. 1103  
 bis 1139 als Herzog in Pohlen, zu welcher Dinstung

an ellbarait vor sechshalb Hundert Jahren ya-  
 sonat. Gatto 47 Feld-Diessen und zwar alle  
 jagbar gefalben, unter welchen die weit weit von  
 Gotschlag gefalben blüthige Diessen, die vor  
 Zuaneriken ist, weil die Follen aus vollkom-  
 men Drey erfolten und ihre Leibes-Lente begraben,  
 die Däntzen aber auf dem Platze liegen bleiben,  
 mit davon Auofen sah Johann die Gründe, die  
 Last auf ganz Diessen alle zusammen kamen  
 Pflanzeten, davon die selbe Gegend vorfich und  
 die Gründe bald genannt wird. In Heilte das  
 Land unter vier Ältern 4 Döner, welche so

Hilf mit Boislava; mit Anstiften Tüpfen, Heil mit Agnes Mary! Tochter

Frankreich  
 10. von Opre:  
 vich Zerst

der Zünger fette: Vladislaus bekam Cracau, Si-  
 rad, Lenciez und Diessien; Boteslaus bekam  
 Masuren, Cujavien, Culm und Dobruzin;  
 Miecislau bekam Gnesen, Posen, Kalisch  
 und Jommern; Henricus bekam Sendomir  
 Ludia; der jüngste Sohn, Casimirus, bekam  
 nicht, die Räfte fielen vor einem Jochsum, be-  
 kamen aber zur Antwort: "Wisset ihr nicht,

- 1) Das Band einem Wagon zwischen den vier
- 2) Rädern, der Dich von die Manzen ist, denselben
- 3) Platz wird der jüngste Döner fachen, und einen
- 4) 4 Bänder Ironmassen succidira. In Diessien

\* id. Theob. Long. Inf. Inf. P. 2. p. 11.

bedam als die Ober-gericht:

7. Wladislavs oder Wladislavs, davor 13  
nach Maximum Ducem Silesia schrieb. so war  
der erste Herzog in Dilliesien und allgemein in  
Watten alle Dilliesien für sich, regierte von Jo. 1140  
bis 1146, in welchem Jahre er nebst seiner Gemahlin, Adel-  
heids, Königin Heinrici IV. Königin, aus Posen weg-  
gezogen, weil er seiner Bräutigam ihn angewiesen  
hatte mit Gewalt nehmen wollte. König Fridri-  
cus Barbarossa kam ihn zwar zu Hilfe und zwang  
sein Bräutigam, dass er ihn Jo. 1157 das für sich und seine  
sich abtreten müssen; Allein er zu Danow Possessi-  
on nehmen wollte, das er zu Oderburg in Pole-  
ni, oder wie andere schreiben, in frankreichland,  
im 13. Jahre seiner Exilii. Ihn schickte sein Bräutigam  
zurück:

8. Boleslaus Crispus, der ob her dem  
König die Sache brachte, dass er nach Wladislav Jo.  
Da er und seiner Bräutigam das Land nicht besitzen ließ  
schickte er sie allesamt endlich disponierte, dass  
sie Wladislav & Freinhen Boleslaw, Mieslaw,  
und Contado Dilliesien abtreten, nur sich aber Pos-  
ten besitz. Als obher

9. Boleslaus Altus oder Procerus in  
der Teilung das mittelste Theil von Dilliesien, Bräutigam



Lau, Lijich, Djesindich und Janus; Jarant nach sei-  
 ner Bruders Conradi zu Glogau, den Nieder-Di-  
 fien bekommen hatte, dode, Ao. 1178 per Testamen-  
 tum Glogau, Dagan, Erastu, ein Theil von der March  
 und Lauich; somit sein Bruder Mieslars, den Ober-  
 Difesien und also: Polizen, Opyeln, Ratizor, Jagen  
 doff etc. hatte, zwas nicht zu finden war; allein  
 Casimirus II in Pohlen, trat in Mittel, rigerte  
 Boleslao Nieder-Difesien und Mieslao Ober-Di-  
 fien wobt Aufsicht in Pohlen mit aller Souverain-  
 tat zu, und legte darmit den Grund zu der seit zu  
 Tage ublichen Forderung von Ober- und Nieder-Di-  
 fien. Doynt was er ein Tagffort und fluyen fienbe  
 nach Ao. 1201. In Kloster Lubel, wofort er fandi-  
 ret ist in die Grabfchrift gesetzt worden.

Anno Domini MCCI. VII Id. Dec. obiit  
 Illustr. BOLESŁAUS Dux Silesia, fun-  
 dator Lubensis locobii.

Dux Boleslaus honor patrie, virtute deinceps  
 Cui par nullus erit per Regna Polonica Princeps.  
 Conditur hoc locus, locus à quo conditus iste  
 Boemonis ara prius tua transit in atria Christe.

10. Henricus Barbatus, der vorigge Dux  
 ennod durch sein Gemahlin, die Gräfin Godawig, so reli-  
 gios, daß sie sich dem Best nicht zuhau lieb; gleichwie

15  
sie sich wegen ein Gelübde gantz zu fasten von fasten  
Gewalt nicht brauchen lassen, binnem welcher langten  
Zeit sie mit ihm auch nicht geendet, ob jatto dem armen  
Leute betroffen, wisst man auf da isward deroby sein un-  
gen. Hat das Kloster Trobitz erbaudt und ist durch sie  
von gotlichem Dienste, Peregrinam von <sup>Wien</sup> Trobitz,  
der sich, als er Ao. 1226 in der bad. Thebe von dem Mär-  
tyrer überfallen wurde, über ihn lachte und hochstocher ließ,  
beym Leben erpalte worden. Hatte 3 Söhne: Henricum  
Pium, Conradum und Boleslaum, der zu Ewiler  
Ao. 1238 den 19 Mart. an dessen Monumento in  
templo Coenobiali D. Barthol. bei Trobitz ist die  
Schrift zu lesen:

Dux HENRICUS honor Slesiae, quem plangere conor  
Hic jacet hunc fundans fundum, virtutis abundans,  
Tutor egenorum, Schola morum, virga reorum,  
Qui sit et absq. mora locus in requie bonus ora  
Da Graf Gudwig folgte ihm erst nach A. fasten, Ao.  
1248 den 15 Oct. liegt auch zu Trobitz begraben.

Er absonderlich ist der Gemalt hat so viel fasten an dem  
Leben gehabt, und ist täglich zu Anführung der  
Göttl. And. von dem Leubinger ab und ausgegangen.  
Da fastete er, trug sich Leiden und ließ ganz besonders  
Lust an, zugehen des Andacht, des Sünnes, des Mässig-  
keit, des Mildeheit, der Geduld zu sich zu ziehen, und  
man sagt, da S. S. Leubinger nach seinem Tode ein ganz  
ungewöhnlicher Glanz von sich gegeben habe. J. d. Ao. 1268  
von Papst Clemente W. in die fast der Feilich zu

Ein Vorwort  
 drückt. In  
 1621 wird  
 gelobt wird  
 die Kämpfer  
 Vitam B. H.  
 wigis für  
 metan, Graun  
 Schickstien in  
 Chron. Silf. 78  
 Czernoffs Gy  
 necium H. Men war.  
 In der  
 Ep. die  
 gung  
 die

"gesch worden und wird als Defak Patronia Hella  
 fiant nasa fort. 23. Jahrb der Zeit Gedwig 10 4r 1504 in b...

### II. Henricus Pius, des Bau abbotus Defa 1

dem fessant die Abgierung und was gegen die Bau  
 in die in Doffen allea Doffen abel fan / 100, gar  
 unglücklich. Als es an ligit wirtsch, Kiel im in  
 Duffingel mit den Doff, woltob bald im b... O.  
 In der Dflacht jaltou ich w... die  
 Doffen woff, wunden aber durch inore unbekand  
 ten D... der um die Lager f... mit und f...  
 Klief, Klief, in gro / ob D... geficht. Die D...  
 lang wugen über die ob inen, bezanbroch Doff  
 mit inore D... f... , worab ein D... f...  
 Abauda Nobel ging, das / e davon bedreht, f...  
 die Doffen ganz mit D... wunden. Am f...  
 inen G... selbst wunde sie darob inen D...  
 durch den Leib und jieb ihm den D... ab, die w...  
 in der D... erkannt, weil er am l... f...  
 Doffen f... . Am der D... blieben f... so  
 viel, das die Farben mit ihm abgef...  
 von B. B. D... f... f...  
 mit bei D... No. 1241. vid. Ep. Graf von Adolphi  
 D... Dank und Dankmaß, worinnen nicht  
 die D... wie in f... von der L... offentlich  
 w... wird zu f... wunden, auf ein abbild sol  
 der D... zu f... ist. liegt zu G... in der D...  
 in S. Vincente in dem Hof bei dem f... D...

AR

\* conf. Thebe. Ep. Def. b. P. 2. p. 36. 14.

Erstlich begraben. Wada Ao. 1266 unter der hoch-  
Das Gailigen gestot. Nach dieser Verlastt wurde. 17  
Zuruffen Equitz gestiffet. Sam Henricus Pius  
setzte mit Anna des Königs in Böheim Primislai, seht  
Ottocari schick. Dessen 4 Döfer gezeiget unter  
Ihn so das Land also außschiltet, Da Henricus III.  
Der Großlanische, Boleslaus Calous das Equitz, Hse  
Dipowidich, se und Janowische, Conradus das Glogaw-  
ische, Daganische und Eogawische Zierstücken bekam, Ma-  
dislaus aber in geistl. Stand trat und hoch-Bischoff  
zu Saltzbürg wurde. Also ver

12 Boleslaus Calous oder Savus das Köni-  
gen mittelst des Döfer, ein unruhiger Kopf, der immer was  
zu suchen haben mußte. <sup>Wied</sup> noch groß der Hass zu  
Hoch haben, wenn sie nicht die G. Gedenig, so viel sich  
wollen ihn lassen, im Zaum gehalten hätte. Wad Döfer  
nach gefangen genöth, schick Ao. 1245 bei der Belage-  
ung Großlan, sprach Zwischung von seinem Bundes, Großhög  
Conrado, so bald er aber wieder los kam, lang er gleich wie  
vorher Gauden. In altem Rhein so gar wie im  
König vermocht zu werden, Ao. 1274 den 17 Ja-  
nuar. In dem Döfer von Goding Henrici der Fürst von Stabalt Döfer:

13. Henricus Crassus des Obes <sup>der</sup>  
dem Equitz und Janas, und ließ sich auf nach Großlan  
zu. Wada von seinem Anwesenenden Henrico Pro-  
bo Großhög zu Großlan und Conrado II. zu Glogaw  
blies nach gefangen gefalby. Ao. 1293 schickte zu sein



dele Administratur in dorb. Henel in Breslogr. v.  
 und Nöckerus in seiner Histor. Duc. Lignic. lib. 2.  
 p. 62. von dem zu seinem vord. hat auch endlich  
 den Gumbelauischen District an sich gebracht i. s. w.  
 Letzt also in großer Autorität und Liebe in Dista-  
 ren die dänischen Laga-Richte und die ruffen Befehl-  
 von ihm. No. 1286 warf er das Ansehen. Dessen  
 nach dem Vogel an seine Bräutigam, als eine Bräutigam-  
 in Dillorien zuerst bekannt, welche er in vorerwähntem  
 Jahre zu Schwidnitz erwarbte, darauf auch von andern  
 Städten nachgeholt wurde. Naro in Phoen. p. 100.  
 hat viel Avinge gesehret, davon er den Zinamen  
 Bellicosus bekommen, mittin in Aufsehbahrung die-  
 ler Dillorien, Fortificierung vieler Städte und Stiff-  
 tung der Klöster große Glorie gemacht. Dem unge-  
 achtet Schwand, welche er sich als ein großes Stück  
 in Gross-Jagen vorwagen lassen, dergleichen sein Damm-  
 zeude und dieses wieder noch in Schwidnitz vorge-  
 spiaron. Nach No. 1502 wird Albert 49 Jahr.  
 Friedrichs von seiner Gemahlin Beatrixs des  
 na, Bernhard bekam Schwidnitz, Henricus Jan-  
 ra und Boleslaus Münsterberg, Dordfongg salbst:  
 15. Henricus der selte besondern geschickten  
 Hanser geworren, nachdem er bischof bald zu dem Graf-  
 laubischen, bald Lignitischen, bald Schwidnitzischen  
 Landesheim geföhrt fah. Bekam mit seiner Gemah-  
 lin Agnes, seiner Tochter Wenceslai IV. König  
 in Böhmen und Elisabetha die Stadt Königgrätz

No. 1319

Zur Mit. G. A. Weilich aber König Johannes Lützel-  
burgiens, der sein Successor und Bischof von Töben, nicht  
genau sagt, daß die Dörlinische Kirche eine so wich-  
tige und mitten in bösem gelogner Stadt besitzer  
solte, so gab er ihm in Ober-Lutze Satisfaction  
daß der Dörlinische Bischof die Stadt Tüschberg ein  
Privilegium vorgebr. Anlegung eines Hofs: Han-  
des gegeben. Es muß die Heilige des Fürst: Grund  
das untraglich gewesen sein, darüber tragen  
dies Dörlin das Monopolium gehabt und also ein  
manch seiner Solandier die Fischen, Dongleisen 1704=  
wissen für die. Dieses Privilegium steht in dem  
Opere Diplomatico Silesia, frage also hin da  
danken, wolte für in zu nichten.

Littera Henrici I. Ducis Silesia Iavo-  
riensis, Civitati Hirschbergensi  
data super Curia Farcimianum.

In Nomine Domini Amen. Cum cuncta huma-  
na opera in se sint labilia et caduca et fa-  
cillime à memoria hominum per fluxum tem-  
poris evanescant, dignum est et veterum in-  
dustria sancitum, ut litterarum perennentur  
apicibus et certis sigillorum appensionibus con-  
firmentur. Nos igitur Henricus Dei gratia,  
Dux Silesie Dnus. de Vurstenberch et in Ia-  
wöt omnibus in perpetuum tam presentibus  
quam futuris volumus fore notum, quod con-

siderat<sup>is</sup> multimodis servicijs nobis a fidelibus  
nois civibus in Hirsberg exhibitis ac in posterum 21  
exhibendis ut merita meritorum se gaudeant vi-  
cissitudine compensare, ipsis et eorum posteris  
omnibus ac Civitati Hirsberg pro comuni uti-  
litate ac fructu de nri Principatus munificentia  
vendidimus et de mera voluntate adimus!  
quod possint et debeant uram Curiam Farcimi-  
num in ipsa Civitate Hirsberg vel extra muros  
Civitatis edificare, quam quidem Curiam farcimi-  
num ipsis et Civitati dicte Hirsberg hereditario  
tenendam et possidendam conferimus appropriamus  
et donamus, sic, quod eandem in usus eorum  
et Civitatis possunt convertere, juxta quod eis  
convenientius et utilius videbitur expedire. In  
cujus rei Testimonium presentes scribi et nri  
Sigilli munimine fecimus communitate. Actum WE  
Hirsberg die BB. Petri et Pauli Apostolorum An-  
no Dni MCCCXL<sup>o</sup> Presentibus testibus ad hoc  
vocatis et rogatis scilicet Henrico de Meseris  
Milite, Henrico de Uroburg, Luppoldo de Uchteriz,  
Wittegone de Sacco, Tehemanno Butth, Henrico  
Scriptore Iudice Curie nre et alijs multis fide di-  
gnis et per manus Johannis de Sluwig nri Pro-  
thonotarii. Prid. Kalend. Julii. *Hand of suo scriba*  
Domi. *Hand of suo scriba* Bernhadi di Duxid.  
Hand of suo scriba



16. Henricum || Zum Jahre ein, welches auch

nach seinem Tod, Davon Possession nach dem Königlichem  
 und Königin Johannea d'Ardenne, hienach nach dem  
 Lande vererbt wurde, und hat den durch Gottlichen  
 Willen. Einmal ein Tochter d'Ardenne  
 wieder abhat, ad ein Equivalent in Dänen,  
 d'Ardenne anfertigen geschicket. Hat  
 aus eine kurze Zeit regiert, es fiel ihm aber mit  
 einhige Königlein, Annam, die sonach König  
 Carl IV. geschicket hat. Von hienach bey dem  
 Henrico hat ein in Kraft und Gewalt  
 die er aus dem Vornamen Alibint, d'Ardenne, d'Ar-  
 denne, und ein dem sonhige zu Grinnan, al-  
 te in Grinnan. Bilden gesehen, als er d'Arden-  
 ne in Kraft und Gewalt selber geseht, sonder-  
 lich das obrige Grinnan mit Grinnan, Flammig  
 und Getreide, mit Münch-Geldern, das wie  
 das Kraft und Gewalt zu d'Ardenne, von  
 Louven von Grinnan vor das Burg-Lohn zu  
 d'Ardenne gegeben. Weil aber Henricus, ofen  
 männliche Jahre, so hat er in  
 gedacht Equivalent wiederum zu Grinnan  
 und das für sich zu einem Gauden

17. Boleslaum IV. Geshog zu d'Ardenne  
 Das von seinem Vater Bernharde von fast-

wärkiffen <sup>Satz</sup> gegen die böhmische Protection ---  
 walt, und weil ich König Johannes mit Ge-  
 walt des zu Zwingen wolte, quig er nach Fofen,  
 und durch das firtauffam Jansu wurde er noch  
 wärkiffen, ich demselben zuwiderstehen. fo. 1361  
Wastanz so er dazum Dachau Difordintz, Stingen,  
Lainzenbarf, Nigentzsch, Gägn, Landtsfutte, Pris,  
Bürg, Jannar, Lundenborg, Gierffberg, Goldberg,  
Guntzlan, Gröyfenberg, Dihonan und Zum Laisu  
 um 600 Mark Frager = Grossen Kolnischen  
Zaffl, die goldene und silberne Müntzen, als  
 das die Müntzen solte sagen dies Difordintz und  
 solten sie haben nach einander 10 fass und solte  
 sifflagen 12 flaminge vor einen Grossen und 24  
 halblinge vor einen Grossen, das wölffen es ffen  
 so dicke und so, als sie wolten und so düncke,  
 der Bob soll sagen wurde, bringe goldene und silberne  
Difordintz an dem Weg Montage in dem For nach  
 solingen dazum nach Gottes Geburth 1361. vid. Gy  
M. d. w. d. d. l. c. p. 661. Sagradigte die Stadt  
Gierffberg mit seiner Gewandt = Difurt Kammer:

Ich solte von Gottlib quaden, Erzbischof von Ufla =  
 sein, gegen zu Lundenborg und das Difordintz (so =  
hemer in unserer Person Pris, das zu der Zeit,  
 so wie bestimmte Personen, vor unserer Zeit =  
unser zu Gierffberg, die nach so Zwischen und Zubere =  
sen würden: das die Zumina so all goldobete, Uu =

11) In dem Koffelanten und allen daron, die zu des  
 12) Zeit sein blieden, das die Zigelhoras Obertachtung  
 13) und gezogen immernoch in geoffen seil. Ob gelob  
 14) te sich die Gemeine vor und dinst, das war dinst  
 15) misch sich dinst, gegen dem Koffel in der Stadt an  
 16) Obertachtung an Obertachtung mit Vorber oder  
 17) mit Vorber, das man sie nicht absetzen und  
 18) absetzen mit dinst dinst man man oder  
 19) dinst, das die sel bestanden seye, lobt und gibt,  
 20) zu unsern Guden und guden. Das verlobte  
 21) sich die ganze Gemeine, aber allein die Leute,  
 22) die zu der selben Zeit bey dem Koffel waren und  
 23) blieden, und nicht bey der Gemeine und geofft  
 24) das, das sich die selben Leute, die so nicht sagen in  
 25) dem Vorbenannten Gelobde, dinst gegen in  
 26) dem Koffel, an dem sel man so dinst mit vollen  
 27) Ob ist gemacht in unser Stadt zu Zinsberg  
 28) mit Koffel, mit unser Wissen und Willen, das die  
 29) was so viel Gewandt, freyden, das sel geben  
 30) die so (in so sel 16 sollen solle seil)  
 31) ichigen Goldes man so zu unser Goldes, sel  
 32) so aber mich, so gebe so mich, was aber der Ge-  
 33) so so nicht geben wil, der sel auf nicht freyden  
 34) bewundern, die Gewandman so freyden gro  
 35) was und so und was andere seil und in der  
 36) man soll freyden (was so sel so nicht und nicht

ARCHIV DER UNIVERSITÄT ZÜRICH  
 UNIVERSITÄT ZÜRICH  
 UNIVERSITÄT ZÜRICH

...wirdt und gemacht ist, zuhalten in der Stadt, also soll  
 ...die Gewandmacher auch halten, in der Stadt, un-  
 ...zu Markt zu sein, und welche nicht ist  
 ...das vorgenante Goldt. Vorzeit und nicht halten  
 ...wirdt, der soll geben ein halbes Mark in der Stadt  
 ...wirdt die soll sein der Stadt allweil. Das ist die  
 ...ding gegen der Stadt und Lützolt von Kitzsch  
 ...und Lützolt. Das Brief ist gegeben zu der  
 ...Dorffmeyer unter unserm Inseign der großen, an  
 ...dem Domabende nach dem Nicolaus-Tage, 1507  
 ...gottliche Geburt Fröhlich findet der in dem  
 ...Buchs und Inseign der Stadt. Auch ist die Stadt  
 ...Lützolt von Georg Soltau mit seinem jüngeren  
 ...Dahle Magelke in ganzem Buche, und in  
 ...dem Buchen, das ist: Dieser Hammer, Vierer, die  
 ...Lützolt, privilegiert, ohne alle Gaben, Dienst  
 ...und Steuer. Das Buch und Buch: Buch haben  
 ...die Stadt: Buch der Stadt Lützolt, Buchen  
 ...in der Stadt. Das Buch und die Stadt Lützolt  
 ...gottliche von Margarethe \* Kälber, Buchen  
 ...\*) Lützolt, Buchen und 3 Buchen. Lützolt  
 ...Lützolt, Buchen, auch durch Lützolt Buchen in der  
 ...Buch.

Diener Soltau lebt mit Georgien Agnes

\* In der Stadt Lützolt, Buchen und 3 Buchen. Lützolt  
 Buchen, auch durch Lützolt Buchen in der  
 Buch.

Leopoldi Glorigi, fob. Gregorj 3<sup>o</sup> d. Augusti 1348  
 des in seiner unvollkommenen Ehe, sozogen abrog. bry  
 sich seiner Bändel Herrici II. Tochter Fräulein An  
 Nam, die er dem Kaiser Carolo IV An. 1348 zu  
 gab, und mit der selben die gewisse Auserkennung  
 zu den Brüdern Friedrichs fünften Bischoflich und Kaiser  
 in fall er verbleiben sollte, welche er zu nach  
 gesehrt An. 1353 gar verfürbren ließ. die Dr  
 tridigung lautet also:

- 11 Solche, welche und ihre Freunde, das die in Ob  
 11 angesehen Jahre zu Quinto und Guado das Allodien  
 11 Landt bey dem Grossen Carole, die er lebt und lebend  
 11 Guts lichte bewiset hat, mit der Rintschafft, so ge  
 11 hören ist der Herr Hof und der Dinst, Lusten  
 11 Frau Anna, Königin in Böhmen, Kaiserin Ma  
 11 riam, Gregorj Primat, Ulrich Cardinal, des  
 11 Anm. geben, was er und verfürbren ließ der ob  
 11 genannten Frauen und Mäusen, als seiner Königin  
 11 zu Böhmen und Hofen Liebes. Jahre, die so mit der  
 11 dem gedachten Grossen Könige Jahre sind, was er  
 11 Gregorj them und Gross. fass zu der Bischoflich und  
 11 Jaers, mit dem Obdachten Bischoflich, Bisingen, Gagen  
 11 Landt, Zell, Nuremberg, Numburg, Jauer, Lumborg,  
 11 Grolsbey, Buzlau, Zoben mit der Hofen und Mäusen  
 11 Grottschur, Grottschur, Lese, Altona, Olich, P  
 11 Königs bey, mit allen Mannen, Marckhaff

27  
han, Lahn, Garinthen, Zollen, München, Zinsam,  
Geldern, Aussen, Waighelvan, Rines, Lofen,  
Flainden, und Goltobzaben, Walden, Füssen, Grogg,  
Bilfisten, Wassen und Wassen-Tratten, Melon, Wisa,  
Wainden, Gijrgen, Vogelwinda, Rosten, Nibon,  
Gewosufisten und allen Zingefosungen, wie man da  
zusammen was mit sudroligt, Wosten, nichte andge-  
nommen, in allen massen, wie wir's nun fahen,  
und fowach mit Rost zu und bingten wörten,  
Ob ob gowisze, Das Dwig Lieb- fahen Männinglufob  
Zusilfste finter und nicht lasten, Das Ddam die ob  
zusamto Unros Quädige liebe frau und Mirsun in  
ihre Lieb- fahen, die's mit Unrosen Grogg, Ddam G  
nige fahen wird, Unrosen Groggflüner, Fustflüner,  
ber, Groggflüner und Lente und alle ruder zu  
Zingefosungen woben und bingten soll, Damit Zingef  
nach ihren Lagen Willkür, als mit ihren werten  
fahen, Das unrschulig Unrosen Groggflüner, Fustflüner,  
Frau Agnesen, Unrosen scholiste, Wisten in ihren  
Lieb- fahen, Ddam so alle diese fustflüner, Land  
und Groggflüner zu ihren Lieb- fahen bingten soll.  
als wir aben Lieb- fahen, Männinglufob Groggflüner, G  
Wissen wirden, so sollen die selben Unrosen fahen,  
Unrosen Mirsun oder ihren Lieb- fahen Zofan da:  
Land Dfost. Künige Fragisten Mäntze mit gowiten  
Geld bewisze und bingten, oder die Wosten Lagen

Berg und Guntzlan, mit Vorben, Weisbildung,  
 Driften, Nützigkeit und Zugesöringon zu ver-  
 tane Hande ihon, bis zu die 10000 Thoit ganz  
 bezallen und Damit sollen unsere Soben briz if  
 van groen fassen, für Antfurnon und Landen un-  
 gefindrot verbleiben. So wir aber driften lister  
 so soll unsere gnädige Frau oder Hro lieb-  
 so ist mit unserm grossen dem Könige gemindert,  
 Dider unser Tochter 10000 Thoit grossen Hemis-  
 so ge geben und so bestatten, nach unserer Gewo-  
 so firt, als gelobene für den Kindes. So soll auch  
 nach Ableben unsern Frauen, unsern seligen Giffrin  
 Agnes Hinson Burggrafen, Kllger, Antmann auf  
 so von Gänzen in Dindon oder auf dem Lande vor-  
 so sohan, andern oder verfalln, so sig dem, das  
 so so mein Dardmann, der da gleich gut und ga-  
 so wirt sig, den vortan zu sein, soll sig, an der ob  
 so genannten unsern Frauen und Königin, der ihon  
 so Soben geminge, und sich der selben mit Vorben und sig-  
 so dem Hrobunden fabe, der aber ihon Soben. Dies  
 so be aber unsern gnädige Frau, so so in Gewo-  
 so Hina, der so so Soben, gemindert mit unsern  
 so Könige, sollen alle unsern Manns, Dittor, Burg-  
 so Grafen, Burggen und Landen, so ihon firt, so sig,  
 so darf bescheidenlich sig, der vorerwähnten Könige

In diesem Jahre, das oben genannte Ho-Gold 10000  
 hoch gefallen, sollen aber mit Freude gefestigt  
 werden und solche Markt habe zu werden, wofür so  
 alle nach ihrem Gefallen. Was auch unser Kaiser  
 König überlebte und einen anderen Mann wofür  
 er unsern Rath und Willen, so sollen beyde, Da  
 Maria und ihre Kinder in unsern Fürstenthum  
 nicht haben. Auf ist beordt worden, das obge-  
 sagte unsern Joan Nifus, wofür ich die Händel  
 und nach unsern Leben, Manuskript Geschehth in  
 unserm Hof: Spiel das andere Tage an der oder  
 so wissen sola, als wie oben geschrieben ist. Was da  
 auf offatthe Noth ansetzen, und Gefangnis, Krieg  
 oder andere Geschehth und oder unsern Männen Ho  
 Leib zulassen, doch in guten Tugend oder Gefasde.  
 und auch unsern gnädigen Grot mit selbsten Grot  
 begriffen set, als wollen wir ihnen aufbeständig  
 in guten Tugend gefolgt sein, wieder allemänning-  
 die in unsern Tugend, nicht Lieb und mit Güte, als  
 unsern feinde sollen unsern feinde sein, wollen auf  
 in unsern Thronen oder feinde, Christen, Juden e.  
 Hördien in unsern Landen sein und sollen,  
 den oder nachfridegen, sondern vergönne ihnen  
 unsern Amt: Leuten, die sollen anzugewissen, so weit  
 liegen, so sie die bekommen in allen unsern Grot  
 Han und Landen. Mit Wohlwilt, gegeben zu  
 Wiednitz Mittwoch nach SS. Petri und Pauli dy. 1353.



In oben Sagen Jaspa gab die Königin Ma-  
na dem ganzen Lande in gewissem im Privilegi-  
um, welches datum deswändtz 1353 eodem cum  
precedenti die vom Könige Carolo IV confer-  
ret most worden: Künecolig Dienste schuldig sein zu  
sein außwendig der Grentze der Fürstenthümer  
Landes. Als es aber außwendig der Grentze in  
sein gebrauchet worden sollen, wollen sie die Königin  
ihren so gutlich dasumben sein, das es der  
so gelustan solle, doch alle niemand dergleichen  
beneden sein, sondern einem in dem Lande und offen  
Lage folgen. In sage Recht und Hoffdurst in  
die und außwendig der Fürstenthümer. Item Rich-  
tung und stattung der weltlichen, adelichen, die  
sich auß ihren Grentzen und wieder dasinn  
auszulaufen nach bieder. Leute schreibet. In niemand  
der Königl. Maj. derselben. Amt. Leuten und die  
in dem Lande Gewalt und Unrecht geschähe und König  
Maj. in fünf zwanzig Monat nach der Lage, sel-  
be Gewalt nicht verdriffen, so solle man zu  
nicht nicht sein, noch Künecolig Dienste schuldig sein  
bei solch Gewalt abgessen werden. In dem  
Maj. einem in dem, so sie reis oder von bey sei-  
nem Foto und gewisse volle Reich lassen, und  
an der derselben sein Freitag ruhen, und wo  
von den andern Zebollagen falls, alle so sie werden  
zu, nach der Landes Recht, und Königl. Maj. voll

Den selben zu verordnen der obgenannten Lande Herrschafft zu  
 dingung befehlen. Königl. May. wolle hervorbrin-  
 gen das Recht manchen geben oder abzuziehen, in Primordij Weis, 71  
 so sey dem zu seyn geben Willen. Die beyden für- 71  
 schickten zu dem Zeit von einander zu wissen oder 71  
 zu sendren. Alle Städte und Veste in den Hochstifften: 71  
 besten Disposition sollen ewiglich bey einander bleiben und 71  
 der recht aus den Befehl sol zu seinen Lebtagen von 71  
 darüber seyn und bleiben. Nicht zu veräußern, Landstreu: 71  
 bes, Anbauem zu seyn, den eingeborenen eingestehen. 71  
 des Leibe. 71 Die hat zu verordnen der obgenannten Lande Herrschafft

Das König in dessen Casimirus II. Magas, aus  
 des Leibe unerschulde Nachkommen aus dem Königl. Reich  
 Nischen Daraus nicht zu was. An. 1355 mit König  
 Johanne einen Vergleich und Vertrag welchen die Ober-  
 sachen fürstow mit dem Kaiserlichen sondern Befehl zu Va-  
 sachen seyn sollen; Allen Königen Carolus IV. incor-  
 porierte An. 1355 den 9 Oct. Das ganze Hochstifften Dispo-  
 sition von neuem per Sanctionem Pragmaticam  
 de dato Prag inseparabiliter mit dem Königsreich  
 Böhmen und erhielt darüber die einmüthige Confirma-  
 tion von allen Fürstlichen der obgenannten Lande Herrschafft  
 so verordnete es nach gefolgtes Zoll. Beförderung Pi-  
 vilegium in dem Königsreich Böhmen und Sudetlich in  
 den Prager Städten de dato ultimo Sept. An. 1355  
 davon bey den Fürstlichen von Davidlich und Janes:

In nomine Sanctae et individuae Trinitatis fe-  
 liciter Amen. Carolus IV. divina favente cemen-  
 tia Romanorum Imperator semper Augustus et

In dem Reich Böhmen  
 in dem Reich Ungarn  
 in dem Reich Polen  
 in dem Reich Mähren  
 in dem Reich Österreich  
 in dem Reich Steyer  
 in dem Reich Kärnten  
 in dem Reich Krain  
 in dem Reich Friaul  
 in dem Reich Triest  
 in dem Reich Istrien  
 in dem Reich Dalmatien  
 in dem Reich Slavonien  
 in dem Reich Croatien  
 in dem Reich Serbien  
 in dem Reich Bosnien  
 in dem Reich Albanien  
 in dem Reich Griechenland  
 in dem Reich Syrien  
 in dem Reich Arabien  
 in dem Reich Persien  
 in dem Reich Indien  
 in dem Reich China  
 in dem Reich Japan  
 in dem Reich Korea  
 in dem Reich Siam  
 in dem Reich Ceylon  
 in dem Reich Sumatra  
 in dem Reich Java  
 in dem Reich Celebes  
 in dem Reich Molukken  
 in dem Reich Ostindien  
 in dem Reich Ostafrika  
 in dem Reich Westafrika  
 in dem Reich Nordafrika  
 in dem Reich Südamerika  
 in dem Reich Nordamerika  
 in dem Reich Europa  
 in dem Reich Asien  
 in dem Reich Afrika  
 in dem Reich Australien  
 in dem Reich Ozeanien  
 in dem Reich Antarktika  
 in dem Reich die Welt

In dem Reich Böhmen  
 In dem Reich Ungarn  
 In dem Reich Polen  
 In dem Reich Mähren  
 In dem Reich Österreich  
 In dem Reich Steyer  
 In dem Reich Kärnten  
 In dem Reich Krain  
 In dem Reich Friaul  
 In dem Reich Triest  
 In dem Reich Istrien  
 In dem Reich Dalmatien  
 In dem Reich Slavonien  
 In dem Reich Croatien  
 In dem Reich Serbien  
 In dem Reich Bosnien  
 In dem Reich Albanien  
 In dem Reich Griechenland  
 In dem Reich Syrien  
 In dem Reich Arabien  
 In dem Reich Persien  
 In dem Reich Indien  
 In dem Reich China  
 In dem Reich Japan  
 In dem Reich Korea  
 In dem Reich Siam  
 In dem Reich Ceylon  
 In dem Reich Sumatra  
 In dem Reich Java  
 In dem Reich Celebes  
 In dem Reich Molukken  
 In dem Reich Ostindien  
 In dem Reich Ostafrika  
 In dem Reich Westafrika  
 In dem Reich Nordafrika  
 In dem Reich Südamerika  
 In dem Reich Nordamerika  
 In dem Reich Europa  
 In dem Reich Asien  
 In dem Reich Afrika  
 In dem Reich Australien  
 In dem Reich Ozeanien  
 In dem Reich Antarktika  
 In dem Reich die Welt

Boemia Rex ad perpetuam rei memoriam;  
 licet pro uniuersorum fidelium subditorum  
 nostrorum felici et tranquillo statu ac prosperi-  
 tate successuum animus hostes distrahatur: At  
 lud tamen nostra meditationi occurrit precipu-  
 um, quod Cives et Incolas Civitatum nostrae di-  
 ctioni subditarum liberationibus et gratis sin-  
 gularibus gratiosius attollamus; sane pro par-  
 te Magistrorum, Consulum et Iuratorum et Uni-  
 versitatum, Civium, Civitatum subscriptarum  
 videlicet Svidnit, Strigonia, Reichenbach, Ni-  
 mih, Han, Landshutt, Iauer, Hirschberg, Lemberg,  
 et Buntzlavia fidelium dilectorum nostrorum  
 auper oblata nostra Celsitudini supplicatio con-  
 tinebat, ut de solita nostra Benignitatis Cle-  
 mentia uniuersos et singulos Cives et Incolas  
 ipsarum Civitatum, cum omnibus et singulis  
 mercibus suis quibuscumq, eo modo forma et  
 conditione, prout Cives Civitatis Wratislavi-  
 ensis fideles nostri per nostram Celsitudinem  
 de speciali nostra Serenitatis gratia libera-  
 ti et a solutionibus seu Vexationibus in Re-  
 gno nostro Boemia et specialiter in civita-  
 te Pragensi exempti sunt, patrocinio litera-  
 rum nostra Majestatis liberare et eximere  
 dignaremur. Nos itaq, ipsorum votivis et ratio-  
 nabilibus supplicationibus propter eorum multi-

plia studiosa obsequia, quibus nostra Celsitudini -  
nec non illustri Bolcoi, Duci Svidnicensi, Prin- 33  
cipi et Sororio nostro prædilecto, hactenus con-  
stanti fide adhaeserunt et notabiliter placue-  
runt, benignius inclinati, præsertim cum iusta  
petentibus non sit denegandus assensus, animo  
deliberato, sano Principum, Baronum et Proce-  
rum fidelium nostrorum accedente Consilio de be-  
nignitate solita ipsos universos et singulos ci-  
ves et incolas præscriptarum Civitatum et eo-  
rum quemlibet, cum eorum meritis quibuscumque,  
omni eo modo, forma et conditione, prout Civis  
Civitatis Wratislaviensis fideles nostri in regno  
nostro Boemia et singulariter in Civitate Pra-  
gensis liberati et exempti sunt, eximus et præ-  
sentis scripti patrocinio discretæ nostræ scientiæ  
liberamus, nulli ergo omnino homini liceat hæc  
nostræ exemptionis et liberationis paginam infringere  
vel ei ausu temerario quomodolibet contra-  
venire sub poena gravis indignationis nostræ,  
quam qui secus acceptare præsumserit, se agno-  
scat graviter incursurum. Testes huius rei sunt  
Venerabiles Ernestus, Sanctæ Pragensis Ecclesiæ  
Archi-Episcopus, Johannes Olomuceus, et Pro-  
telinus Wratislaviensis Ecclesiarum Episcopi,  
ac Illustres Bolco Svidnicensis, ac Joannes Op-  
pavia Duces et Spectabiles Joannes Magdeburgen-

sis et Albertus de Anhalt, Comites ac Nobiles Bu-  
sco de Wilharditz et Herbordus de Janowitz, Prin-  
cipes et fideles nostri dilecti et alii quam plures  
fide digni presentium sub nostra Majestatis si-  
gillo testimonio literarum. Datum Praga Anno  
Domini millesimo tricentesimo quinquagesimoquin-  
to Indictione octava ultima Mensis Septembris  
Regnorum nostrorum anno decimo, Imperii vero  
primo

Rayals Zoll. befragung Privilegium  
to 1620 den 18. tag. von Kaiser Ferdinand II.  
bestätigt  
wunder wie  
unter Z. 159

Nicol. de Seifridau.  
Joannes de Glatz

Ein Jaso dergan, nehmlich to 1556 sollt  
Rayser Carl und die Rayserin Anna unvorn brüder  
Fürstenthumem nachfolgendes Privilegium. Ein-

- 1) man gesehen sein Name in den Fürstenthumem zu setz.
- 2) Fürst zu oder zu vergeben, sondern einen ruden, als
- 3) die ich linden, Zuberfallen und dinst von selig. 1556
- 4) oder selige an eine Kumbde Hand zu versetz. 1556
- 5) man anders brüder, dieses Privilegio zu wieder und
- 6) brüder und nicht davon liden, so bald ich die Privile-
- 7) gium zu wissen würde gesehen, den soll man vor einen
- 8) Zuberfallen fallen und was dieselben brüder an rüftig und
- 9) so, mag sie zu versetzen. Kein Mühe, frucht, Rechten,
- 10) des des dergleichen nicht zu versetzen, sondern
- 11) allein, wenn große unvornindlich. Koff zu versetzen,
- 12) zu versetzen im sein gewillt. Summe. Die selige.
- 13) Frucht nicht zu versetzen, werthlos brüder und
- 14) den Zuberfallen. In altes to den dergleichen soll von seyn.

A R

dem Burg. Lehn und die Land. Vogtey verbleibet nicht zu ver-  
kauften sollen, noch wollen, auch nicht zu veräußern sollen.

Letzt zu gleicher Zeit, da Dilektion dem Königsreich Lehn  
incorporiert und in subditum worden, wußte die Graf-  
schaft wegen der Länder und anderer besten Theile, nach  
dem Exempel anderer Städte in Dilektion, Maßsen und  
Lehn, mit Abschied, Dreyßen, Feuers, Lehnung und  
Dreyßen ein Verbandt und Vergleich auf, einander  
mit Rath und That zu helfen und beyzufpringen, auf  
etwas solches mit Königlichem Vorwissen, Signatur, gescheh,  
ex Manl. in Com. Ret. us. Anno 1562 den  
24 Julii starb Boleslaus IV. Hiemit ist die  
neue Vogtey: Gibt zu Käygen

18. Carolum IV. Das in folgenden 1369. by

Dafur, Freytag nach Galli im Privilegium ist:  
Die beyden Fürstenthümer nicht von einander zu veräußern,  
Vayden Landen, Dreyßend, und Feuers, nur zu dem gantz:  
man und Landfriben, aus der selben Freyobst:  
und darinnen Gortzen zu geben. Dreyßend in Dreyßend.

Ob die fürstliche Wittwe Agnes behielt die Ad-  
ministration dieser beyden Fürstenthümer, bis zu ihrer  
Tode, das Jo. 1592 verlehrt, gantz 29 Jahr. Hat  
die Land. Genette der Stadt Gumburg, als eine re-  
gierende Fürstin, selbst gegeben und begeben: Die sol-  
che Vogtey aber samt den besten Zugehörigen zu Zinten  
Müssen, der Woyen das by, nicht abzugeben,  
beydes in und vor der Stadt Gumburg, hat oben ein

Die allige Zeit man von Adel-Hand Egen zwan  
 in der Stadt Zinsberg gefalt, von wolff C. C.  
 Rath allhier also mit Consens der Hochzogen Agnes  
 der Stadt würdich Zufaben und Zuber ihren Antheil  
 glänfergehalt hat die Stadt Zinsberg die Neu-  
 Mühle unter dem Berge, ist und die Nieder-Steile zu  
 urant zum Theil von Graf Egenen und andern zu  
 sich verkauft und doch lösen von der Hochzogen A-  
 gnes zu sich bracht. An. 1378 den 29 Novembr.  
 starb der gütewürdige Kaiser Carolus IV. Junck  
 Albrecht 62 Jahr 6 Mon. 15 Tug. War ein goltze-  
 ter, weißer, goltzfarblicher, Friedfertiger und Cont-  
 seliger Herr, der sich bemüht erwies, seine Lan-  
 der und Königreiche zu vereinigen. Publicirte An. 1356  
 die sogenannte Auream Bullam, in welcher die ge-  
 wöhnliche Todtweiliger Rechte, nimbend, was die Kön-  
 ige nicht verbieth, abgelaßt sind und stiftete  
 auch die Universität Prag. Hat als Königin  
 Kaiser 28 Jahr, als König in Böhmen aber 52  
 Jahr regieret. Ihm folgte sein Sohn

19. Wenceslaus, alt wolff von seiner  
 vordereuten Frau Mätter, Frau Anna, Hochzogen  
 in Böhmen zu Janus An. 1361 den 7 Martii, in  
 Nisabrey zur Welt war gebracht worden, als Kai-  
 ser und König in Böhmen. Hiernach ist in Herzog-  
 thuem schon, da es kaum das zwanzigste Jahr Junck Albrecht

erwählet. To. 1363 Jan. 4 Aug. in der St. Vitus-  
 kirche zu Prag in alten Eise zum Könige in Böhmen  
 von Wäner lassen. Der junge König wurde auf  
 dem Altar gesetzt, damit er in adelnem Leben  
 sei. Als König hat er To. 1369 der Gräfin  
 Agnes zugehört und versprochen: Die bei allen  
 Rechten und Gerechtigkeiten Zulassen und solche Ge-  
 lichte und Versprechung ist geschefen zu werden dem  
 Herzog-Graven verbleibet in beiden Fürstenthümern  
 wie dem in dieser Versprechung alle Bürger-  
 licheit ausgenommen worden, und derselben danach  
 also sich betunden. Bürgerrecht, unter welcher  
 Gesellschaft istiger Zeit nicht wisse zu sein.

Es gab er auch in oben diesem Jahre in  
 beiden Fürstenthümern ein Privilegium: Der alte  
 Herr von den Böhmen soll allein Herr sein. Die beyden  
 Fürstenthümer sollen nicht von einander getrennt  
 werden. Jedem Fürstenthum nur einen Hauptmann  
 und Landesherrn zu geben, der in Land eingesetzt  
 sein und ein Richter sein soll. Für Münze in beiden  
 Ländern anzusetzen und an dem Silber-Zeichen und Ge-  
 wichte, wie es sein soll und bleiben sollen. Von dem  
 von Böhmen nicht zu veräußern und zu alieniren  
 und zu verpfänden und zu verambden.

Nach der Gräfin Agnes Tode verheiratete er  
 die Land-Gräfin des Herzogtums Böhmen  
 Leben von Moyswalden mit allen Rechten und Freiheiten  
 im 150. Bischof gewesenen, doch also: *1500*

*1369*  
 7. 10. 1369  
 in Prag  
 da Friedrich  
 1369. 10. 1369  
 1369



mal. Der König Konrad, starb mit Kinderlosung  
 das Gedächtnis zu <sup>der</sup> seinen waltet, das er  
 dieselben erindern abtasteten pfuldig sein sol-  
 te. Gedächtnis Peter Todtitz ließ sich nachher  
 eben selbigen Rath und im 150. Tausend große  
 zu f. f. Rathe des Markgrauen, welche in  
 Vernehmung besahen, und sind im J. 1439 von  
 Albrecht Solditz ganz brennen verloschen worden.  
 Unter ihm nahm das Hüttenische Hohen St. 1412  
 von Anfang, welche auch endlich die Ursache eines  
 Todes sein mußte. Er starb St. 1419 den 16. Aug.  
 so zu Brück lobig und Tadeln laß, ihm folgte sein  
 Hüttenbinder:

20. Sigismundus von Kaiser Carolo IV  
 und Elisabetha, Herzogs Boguslai zu Netin Tochter  
 St. 1368 den 28. Junii geboren. Die böhmischen  
 Stände gienge zwar daran, ihm des böhmischen Kö-  
 nig zu werden, weil er davon gewilliget hatte, daß  
 man Joh. Hüss und Hieronymum Pragensem  
 an dem Concilio zu Constanz widerwärtig und ver-  
 boten laß. In dem nämlichen Hüttenische  
 Unwesen vornehmlich überhand, und wird ich beschien  
 davon nicht klugheit wolte, mußte ob gewaltig mit  
 besahen. und Theobald. in Hütten König. An.  
 1425 sahen die Hütten ein Dilemma sein, große  
 roten und verbrannten viel Klüme dradte, und klü-  
 auch des Brandes, unteren aber nicht schaffte, sein

\* vid Thomas. Disput. de Nat. Status III et IV. de Imperator Venceslaus legatus litt

# de postquam tauris vrbis contumacitas  
 ut vulgo creditur. An. Disput. XIII. et XIV.  
 Cuius Imperator Venceslaus Imperis non est hanc quidem  
 seipsum mea nec etiam malis, cum in auctoritate me adidiat.

Derben iedoch in der Vorstadt die Kirche zu St. Nico--  
lai, Zoo Himmelten die Bilder des Heiligen und der 39  
Kreuzigung die Wäffer. Der Burchlein vor dem Ober-  
thor nahmen sie einen Versteckten das Feld und braven-  
ten damit das Thor auf; worauf sie in die Stadt liefen  
und alles verpligten, alle Kirchen verämbten dem Klerus,  
welcher sich nicht anders vorsetzen auf den Niederkirch  
geleitert, pfleg man einen Nagel in Gaigt, dem  
Burgemeister Arnold wurde das Häugel über eine  
Kirchhof aufzuwickeln geblagen, die Münze Kupfer sie lie-  
gen in St. Godwigs Kirchen gebunden und verbrann-  
ten sie dasselbst samt dem Kirchlein, und dass sie den  
Kirchlein und Kinder vorsetzen, und was sie etwa  
aller Orten vor sich, **1426** **Mittwiltz** trübte. **1426**  
süßten die Günstigen auch unter Gegend sein und  
gedachten die beiden Burg-Haltungen, **Agna** und **sal-**  
**hausen** einzuhalten, aber vorüber ob sie schon **WE**  
das Lichter fand zu sehen vor Landes fette Kirchen  
so auch nicht verurtheilt, davor über sich sie das  
**Licht** **Geistliche** **Grün**, also sie ganz einmüthig-  
lich gewillt und 70 geistliche Theil in **Licht** **Grün**  
von Theil in der Kirche; einmüthig runder **Maß-**  
ten so auch in **Licht** nicht viel beten. **1427** **So-**  
**lager** so das **Licht** **Grün** vorzubereiten, davor sie  
süßlich das im Thal gelegene **Dachlein** **Licht** in **Brand**  
strachten. **Alle** die **Lombarden** vor ihnen, das davor sie  
angewissen wollte **Lombarden** sie ein **Dachlein** vor dem **So-**  
von **Grün** über dem **Sober** ab, und **Licht** **Grün**.

mit, weil der Coben demalß sehr groß war. In  
 diesem Jahr vor unser Stadt Wig. Abrog und  
 hat den 15. 17 und 18 Sept. Fray unterchieden  
 faste Österen; Allein weil sie noch Widra stand  
 den, als sie vermittelten, indem sie beyden Östern  
 von Durch einmüthige Zugeweise bruchaffig zu  
 nicht flügen, so wurden sie so frohlockt, daß sie  
 die Vorstadt in Brand steckten und alles jämuelich  
 in die Asche legten. An den Östern so sie nicht  
 besser als in Lauban, da haben sie unvorsichtig ge-  
 saunt, vid. Sen. M. Gumbrecht's Brevia Cons. Lau.  
Encom. p. 25. sq. Die gute Stadt Goldberg wurde  
 demalß faste angefallen: endlich in diesem 1427.  
 Jahre den 9 May. Da sie nachdem sich der Grenz-  
 mann George Uunich, unter vielen Soldeu nach  
 Eignitz beygeben hatte, die Stadt verlassen, und sich  
 mit den Curzen, Rinsen, Alberson & sehr  
 belagereten; Sonach im Wolfsden 1428 Jahre,  
 daß er ban sich die Stadt mit Gold, in Oloffer a-  
 ber aufhien sie Holland alles weg; Und endlich im  
 1431. Jahre im April sich mit Virtualis Wiedersetz  
 und nach Adelsdorff beyab, das andere und größte  
 Heil in der Stadt liegen blieb und zerstörte. Als die  
Curzen nicht mehr Zugesellen hatten, schlug er zu  
Uunich aus und die Gustiten brannten an dem the-  
nuciationis Maria die Stadt aus. Auf dem Duffel  
Stmachau solangten sie einen großen Dofen an Wied-

von Gräfte. In was wisthen Ho. 1428 die Gräuelen  
 das Rauffe ein gewaltig Goro wieder die Gräuelen  
 auß, darunter auch die Gräuelen, in Dessen gewest  
 wasen aber gar unglücklich. Am 1429 blieben in ri-  
 nes Dflacht bey Glatz viel Hede und Kusdelo, auch  
 yonkog Johanna von Münstroberg, branten von Brix  
 und Forsthad ab; dabzeihen An. 1432 Forstich,  
 Nimb, besielten so lange Zeit, bis so von den Goro-  
 kansen mit Gewalt abgetrieben wurden. Außstet  
 hat sich beyffer gefalben und die fande durch die  
 rathen: zühle auß den fachen, geflagen. Auch;  
 Meissen und Brixen wurde verdribt, Dflachen und lau-  
 ch, zroffst, Goro außgeloet, Cossow, Neustat,  
 Mafon verzet, Bifim, ungeschloet, ex Theobaldo.

Junger 16 Jahr was Sigismundus in Bleson  
 Musise vorwickelt, darvon als dann im Jahr die  
 Bifim unter siner Goro, ein gebracht worden  
 Risth der kowaniger bey er vor das Land rufend  
 Dossow, wie so dem Ho. 1428 Land und Dredten in  
 unrore fustouffsumoren in Privilegium, die giffel  
 und wellige Graiffe betouffend gegeben: das die  
 bay giffel und wellh. fustouren, die wellh. Juffogel  
 zobeniffen und zwanffen, ob sich Brixen mit Uffon  
 Maj. oder die Lande und der Mauseffatt, oder mit  
 der Dredte, oder Ohyngren Juffogel zuffogelt, das solch  
 Drefs, die mit demselben Juffogel vorwickelt und, und auß  
 alle andrer wellh. Drefs, die fone giffel. Graiffe sol-  
 luf zuffogten werden, sondern was giffel. Dings an-3

- 2) betrifft, das das geistlich bleibe und soll auf dem  
 2) geistl. Geiſte vornehmlich werden, Wer aber etwan  
 2) maſt wird nach Weltl. Ordnung, das soll bleiben in  
 2) geistl. werden vor Weltl. Geiſte und ob solchs da-  
 2) ſen geistl. Fortschreiten zuvertraffen, demselben soll das  
 2) Recht im demselbigen Reuse beſtelt werden also  
 2) Weltl. Geiſte. Straffe drohe, so dieser Ordnung  
 2) zu wieder leben 200 fl. Ungel. wolche der Gant  
 2) man unuerlässl. werden soll. die Schenk.

Diff. Epone p. III. c. XXVII. p. 393.

sub trob An. 1437 den 9 Dec. zu Zaagen  
 in Meſſen imob Altes 70 Jahr, hat das Räg  
 Lothum 27 Jahr, das Königreich Ungarn 51 Jahr,  
 und den böhmischen Thron 17 Jahr toll. beſtandhat.  
 Von ihm selbſt man zu ſagen: Wenn ein Glück  
 so groß geworden wäre, als ein Gedult, so wür-  
 de sein größter Räg der ihm und nach ihm ge-  
 worden ſeyn. Dieser Fürst hat seinen Wittib Bar-  
 bara von Cyllay, geliebt das Bild nicht listiger  
 Dorothee beſſer, als einer künſtlichen Zucht. Daher  
 ihm folgte seiner nächſten Wiſter, Elisabetha,  
 die mit Joban von Ungarn und beſſer war, Mann

21. Albertus II. Austriacus, den er

von seinem Vater den Ungariſchen und böhmischen Thron  
 den in Testament zu ihm Joban und nachfolgers beſtand  
 hatte; gleichwie ihm solches auch Kraft der angründ-

+ nach dem Gr-  
 und die Histo-  
 ricorum

lanten sub Herbordung zwiffen den Lihelburgs Hofis-  
 sion Königin und dem Herzog Erbstosung zu Bayern. Die  
 Eheverbindung trübe, die ihm Ladislaus, der König in Pol-  
 ley und widerf. die Hofis Hofkammer nachher, Hofis in  
 Theobaldi Guffiter Auzige Part. 2. c. 3. Hager: Aeron.  
 Boh. p. 149. Balbini Epit. Hist. Boh. lib. V. c. 2. p.  
 498. Nichtderrussinger wurde er in 1438 durch Ho-  
 nig in Ungarn und Bosnien, wie auch Königs Hofis, Marg-  
 graf in Mähren, Herzog in Lihelburg und Dylathien. so nach  
 aber bald folgendes 1439. In Jafat den 27 Oct. als er,  
 sich abtühnen, allzumal Melonen geworfen, und als  
 erst 40 Jafat. Was im Abenar, winter gelafoten, re-  
 fien und switbaras Gern, der sich aus Solone zum Sm-  
 dolo bewohlet: *Amicos nec temere ascriveis; asutos  
 nec leviter rejeteris.* Item: *Omnibus thesauris pre-  
 tiosioreme esse amicam benevolam et prudentem.*  
 Das Glück ihm diejen Gern mit Gufften, das er  
 auf selber soll gesagt haben: *O prodigiosa forte-  
 na. Tria nobis uno anno Regna obtredis.* Hofis  
 wachdenns Gemafien, die Königin Elisabet, Hofis  
 ppa, die etc. 1440 einen Feind zu Welt brachte.

22. Ladislaus, der erst Ho. 1453 die Regierung  
 antatete Punkt. Die Hofis Hofis zwar wohl Herzog  
 Alberto in Bayern, und König Friderico III. die Gern  
 an; allein so flugon ob Geyda ab, weil sie das man-  
 geyanten Feindhand Kommando waren dem sie nicht so viel-  
 schanden beygeben, die auch nach abtrobz der Königl-  
 ch Mutter zu fuder des 1442 Jafat bestend wofür vor-

yaten. Inzwischen Jattoh in to. 1441. Zwöy Gubernatores Regni erworben; Das wil der sein to. 1441. An  
 Arab, der andern aber in Ungarn sich und an jenseit  
 Stella George Lodiebrad von Ruffstadt zum Ober-  
 von Gunglmann also Erzbischof von rorochlet und  
 to. 1451 zum Königl. Dardfalten des ganzen Lan-  
 des bestetiget worden, so wuhte er sich so wohl zu man-  
 tementen, Daß der vorsehender Trugung des Königl.  
 des Gouvernors beständig in Gauden besteht. Un-  
 ter desz Erlaitung kam er to. 1454 in Nov. mit  
 einem groosen Scite nach Dislayen, da Geldigung  
 eingezuehnen. Glang fivant nach Gungayen, von da  
 von er to. 1457 wieder zurück kam, und als er  
 mit König Caroli VII. in Frankreich Tochter Mag-  
dalena in Baylago in Oranga, saltz wolke, kam  
 er am 2 Nov. im 18 Jafre zum abtrab. Sein leb-  
 ter Aufsatz war: solort und von dem Ubel. Moch-  
 eriody: ist desz Epitaphium in des Jhu - Ninge zu  
 Gunglath, allwo er im dem altes auf den Stein li-  
 et und bestet, der zu schön goldgelbes Graas über  
 dem Aufsteu friben liegt, mit dieser Grogstiff:

A. D. C. S. R.

Ista Ladislaum Regem sua monstrat imago  
 Ver Bohemorum Pannoniaq simul  
 Casaribus qui cretus Avis, mox gloria Regum,  
 Orbis deliciae spesq decusq fuit  
 Concessit fatis magnatum in limine rerum,  
 Ecclesia et Regnis dum meditatur opem.

ARCH

44

ber Perit Praga immaturo satis et lugubri fato --  
1444. An. Salutis MCCCC LVII. Die XXIII Novembr. 1

45

23. George Podiebrad, Gubernator Regni,  
hiesu untrou Di Bischof von Prag, als untroum Hofrat ab-  
broden Ladislai In Isom Könige von Böhmen, untrou  
Königl. und fiörl. Competentem für Evon untrou-  
Landen waren. so schribt abt No. 1458 Montags  
nach Innocavit sinen allgemeynen Landtag für die  
1456: Was er, alle 3 Städte vörliech, ihn sinen  
für die 3 Städte, für Maßern, Laurich, Döflin und obliche  
Städte in Böhmen vörliech die Was der untrouflich  
und vörliech. Nichts der vorangehen ging die Erönung  
den 6 May in der Bischof = Kirche St. Viti in Prag  
solenn vor sich. Voran so No. 1459 in untrou Böh-  
men für untroum Landen und Städten nachfol-  
gende Verordnungen und Ordnung des Land = Reichs er-  
trafft: Da der Herr Bischof, Manno und Zwickler  
sollen alle zum Reich gehören, welche nicht schon  
wölte, oder so geschworen, oder es geschworen Noth,  
da er dem ganz sinen zu zeigen soll, auch bliche, der  
soll im 10 März getrafft werden. Der Belaye sol  
sinen Ding = ding geschworen und haben wo der Hof  
geschickte. \*) Der Belaye sinen und nicht, ab dem sol

\* Diese Geschickte ist das Hof = Geschickte, welches in off. Bisth. für  
Nichtsinen und funderbarer Geschickte ist, welches der Bisth.  
tra prädicirt, dem 4 oder 5 fob. Bisth., als Hof = Bisth. ad  
jeanisch werden. Dies, nach die von Bisth. geschworen, soll die  
von Ober = Ant. angewandte Hindernisse, für untroum und dazwischen.  
von der Güter und dazwischen, die Execution bringen.



- » er antworteten. Wann nicht künlich vor den hohen Richter
- » von zu Hindingen, mag sich zeigen vor das Mann-Hofgericht
- » Das Kläger vor seiner Klage, der Antwort vor
- » Das Antwort. Der Kläger hat dazulicht wieder bei
- » von Ding-Ding, der beklagte aber einen, von sich davor
- » gebrauchten wolt. Da Mamma mögen das find-Kassell
- » vorsetzen, können sich aber auch Rath zu den zwölfen

\*) Ob König Mann-Rath oder Mann-Gewichte zu sein in  
 Hof-Gewichte Collegium nicht nur in diesen beiden fehr-türckischen  
 ungen, sondern auch in Constantin, Galt und Glogau, in welchem der  
 Königliche Hof-Meister entweder Prokurator oder auch einen Selbstschick  
 präsidirt und sich drey von Adel und zwoen stoffmännern ab die  
 Stadt als börslicher befinden, welchen der Mann-Raths Secreta-  
 rius assistirt und alles protokolirt und den folgenden Vorger-  
 richteten zugehen vorliest, wenn zuvor der geführte Thel-  
 cat das Rath sodanthe angelegungen. An dieß Medicum Or-  
 dinariam zugehen vor zuehen alle appellationes in Bürger-  
 Dingen und würde kein andere devolutois Remedium an  
 Hof-Raths Maj. außer der Supplication zu haben. Zuehen  
 zu Tage aber fallen sich die Endessen unsterk vor das König-  
 Oberamt, von welchem sie nach einer oder zwey appellationen  
 ungen. Ein Assessor nicht Gewichte vor dem König-Mann ge-  
 nannt und hat zwoen besondern Advocatos. Zu Disposition  
 hat der König George Podiebrad 1459 gestiftet und präsi-  
 dirt darunter der Königliche Hof-Meister, welcher Amt bis der hoch  
 Lauffe Gräff. Vassalhofmeister familia Königlichem Linia erblich  
 ist. Von dessen Vorzügen und Privilegijs hat der Kaiser Carl  
 Milizen eine willkürliche Reduction verfertigt. Sein gesetz  
 lectur. Saron welche ein gr. von bedacht gesammlet, hat auch ein  
 Vorstand in zuehen.

A R C

\* \*) Zwölffes Rath ist ein Gewichte, so der König George Podiebrad  
 in Glogau 1459 in den beiden Fürstenthümern Böhmen und Mähren ge-  
 stiftet hat. Es wird alle Quartal zu Disposition gehalten und der Un-  
 einmüthigen Urtheil, Norach das Adf. Repetitor Angologusfitor die fe

solen. Was von den Zwölffeln gestanden ist, sol kraft  
 und bindig sein und bleiben, also, das sich niemand dar  
 von ziehen mag. Die Zwölffeln sollen bald kommen, oder  
 nicht länger, denn auf die wiffen, Quatuor tempora  
 in diesen im hochverordneten. Es kan vor alle den  
 bezugliche Gerichten im Procursator des Marktraum, zu  
 duct worden, also, das der sind Principals Kraft und  
 nichts mehr zu gebrauchen. Man kan die Hof-Dispozi  
 des Manns mit dem die Brief und Bekundung laden.  
 soll aus die Gerichte Expensen d. i. was in dem Ge  
 richt draußgegangen ist oder geschehen würde, aufzu  
 an das Gericht. Darin gestanden worden. Was der da  
 von gewinn fass, dem soll der Hof-Dispozi, oder was  
 das nicht gebühren, zwischen den wiffen Richter, zu  
 zuzüglich Recht selbsten. Geistliche und weltliche Darin  
 sollen nicht requiriert werden, wadon sie nicht bey  
 einem Recht verbleiben. Wenn sich jemand wie  
 der Hof-Dispozi, Handlung schon wird, soll ihm  
 der Marktraum um 10 Mark. Derzug fänden. vid.

kantzleß über adjudicate Befaden untertan, und dann über den  
 Ungewissen des Landessen, darinnen abgehandelt, dabyneß  
 die Darin, per compromissum dahin gebracht worden.  
 Es prediret darinnen die Generalnächste Landob-Hauptmann  
 beyder freystadtstümme, welfen Hies Ober-Richt-Beher  
 und Zwölff gestanden ad. Beisitzer, welche nach 3 Jahren  
 abzuwehen können und neuen Successorem neuwenn müs  
 sen, dabyneß von ieder Königl. Stadt ein Deputierter ad.  
 jüngere, und, unter welfen er das votum conclusivum  
 hab. In Esab. Darin ist der Esab. Sachler und Secretarius auch  
 darbey gegenwärtig.

2. Schinjas. Dilect. Spon: P. III. p. 395.

So hat man auch König Georgius Gemina Bricti  
 yung des Privilegii von An. 1466. Inhi d'ollo  
 auf die d'ing's Logissung ymweh, sondernlich  
 dem er von Fabst Paulo II. An. 1466 den 3 Apr.  
 was in Cam gefan worden, kan in Anea Sylvio  
 Dubravio, Balbino Curao, Hagerio, Jac. Picolomi  
 neo Card. Papiens. de Hussitis et Georgio Boh. Reg.  
 lib. 6. Comment. relat. a Matyodoro Frchero in  
 Collect. Script. Bohem. lib. 30. vrbiser vrodny. fr  
 muste von An. 1469 bis 1471 die Evon verlasten,  
 Nach seiner Restitution lebte er nicht mehr lange.  
 Am An. 1472 den 20 Januar. Deliberirte er  
 mit den Ständen ein wenig angriffsweisen Land.  
 Tage zu Zug, wegen der Succession des d'ing's  
 in der Gerkung, so würden auf seiner d'ing's  
 inclinirung; allein es brachten ihm, ander in Vorschlag  
 und er trarb am folgenden 22 Mart. an der d'ing's  
 fochst, im 51 Jahr seines Alters. Zum Tode  
 da brachten er wie aus den Polistis rayonde Jan  
 so ein Ewige sielt, mit der bößsprich: Potius  
 mori, quam fidem fallere.

24 Matthias mit dem Deynerfusen Corvinus  
 den die Dilectio zu König Georgii Jstra zu ison Ober-  
 Grossen bekennen, fallen, denn auch Mähren und Längitz  
 Zugsfallen. Am An. 1490 den 3 May zu Olmütz  
 wiewohl nicht mit der L'fussen, sondern wie Balbin.

Epit. rer. Bohem. lib. 5. c. 10. p. 556 aus Henclii Dr. r.  
 vgr. brüßelt mit seiner Frau und Dieneren von seinem  
 Thron = Bild aus der Kirche zu St. Jacob in Prag  
 brüßelt. Am 26 May kam er nach Borslau, da den  
 Jun. die Huldigung ablegte. Könige George was zween  
 die Döwinger-Daten, gleichwohl ließ er sich wieder zu auf-  
 zwingen und exequierte den k. Thron, welches zu  
 das König Alastor gegeben, der erst nach König Geor-  
 die Tode erst angegangen. Sein älteste Söhnlein  
 hieß König Matthiam, älteste Söhlein Fride-  
ricum, älteste Wladislaw König Casimiri in Polen  
 Sohn, Albertus Großherzog zu Sachsen, wiewohl auch im  
 Reich zugehört; doch mußte Dinnow sein auf Matthiam  
 die meisten zum Wladislaw, der auch Ao. 1477 den  
 17 May zum Könige in Böhmen erwählt und folglich  
 am 12 Sept. gekrönt wurde. Dabeygebalb auch  
 alle Böhmen 2 Könige, die beyde in Reich zugehört  
 hielten. Sieweil kam es von Sachsen zum Sachsen,  
 die Ao. 1479 den 21 Julii. Dieser Vergleich zu Ol-  
 mütz rathlyche, daß beyde Könige den Böhmen zu  
 dem Kaiser, Wladislaw Böhmen, Matthias Kaiser, die  
 Kaiser und Lausitz besalben, und von dem andren überlebt  
 succediren solts. Zum güten Glück der Böhmen starb  
Matthias Ao. 1490 den 5 Apr. nachdem er 11 Jahr  
 von Böhmen zu Gebieten gesalbt. Er war erst ein  
 Kurfürst von Brandenburg und erst nach dem Tode des Kaisers  
 besalbt man aus seiner unvergleichlichen Bibliothek

Man siehe  
 von Böhmen  
 von Böhmen  
 p. 175.

Die ~~Ursprung~~ Polibü, Diodori Sicili und Nicophon  
 zum ersten in Deutschland bekommen. Excoluto quae  
 meisten die Mathematischen Studia und Salariis  
 des wegen der Beneficentia Regionontanum, an seinen  
 Hof, jährlich mit 200 Ducaten. Gutta hinc Dura  
 da einen Labon, in Dignität seiner Ring saltudo, in  
 der Briefschiff. Durat et licet, der 3. ist ein Ka  
 be soll veranlasset haben, das von dem fürstlichen  
 Cabinets seiner Dignität = Ring aufgeführt  
 haben soll, wofür er nachgehlet, die Labon  
 für und den Ring wieder erlangt. Die Grabchrift  
 hat er sich selbst gemacht, weil es ihm, wie man sagt,  
 ein Poet nicht war, können, und lautet also:

Matthias jaceo Rex hinc sub mole sepultus,  
 Testatur vires Austria victa meas.

Terrorera Mundo, metuit me Caesar uterg

Mors potuit tantam seua nocere michi

An. 1475 bestätigte er den Lithographen, ihre Privilegia  
 Legia, also gute Hochmuren und gute Gewässer.

- der für Jahr 1474 publicato er  
 Land, finden, das war ein recht vornehmlich Mittel  
 wider die damals in Deyung gefundene Fleckpocken  
 und Raubvögeln und alle andere Gewaltthätig  
 ten, dabylentz wider alle in seiner Disorde  
 fand Geronus bey Gofindlein in Dhadten und D  
 mit rugesänzte Dämmung, das man auch die

\*  
 Matthias liegt hier unter dieser Leinwand begraben,  
 dessen Leinwand von einem Meister in betäubter Zang-  
 nist Jahren  
 für mich der Welt ein Geschenk? Beide Häuser noch  
 den mich,  
 Der Tod war mir zu mächtig, der marstb, daß  
 ich mich selbst, endlich wüß.  
 An. 1475 bekräftigt.

WROCLAW

52



ARCHIWUM PAŃSTWOW  
WROCŁAW

Das ungodisciplinirte Plackett und  
allfater, als fände das Vaterlandt ansehnlich n 53  
die Dofere das fündend falten solle. vid Schrif. n  
c. Part. III. c. XVII. Zuvor ist ob obfolgt, daß  
Raub-Difflor sind zu verbotten worden.

25. Uladislaus kam nach Matthias Tod  
zu großem und völligen Besitz der Länder Böhm,  
Mähren und Lausitz, verlaucht auch durch  
Vermahlung mit Beatrice des Königs, welches zu  
Paris, Lwow; geschah am 15 Julii des 1490  
Jahrs mit folgenden Beding in Ofen augenommen  
und den 19 Sept. d. J. selbst gekrönt worden. Mit  
Kaiser Maximilian I. und König Sigismundo  
Polen verstand er eine sehr Vereinigung auf, die  
er aber verfolgte sich unter ihm wieder auf  
wangsamen. Von seiner allzu großen Daffnung  
und Güthigkeit wurde er von den böhmischen  
Männern, quod ad vitium usq. Procerum petitis  
naueret, wie Balbin, Epit. Hist. Boh. L. V. c. II.  
574 meldet. In dessen Ministri nahmen sich  
al für, daß sie nach ihrem Ehrlichen honores  
Magistratus, officia inscio et ignaro Rege di-  
tribuerent, sind des Dubravii Worte Hist. Boh.  
L. XXXIII p. 802. In bestirnung des Privilegii  
er er sehr liberal, so 1497 confirmirt und  
zusatz er wußt aus der Königin Anna Privilegi-  
m, wunden vornehmlich ob auf dem von Adol. Mar =



- aus, Ritter-herren und Landbesitzer zu Gut  
 mit nachfolgender Congradigung: frucht Bräut  
 Gut, der sich Leibschaffener abgetheilt, soll auf dem  
 dem Lande unbeschleunigt gefällig, ohne alle Lasten  
 sie sind gefreiet oder ungeschleht, doch unerschrocken  
 und unbeschnitten, einem jeden bey seinem Leben mit dem  
 seinen Zinsen und Zinsen. Keinem Grift. Subjekt  
 Zinsen, ob sie dem zu Wiederkauff, so wohl Keinem  
 Bürger, so Jabo dem ob der Arbeit gefalt, oder  
 so den Verwegen von Vergeuden Königen privile  
 giert. In Grift, so Grift. oder Bürger von  
 noch werden, zu einem Privilegio, solcher  
 Mittel dem König Maj. zu Dracht fünf fallen.  
 Hoff auch in Diesel. Hoff. Fron. R. III. c. XXVII. p. 28

An. 1498 vollendet Gemeins Landt Dese  
 Congradigung unter dem dato Ober, Mittwoch von St  
 Adria. Darunter steht am Ende: Das die Gült  
 gültig ungeschleht, dem zu Verfall gefällig soll  
 unbeschleunigt die frucht unbeschleunigt und  
 Jans sollen bey dem Privilegio stetlich. Das  
 so Gemeins Landt Privilegium, von dem ist Dese  
Land ganz. Wolffschneid, steht in der Dese. Fron  
Fron. von p. 209 bis p. 217.

An. 1500 kamen abluße beschied Offen zwischen  
Land und Därdten der frucht unbeschleunigt Disposid und  
Jans Zum Wolffschneid  
Grift über der adul.  
 Die Ritter schaff soll im ihre ihre und halbe von ihren

beginnen  
v. 70  
weiter

+ eines andern Besizes so weit davon das Besize zugethanen, mit allem Land  
Zubehoren und anzuhoren, das zu dem Besize der Leibeigenen und ihrer Maj. sich  
Ungewissheit ganz keine Zusammenkunft und Morgens davor ohne laudliches solches  
mit Zulassung und Bewilligung E. C. Rathes halten sollen, und wenn so alle zusammen  
gehen wollen und eine Zusammenkunft der Herren Burgemeister zulassen, so sollen so alle  
wegen die Ursache ihrer Zusammenkunft zu anfragen und geschicket

Zum 2. In dem Ratshof. Maj. Rathe und consistorio befehle, das allwege,  
wenn es von ihnen, das die Zusätze zusammen gehen sollen, f. f. Rath eines andern  
Besize Besize Rathes. Besize oder so es jemandes Besize in die Mittel abzu-  
geben, welche doch nicht ein Handwerker sein, die da von dem Rat und Pflichten  
mit ihnen so des Ratshof. Maj. verfasst, nicht zu antworten, was alle in dem  
Handwerker Besize eines und geschicket wird, ob irgend ein Maßwilliger  
Nagelbesize, sondern f. f. Rath oder die vierordentliche Zusätze Rathes auf  
nichts Besize vor dem Zusätze Rathes sein, ob sie verbunden magten und die Be-  
schwerden zugethanen sich vorwideren, und selbst in der Zeit fater schaden  
nicht tragen.

Zum 3. mit ihnen auch in allem frucht zu beschaffen, das in alle  
rechtshaffige Besize und Aufsatz in lautter und frohafften werden  
sollen, darunter ihren Besize, das des Ratshof. Maj. den Rathes auf  
legt, die sie sich solcher Aufsatz mit dem Ratshof. Maj. annehmen, zu Ende mit  
Zeit zu besetzen.

Zum 4. Das des Ratshof. Maj. dem Rath. Herren in Dresden anhalten,  
das sie die Besize und Handwerker in unter Policey und Besize allen Besize  
Maj. Untertanen in Land und Städten und den saachen Gemeinen Rath zu Rath  
und Pflichten mit vorbesonderer Besize Besize Rathes und Regiren, auf gar  
keine in annehmen und ohne Besize des Besize Rathes in die Besize Besize  
und ihre Handwerker annehmen lassen: Casuorum f. f. Rath befehle, das die  
Besize in allen Besize dieses Rathes Besize alle Besize aufzunehmen und  
ihren Besize sein und dem Besize Besize übergeben, so die in die Mittel Besize  
das Besize Rath aber nicht gehen, und die Besize Besize f. f. Rath nicht  
geschicket, Besize alle die, so in und vor der Besize gehalten oder Besize Besize  
Besize Besize oder nicht und alle in Besize der Besize ihren Besize  
von der Besize haben, damit sie auch Besize werden.

Zum 5. In dem Ratshof. Maj. Rathe und Pflichten, das alle Besize der Besize  
Statuta und Privilegia E. Rathes in Besize Besize so Besize Besize  
Besize und Besize sollen, und da in Besize Besize Besize und dem Gemeinen Rath  
Besize Besize oder Besize Besize Ratshof. Maj. und in Besize Besize Besize  
Besize Besize Besize Besize, Besize und an Besize Besize Besize und Statu-  
ten Besize, so da den Besize Besize und Besize Besize Besize Besize Besize

die gute Ordnung und Policey nicht verletzet werden.  
 Zum 6. so sollen von der dritten Teyl Ordnung nach dieser Artickel  
 solche die Rathsfr. Maj. von Ständen verfallen lassen gerichtet und verordnet  
 werden.

Zum 7. die Professoren so von f. f. Raths in die Zucht abge-  
 ligit worden, die weil sie Rathsfr. Maj. Verfallen sind und befragen, die obere  
 Stelle haben und halten.

Zum 8. wegen der Zucht auf Befehl und Ordnung f. Raths wie  
 vorgetragen und die Zuchtmeister solches nicht geringen Schaden, gering  
 nomen und vorbringen können, so soll dieselbe Person, so da abgetrieben  
 wird, selbst selber anfragen und vorbringen, über dieses aber durch die ob-  
 berichtigte Person nicht mehr sein, denn daß sie alle das Handworts Aufsicht  
 zu sein und fleißig anzuwenden und anzuwenden dem f. Raths anzuwenden.

Zum 9. wenn aber etliche allein ist vorzukommen, dem Handworts  
 zu Nachhelfen, Zehen, bevorzugen Befeldung, also. Anaben anzufragen  
 des andern geringen Schaden vorbringen, da die ganze Versammlung nicht zu  
 sein können, da dass und soll der Rath, sich zu nicht festigen.

Zum 10. so soll das Raths Handworts allerwege dem Raths  
 feindlich, die Verfaß, wenn die Zucht jemand trüben und straffen, so  
 man und ein jeder so ihn straffen, so soll auch allerwege die Besten und  
 so mit vorbringen des Raths vorzugehen und die Straffe die sich der Rath anfert  
 get werden.

Zum 11. so soll diese Zucht ohne Wissen und Willen des Raths  
 sich in nicht anderer Hand, und die Oberigkeit in ihre Aussagen und  
 Geborgen Zinsen, auch sich selbst nicht verfallen, denn bey ihnen  
 Gerecht und Raths.

Zum 12. und letzten soll mit jeder Zucht sein Verfahren  
 geschehen und von auch ihrem Mittel, das da allerwege voran die  
 Zucht Zusammenkunft und Versammlung halten, bey ihnen sein und  
 aufsehn, was sie vorbringen und beschließen, dieses davor die  
 Person und fleißigen des Handworts, auch da es von Köthen, und  
 so was ungeschickliche Vorbringen, f. Raths vorzukommen, davor  
 nicht und Ungehorchen strafbar werden.

Hantwamen geuifet worden, nicht von einem Räte-  
 the, wenn sie schon in der Stadt einen Moort bezogen, 57  
 = Die von der Ritterchaft wegen ihrer in Städten  
 wohl thätigen Handlungen, wie ob Königl. Städte sind; allein  
 das sie von den Herren Hün, was weiß ich, und da sie  
 keinen Stadtschreiber haben, sollen sie in der Stadt  
 Recht nicht gezogen werden, auch in dem Stadtschreiber  
 soll ohne seinen Willen kein Ritter: mäßig Mann ge-  
 schet werden. Was er sagt, das man auch weiß, daß  
 der Ritterchaft der Stille wölbten irgend eine Stadt  
 oder Städte beschuldigen, daß sie ihn was wider ihre  
 Verfügungen und Grundgesetz haben, es mögen sie oder  
 mag die Stadt oder Städte da beschuldigen, der dem  
 Rechte, zu verfahren sollte die Stadt leit, und die wa-  
 von pflichtig zuantwoorten.

An. 1511 sollilte König Wadislau die lob-  
 le Segnung des Falles fallen, daß die Loh seine  
 auf der Herren und Ritterchaft, daru innewer-  
 gesehene geschehen sollte; Item bestatigung al-  
 ler Privilegien und Rechte, außershalb Landes zu  
 seinen Rechten Zug, außer Pflichten gegen Anhängliche,  
 alle böhm. Land = Recht zu erhalten. Doch in Schrif-  
 tlich. Thon. P. III. p. 397. Ingleich in 2. Theil der  
 Rayser = und Königl. Sanction des Landes Offlicien p. 420.  
 Es hat man auch König Wadislai Reverts wegen  
 nicht geschlossener Land Frieden, von An. 1514. Ingleich  
 von König Wadislai gütlicher Bewilligung der Rit-

langhafft, wegen der Ober-Gesichte, so den v. Hadron  
 schon auf ihren Göttern vorah, die selber wenn  
 und so off sie in Pommern wieder zülösen, und so  
 lange zuzufaben und zuzufalten, bis die Könige zu Befeh-  
 men zu ihrer selbst eigenen Geltung dinstlich abzu-  
 lösen, von No. 1515. Hoff auch in Diefelt. Dill. Spren-  
 P. III. p. 399. No. 1516 Den 13 Mart. nach Ho-  
 nig Wladislav in Polen, junior Albert Or Jasp. Lad.  
 Soliman. raffilte ihn nachfolgender Zangnis:  
 O placidi Regis mores! o laeta bonorum  
 Dextera, et o coeci aescia corda doli.  
 Haec terram rexere pares, cum candida virtus  
 Incoleret, vitio non prohibente, solam.  
 Reddiderat terris eodum secla aurea, Regi  
 Vidisset cives, si probitate pares.

ARCHIVUM BANSKOWE  
 26. Ludovicus, der vorigen Dofu von Anna  
 von Candale Gräfin von Föix geboren. Was er  
 erst 10 Jahr alt, als sein Gross Vater nach. Dem  
 wiffte die Dofu noch von seinem Tode No. 1515 Den 10 Jul.  
 mit Kaiser Maximiliano I. und Sigismundo Könige  
 in Pohlen mit Erb-Verminigung auß, im fall bey den  
 Könige der Männl. Fohrer mit Tode abgingen, das  
 Haupt Erbreich vollmächtig succediren solte. Dofu  
 die selben zugleich zu Vermündern, und Kaiser Maxi-  
 milianus wafu zu neyher Verminigung Wladislav  
 Janowitsch, Anna, an seinen Gott, so in allen

Königl. Tugendten Fürstlichen, der mein / seiner hoch-  
 Carolum der Ferdinandum, gleichwie Ludovicus  
 mit der Königin Fuchelin, Maria, & seiner Zeit vor-  
 wählet worden. Fuchelin, so auf geistlich. Galt sie die  
 vordere vordere Welt, an Jahr, dem er der  
 da im 7 Monat der Zeit, geboren, das Jahr 1688 in  
 der Wochen: ANTE DLEM NATVS. Jungling im 2:  
 Jahre / nicht Altes die Ungarische und Bismarckische  
 weiß der die Zeit voran, geboren im 14 Jahre von Carl,  
 und falls sie nicht große Dummheit, das der die das  
 Jungem Fuchelin. Im 15 Jahre trat er in den Hofstand,  
 im 18 Jahre wurde er groß. Zwei Jahre davor ging  
 Solymann, der türkische Kaiser mit großen Macht  
 und 20000 Mann auf das Königreich Ungarn zu.  
 Der König brachte mir 11000 der 25000 Mann zu  
 kommen, damit er hochlich, wieder alle die große  
 bösen Götter in der zu Fuchelin, wurde aber bald  
 zu wiesen und auf seine Disposition zu machen ge-  
 got. So war der künigliche Launen. von Fuchelin,  
 ein Disposition von Adel, bei ihm, welche selbst dem Könige  
 unglückliche Gegenwehr hat, bis endlich der König  
 mit seinem Schwere Pferde und Krieger in seine Morast  
 geistlich und weil das Pferd unflüchtig, überauslich entlich  
 nicht. Lipsius gedruckt in Monit. et Exempt. pol.  
 einer ominösen Anzeigung seiner Todt: so kommt  
 ein Anzeigung Botter und wird mit den Könige vordere; weil  
 er aber selbst nicht selbst Fuchelin, so sprach er zu dem Mi-

\* 1720. 1519. Ein halbes König Ludwig XIV. von Frankreich, welcher dem Herzog nach seinem Tode die Grafschaft zu Saalfeld und die württembergische Markgrafschaft Graubündel zugeteilt hat.

60

nistro, welcher der König von Schweden in demselben Jahr  
 er selbst in dem Königreich, der von in Schweden und gewis  
 unter, wieder, woran er vornehmlich, und ist auf sol  
 che Formel erfolgt. Lib. V. de fato Non. V. n. XI. 1720  
 wurde von dem Kaiser Johannes Friedrich von 1526. in dem  
 Kaufmannschaft des Markgrafen Hr. 1522 Langen Berg  
 Königl. Aufschreiben und Briefe an den Kaiser zu Erfur  
 berg an, dasinn sie nach Frage citirt worden, daß  
 sie hinter sich und Willen des Langen Berg die Schwedis  
 che erbte andern übergeben sollten. Im 1524 gab  
 er eine Declaration der Privilegien fallen, wie sie  
 solch Wortlaut sage, und darüber ein Mandat, daß sie  
 alle gefallen worden sollen an Hans von Königlich  
 Langen Berg und die Ritterschafft dieser Grafschaft  
 unter, an König Madryai Kösl. Gedächtnis beywacht  
 ganz gewislich. Mitthoch nach Dionisii zu verfahren.

A R

1. Im 1526 erfolgte er unter dem Fürstenthum von  
 2. der Privilegien. Im Berg, Lese, Langen Berg  
 3. Hof-Ämtern, Langen Berg oder ander am Ober der  
 4. Königl. Rente und Fürstenthum, wie so Kaiser Jahr 1522  
 5. keine Abland, sondern nur allein dem eigebere  
 6. von Hof-Ämtern, Kellereifalben, Diebe, Lanten  
 7. in den Fürstenthümern gegeben und gefalle Züge  
 8. und Zehelichen. Von dem König Lese, fünften, Hof-  
 9. Ritterschafft und Langen Berg nicht zu verändern und  
 10. Zehelichen. Der König von Schweden möge nicht ge-  
 11. lassen die Berggrafen und Rente Lente erhalten und ein

des obbenannten Minning aus der Ritterstaff Jarzen  
 worden. Dieser andern Hauptmannstaff unter ...  
 worden, der an/verfalsch droffelich fünftraffmuss von:  
 dem zu einem dorbau zuefichon noch zugefossen ffentlich:  
 darz' auch auf dem fünftentag, dem in des Königl.  
 Maj. Obliegen und dorfen zuefichon und zuefichon  
 verpflicht zu sein. König Privilegia, so sind alter ...  
 des neuen, dem diefe sollen diefes König abbreiffen,  
 delfos verpflicht Königl. Maj. bij dem Königl. Erbzog.  
 Gebz Olan Mithoofe nach Advocat. Doff in 2.  
 Heile der Königl. und Königl. Sanctionen des Landt  
 Difpofition. p. 424. Di Elyen Jafes erfodert sich in  
 der zu di Religions-Veränderung, den drom An-  
 lang und forchgang dar in Luca Difpof. Ductio. p. 294  
 nachgelesen werden. Vorant er in diefen Jafes noch  
 unfulich An. 1526 den 29 Aug. in des beauferten Difpofit  
 big Mofatz in 20 Jafes fime altes unban.

27. Ferdinandes I. in Dofen Philippi

König in Spanien, Kayfer Maximilian fuchel  
 und Kayfer Caroli V. Bruder geb. An. 1503 den  
 10 Martii zu Möden in Labilien. Ludovici Viois und  
Erasmii Rotterodami Information in Mathematicis  
 und Politicis dem ifu nach gefunde in der Argivierung  
 sehr wohl zu talben. An. 1521 Armenialter er sich mit der  
Königin Anna, König Vladislai diltter und Ludovici  
Ofenstra, mit welcher er in seiner 26 Jährigen Joh.  
 Anzuegungt, off 4 Kinder und 11 Kinderkinder gezeu-  
 get hat. Nach Ludovici Tode ward er bald zum



24 Oct. to 1526 der gemachten, sub. Verwainigung nach  
 einmütig zum Könige in Defur. verordnet. Daron  
 Disposition, also in der angefangenen, Religion. An-  
 demung storb nach; Darnach so gewan in alle Ger-  
 den, das die Gut und blut, was in angesetzt hatten,  
 schuldig sich zu begeben to. 1529, big der inrichtigen Be-  
 legung. Also richte, da die Disposition Darnach 2000  
 Mann zu Fuß und 700 zu Ross zu Hilff sendet.  
 Darnach erlanche auch König Ferdinandus mit allen  
 Quaden, dem gab er to. 1527 in der beyden für-  
 nachkommen über die bewilligte Zinschen = Hilff seiner  
 Revers, das Darnach den Privilegien zu seinen Nach-  
 komf gelangen solle. In oben Darnach gab auch  
 König Ferdinandus seine Bewilligung, wegen seiner  
 Verpfreibung gegen der Eren Ungarn, das wo die  
 fürnehmliche von der Eren Ungarn oder jemand an-  
 dere wegen einer Verpfreibung angefocht werden  
 für König. Maj. verbot, suchen und anfangen wol-  
 le. to. 1528 dem König Ferdinand I. seiner  
 Land-fürde zum Vortheil, wosung unter andern  
 toll Statute seht: das niemand, art. 15. sich für-  
 1) vor Gott-fach Dinsten, oder weltmäßige Dinsten  
 2) büny, treuen solle, und vor das widrige Güte,  
 3) solte 10 Mark bösniffen Grobten Straffe geben.  
 4) art. 16. Niemand Gwaren. toll gefürdet oder Miß-  
 5) zügänger über Nacht probieren, und was der Mißhan-  
 6) delnde obennütz in 10 Mark bösniffen Grobten

Wann immer mit einem Briefen oder dergleichen auf dem Felde sich  
 findet geschicket zurück zu sein, an der Anricht-Zeit, fasset  
 so nicht allein sein Laß nachlassen, sondern auch 10 Mark  
 Böhmischer Groschen Straff. Art. 17. Die betrügerlich  
 Masqueraden und Verkleidungen, sollen einem Weges,  
 geschicket und die Verleumdungen unterdrückt und zu Ende  
 geschicket werden. Inson die sich einigem Uebelthat fallen  
 schuldig machen, solte man von Straff zu Straff, von Dorf  
 zu Dorf nachsehen und selbe mit dem Glocken Dylag  
 aufschreiben und anzeigen. Derselb in Schenk Dylag. Spec.  
 Part. III. p. 283. An. 1550 bestätigte König Ferdinand  
 aus ungar Königen für sich und seinen alle Privilegien  
 und freyheiten, darinnen auch König Ladislaus und Lu-  
 dovic beywädigung alle von ihnen confirmirt sind.

In dem Jahr 1550. Im Jahr wurde zu Augustung ein  
 Königstag gehalten, allweg nach dem persönlichem Verhoffen  
 gungen wider den Türken, das letzte Mittel gesucht  
 wurde, ob die Protestanten mit den Römischen Kirche  
 den wieder vereinigt werden. Auf selbem Königstag  
 überausstet jenseit den 20 Junii ist Glaubrad. Bekannt-  
 nis dem kaiserl. Kaiser Carolo V. welcher von der  
 selbigen Zeit an, die Augustungl. Confession und die Lobre-  
 nen derselben die Augustungl. Confession. Ver-  
 wunden gesamt worden. vid. Chyt. Hist. Aug.  
 Confess. Soledade Hochlöbl. König Maximilian  
 die Freyheit von seiner Confession abzugeben, vornehmlich  
 mit guten Worten, sonach auch mit Bedrohung von der  
 Straff, aber alles ungebrach. Inmiltelst vor sich die

WE

Confession überall insofern und insofern auch berichtet,  
 dessen Zugehörigkeit aber für Gewalt bezeugt, was  
 so kaum die protestantische Freiheit zu Düsseldorf  
 unter Stadt im Hannoverschen geblieben, die aber nach  
 hohen gefördert, zusammen, und insofern zu ihrer Dispo-  
 sition ein Bündnis am 5. Jahr, insofern im Fall der  
 Noth mit Gut und Blut beizustehen. Dessen insofern  
 alle diejenigen gewonnen, so sich dessen begeben  
 wollten, welches nach Verfließung solcher Zeit, auf  
 10 Jahr ist verlängert worden. Derselbe wurde, in  
 diesem Bunde die Befugnisse nicht öffentlich gemacht;  
 was aber wohl zu sehen, dass die es mit demselben in  
 geheim gehalten, Englisch Rath und That, vielleicht weil  
 der Luxemburger Leopold mit der Englischen Confession in  
 dem vorigen Bündnis überein zu kommen, sein, das  
 beygezeichnet Jahr. Do. 1542 hielt König Ferdin-  
andus zu Comblay sein fünftes und vornehmtes  
 die Dilatorische durch Bischoff Bathard. von Franck-  
reich zum Opfer und Befassung in der alten Religi-  
 on, aber solches nicht zu langsam; sondern dass man  
 Artikel der Dilatorische sich allbereit zu dem Leopold der Eng-  
lischen Confession gewendet, auf ihren Re-  
quisiten, vorwärts in dem König sub. suo auszusprechen,  
 so vorzüglich mit guten Handgriffen besetzt hatte.  
 Wie denn Wesler ältester Bischoff selbst mit Me-  
lanchthone und Luthero viel Beispiele abgeworfen.

selb Jahr, die vorfand, yonst; Neander in Orbe terra-  
reusert ihn: Custodem pacis, concordia et iustitia,  
qui nullum ordinem propter confessionem doctri-  
nae abhixit. conf. Rhetel. Chron. Siles. P. 1. p. 296.

Unmittelbar vor sich die Dände in diesen fies-  
schmüssen Dfionidung und Janu. M. 1545 fessig in ou-  
ander, ob kisten sich allbereit wegen der Ubrarim,  
Grafte und andren Darsen unterfchiedene Gewaltthaten  
mit unter, dabwegen König Ferdinandus in groß Com-  
missariat gegen Dfionidung erlegte, wofür das übel  
Vorfesung schiften von Adel nicht billigte; Damit isderly  
Lanon bedrängten Dändren wenig oder nicht gedient  
war, Anbruchzeit wunden die Vorurtheil by Duncte  
wegen der Ubrarim und Grafte nach zute yzogen  
und zu ihrer Majestät Resolution gestellet, die a-  
ber, aller angewandten Mühe und Unkosten ungeacht,  
in langer Zeit nicht zum by außgemacht worden. M.  
1546 bestätigte König Ferdinandus gnädigt den  
abfchied und Vorlag unter beyden Fürstenthümern, die  
von Land und Dändren frey willig angenommen, yeh:  
bet uns gelehrt worden, und in alle künftige freyheit  
set, das und unverbürflub soll gefalby werden byfson  
50 Mark Colfiger Goldes; Schrift die Galb. Gr-  
wisse, Ubrarim und der Dändre Miltroidung. # D. 1. 11  
Dändren, welche Land-Güther haben, sollen von Ganzt-  
mann, wosum Anlagen zumerken, darzu gelodret  
werden, und schuldig seyn pro rata ihrer Land-Güther  
mit Zülinden und zu Contribuiren, ob waren dem

Die Ubrarim Dfionidung, ist ein  
Brennen. Welche Dfionidung  
dem die für sich einen Dfionidung  
1545

Amplaza, die den Schaden zu Nachteil zulegen ton.  
 Jo. 1546 hat Lutherus in Epistelen am Tage  
 Concordia. Gleich nach seinem Tode ging der unglückl.

# Chron. Sax.

Sting wegen der Religion an. vid. Thuan. lib. 2.  
 Chytr. lib. XVI p. 145. Sleidan. de Statu Relig. lib.

17. p. 517. Inquit solus der Doen-fall. Was die  
 selbst in sich selbst, erklärt die alte Landes-Ordnung  
 das Königsliche Löwen, lib. II. ubi: es ist zu  
 Recht verordnet, wo jemand sich unterstünde mit Gr-

7) wald oder Markt in die's Exon zu ziehen und in  
 7) maß zu ziehen wär, in Hofen, Dadurch das No-

7) nigreich zu ziehen; sondern solte sich wie alle  
 7) anderen solten bei seiner Foen-fall, d. i. in es

7) der solten soll seiner Loh, Lieb und Güte profal-

7) ten sein und andern Tage geschrieben werden,  
 7) und was seine solten werden oder sich zu sol-

7) te, soll gleichfalls Anstaltig sein.

Der König Ferdinandus konnte dieselben von  
 den Lützen, wie auch unter beiden fürstliche-

7) men Anstalt und Loh, Gold und Volek zu fassen.  
 7) Noth, erlangt aber wenig und nicht, indem sie ihn

7) Murren mühen vorwandten, darob es auch ist der  
 7) der geringen Lützen Halben mit dem geringen Ja-

7) ben nicht der, das Volek aus den Lützen wär  
 7) Erhöhen Morihen zu gelassen, und es ist schon im-

7) schlagen lassen, wär doch niemand zu bekommen  
 7) geworben. Der Lützen für den Olmütz fällt das

7) geworben. Der Lützen für den Olmütz fällt das

Zuloren für und wider mit den Städten, dem Könige  
zum Besten aufgebracht, da sie in allen Städten über 67  
20 Zentner nicht über Zuloren gegeben. Nach 1547  
langten Briefe An. 1547 am Donntage Misericordias  
Domini gegen den Fürstlichen zu Sachsen, in der Fer-  
dinands mit Herzog Moritz, Heide und Schemm  
zu, nach dem sie, die Fürstlichen Grossen zu Sachsen, ob-  
halb, davor Namen, bepfändigung und Verkauf beim Hart-  
leders in deutschen Könige Tom. II. libr. 3. c. 83. n.  
258 lag Zuloren, wurden ergriffen und eingewirkt; ob-  
halb, weil sie die gottliche Citation nicht rescribieren,  
proscribirt, und ihre Güter confiscirt i. v. f. d.  
Luz traff die Rufe auf Absoluten und persönlich die  
impro fürstlichen. Die von der Stadt Sondershausen  
davor wurden bepfändigt, das sie zu Naumburg dem  
Fürstlichen zu Sachsen, für der der Gausen Vorwissen  
gepfändigt haben, welche sie doch nachher nicht ja-  
ben geziehen wollen, daraus in Sondershausen bei der  
Stadt Sondershausen, in seiner Actiones erhebt und  
entwunden sind. An. 1548 wurden die fürstliche  
impro Sondershausen und davor dem Könige Ferdinando  
gegen dem Plan ad supremum Tribunal oder vor  
das fürstliche Reich geordnet und dazselbst in 3.  
Articul angelegt: 1) Wegen der Defalcation der  
Länder. 2) Wegen der ungebühr Conventual, i.  
3) Wegen der Nicht-Gülte. Die drei Artikel  
wollen die Städte gar nicht antworten, sondern sie;  
ob geübter ist, nicht, sie auch nicht möglich mit ihm;

- 1) wann Job Zanon in eine Abtzt Ludwig auf ein Kalaf:  
 2) son, Baten also plebentlich im Guade, vorget Goltob  
 3) Lanten Braunschweigheit, Joffoben Bro Maj. wünder ihon  
 4) von ihon und so nicht wünderob; Girard wünder die  
 Städte die so fürstlichens, auffor den Landt fülten  
 Dem Depurireten die Urtelgriff Job wozu soll ero-  
 wuzigot faly, weil er vorgetob; er Römer nicht (vor  
 ben und da so France ruzgefalten worden, das er  
 zum wenigsten sein Broyel Traud drücken solle, yefagt:  
 so faly Römer, die also in dem Bunde nicht sellen nit  
 begriffen worden, sein, auf das künfftige 1549  
 faly nach Vozge Citist und falyen alldas Zwuy fro  
 von an inder Stadt onfeynen und an zwanten  
 münßon, dorro sich **Abt** Jobt Lobot und Loband vor-  
 wozen falyen, sellen auf nicht alle wider anfrin  
 zu den ihonigen yolaugot sein. Man besiffendete  
 die von Landt, als wozu so die Brände zimelich  
 fälten sifuen sellen. Die yaben zu ihon faly fäl-  
 1) Digung vor; das so das ihonige von faly ihon  
 2) wollen, fälten auch sifuen 50 Told in Brantfacht  
 3) gefalt, aber damit nicht woziffen können, weil die von  
 4) Städten darob nicht fälten ihon wollen; die fälten auf  
 5) dem von Dändten zuzen zu sifuen vorgetflagen, als  
 6) einen von Dalshouberg und Mülßheim, wozu aber nicht  
 7) by ihon zuzofalt worden. Als ein sifungsfalt  
 die Dändten in sifuen Nälßen darben, bruchten die von  
 Landt eine Commission auf, besiffende gegen sifwendig  
 auf alle die von, die ältesten zuzen Branten, die selc

der Jungern, wie Landt ihre Guts-Schaffen die von Lau-  
 do, der Lobbarien sich gebraucht, als: Pflauffer, Bräu-  
 Backen, Dreyer: Bock, Pflauffer = Gock, u. f. w. auf  
 des Grotten grotten; Vonnimben dadruch drey  
 von Haden gefassten Gussis durch Junck und König  
 drey, so An. 1545 gefasst, Pflauffer, was  
 so aber damit abgeseigt, und andernorts zu pfla-  
 uen worden, Untrod drey waren die Abgeseigten, der  
 Drey zu Frage zu dem König. Gock angelangt. Da-  
 rauf wiederum so. 1549 alle Grotten, so An.  
 1546 im Amt gefasst, abgeseigt und probiert, so zu  
 seiner Aukt-Darf bedarf. Et auf weitere Befehl  
 des König. Maj. Zugebrauchen, dardurch folgende  
 gewesen, als: in Dreywaiditz Caspar Fischer, in  
 Daus Frank Godel, in Dreyen Valentia Brig,  
 in Ceburg Frank Moser, in Dreyen Caspar Dey-  
mann, in Dreyen Sebastian Fiedler, in Dreyen  
Frank Osten, in Dreyen Jacob Dreyer, in Dreyen  
Arthoni Dreyer, in Dreyen Wolfgang Dreyer. Auf  
 dem Dreyen dardurch drey dardurch drey drey drey  
 so für dardurch drey drey Incommoda: Verlust  
 großer Dreyen Goldes, der die Dreyer sich ihrer Land: Gü-  
 ter, Dreyer, Dreyer, Dreyer, Dreyer etc. Dreyer  
 müßte; Dardurch drey drey, so An. 1546 der Drey-  
 grotten Amt dardurch, ihre drey drey sind drey  
 hat worden, dardurch ihre drey drey drey drey  
 und dardurch drey drey drey drey; der Dreyen  
 bey der Drey drey der drey drey drey drey

W E





Ablicher waschen wieder wachen zu wisse kommen, und was  
 das Ding mehr, und wenn man es überschlagen wollte,  
 würde es sich leicht befinden, daß den Dinsten in alle 70000  
 rufft uns Damals anzugangen. Ferner ist dieselb nicht al-  
 lein ein Bedarf Damals, sondern auch ad posteritatem,  
 da diese haben die sob. Goo. zu witting müssen, der zu  
 nos ad mensam Regina auf 3 oder 5 fusa ist desti-  
 niert gewesen, um und zu richtigen Zeiten zu stellen, zu  
 der Zeit Bier-Geld Bier-Großten, der Königin Brauf-  
 ung des Gaushaltung, ist und der sob. der Straß-  
 Großten zusammen. Außerdem wird die Zünfte ange-  
 sehen und die Hand-werkb. Leute inbrüderlich gehalten  
 worden, wegen die Hülfften auf die droffen aller  
 Vollen ein kommen und eingestehen, welche nach der  
 Zeit nicht wieder selbst kommen angeordnet worden.  
 ex HSC. roaf. Caspe<sup>in Anal.</sup> Part. Titav. gibt  
 Part. 2. p. 209 den Zufall dieser Articul und beschreibet  
 niedrige vom Form-falle Zulegen.

An. 1550. vonwilligen Hro Königl. Maj. zur Ab-  
 löfung des Königl. Ungarnen zu geben, 57000 fl  
 großten und gross nach folgender Befabung:

Deffendisch	=	=	188728:	—:	—:
Fanas	=	=	52857:	9:	3½:
Övingen	=	=	37519:	—:	—:
Lovanbrög	=	=	77905:	—:	—:
Gmühlan	=	=	43395:	—:	—:
Singlbrog	=	=	18435:	—:	—:
Knieferbad	=	=	16750:	—:	—:
Belchenheim	=	=	3714:	4:	—:
Dhönan	=	=	3500:	—:	—:

Lohn = 1200: - : - :  
 Landeshut = 9500: - : - :

Bei diesem Religions-Kriege und insbesondere nach den  
 Dingen bei Müßberg kam das so genannte Interim  
 zum Vorschein, welches eine schriftliche Vereinbarung war  
 darunter, unterdessen die Religion, solte einmündig  
 werden, bis man an einem General. Concilio die  
 so auf dem Grunde schon steht. vid. D. Ad. Rosenbr.  
 in Hist. de Interim Augustano, Lips. 1683  
 hab. Item Joh. fodm. Birk. dreyßig Interim, so  
 in Regensberg, Augsbürg und Eyrzig zum Vorschein  
 kommen: Oder ausführlich Interims Historie samt  
 Lebnis: Beschreibung davon bei dem Interim intere-  
 sisten Fororum & Eyrz. 1721. Gleichwohl und weil  
 die Gottesknechte Christen durch eines Intercession auf  
 London sich gelangen konnten, wie Thomas wolde,  
 Lib. IV. p. 122. conf. Boed. de rebus. Sec. XVI. p.  
 386. flug sich Herzog Maximilian wider zu dem  
 Protestanten und brachte es durch das Fortsch. bei  
 Augsburg Ao. 1552 dahin, das durch in diesem Jahre  
 zu Passau zur Disposit der Protestantischen Reli-  
 gion ein Vergleich getroffen wurde, welchen durch  
 den Religions-frieden Ao. 1555 den 25 Sept.  
 zu Augsbürg, in welchen alle Augsbürg. Confes-  
 sions-Verwandten die völlige Religions-frey-  
 heit erhalten, confirmirt wurde. Die Copie von  
 Passau. Transact. Hof in Chytr. Chron. Sax. 26. 17. p. 509

In die/sem 1555/ten Jahres trat Rayter Carl V. von  
 die Abreise ab, und trat selbe am 25 Oct. zu Brüssel  
 in Niederlande seinen Gross Bräuder, König  
 Ferdinando an, die er auch, als er brücht 25 Jahre  
 König für König geworfen, An. 1556 "bronnafu" weil er a:  
 die König = Klaimaden erst No. 1558 den 25 Febr.  
 an Gesandiget wurden, Durch die Krönung erst den  
 4 May zu Frankfurt am Main. In diesem 1555/ten  
 Jahre Eytm für by und über die Indiction auf die  
 Bisse oder Bräu = Urbar und andere Nießbaubitten,  
 wolsformlich, als offbar und Zungeförmige Dörffer, als Gne:  
 nan, Amrosbort, Drauzich und Gastan Catastrum  
 publicum aus 18435 Thaler Dflorisch gesteuert wor:  
 den, davon das Original in Oel anbronnafu ge:  
 halten wird. An. 1556 brachten fürsten und Dörffer  
 die Vergleichung wegen der solich = Ordnung auf 6 Ta:  
 get und beschloffen: Die Vollerz und Damm = Konfirt,  
 Die Hünfer und Nauff = Dörffer, die zünftige Land = Dörffer,  
 Die Dörffer = Dörffer, die übermässige Klaim = Konfirt,  
 Die Gotteslästere mit gebührender Straff an zu se:  
 zu, und wiewol demzufollich alle Obrigkeit dafür  
 wie zu die übrige Zahl der Gornathen bei den Rind:  
 hunden wörlten, zünftig ab = Dörffer und die Land = Dörffer  
 Dörffer und Kurland für dem Venetianischen Admi:  
 ral de Doria auf die Galere zu schicken und zur  
 Androbanck zu condemnir. Durch Kaiser, An.  
 An. 1541. vorab, da fürsten und Dörffer die ab:  
 "Garnung" aller Dörffer Dörffer = Dörffer der Vollerz = Dörffer  
 Dörffer und Hünfer beschloffen und Anordnung dafür

73  
 im General = Anhang der Historie der Graubündener  
 und Mithras = Dörffer

WE

- und best. Tage, den ordentlich und nach dem dem  
 Gott zu versichern. Dergleichen gescheh auch No. 1552  
 und No. 1553 zwischen alle Fürstlich: Hochstiftliche  
 so von der Elben und benachbarten Fürsten und CONSSENS  
 geschaffen, nevolgen, und das die darwider sündigen  
 den Bischof und Bischof, freylich hat davor solch ein  
 Straffe nicht vollkamen, es sei weniger gemilt, sol  
 ten vornehmlich alle die Obrigkeit die Prodigios und  
 Vorwand mit weniger geängelt, mit der Land  
 Verweisung, dergleichen dazwischen, welche andere in die  
 Abt 400/300 400/300, Avastan. No. 1554  
 geschickte eine neue Publication, das die Graue  
 und Amt Leute die sechs Jüngere in Graue fallen  
 und das die benachbarten Dörfer und Landstrichen  
 solch nicht gewollt werden. Zugeworfen der  
 A R  
 in dieser Ordnung, die fünften und Sechsten No. 1546.  
 wieder den ungesessenen Fürsten machten und nicht  
 mehr, als 6 pro cento Interesse zinsen, von  
 willig.

Dieser Graf: Loh. Rätzer / No. 1564 den 25  
 Julii, als am Tage Jacobi den er sich selbst vor  
 gesetzt, im 62 Jafre seines Alters, da er 38 Jafre  
 Königlichem Rätzer, 34 Jafre Königlichem Rätzer und 6 Jafre  
 Königlichem Rätzer gewesen. Hat so oft regist, das  
 Dilection unter ihm weder König, Fürstlich noch Graf  
 rüch beauftragt hat. Wie so dem überaus ist dem

... Kaiserin wird gütlichen und friedfertigen Monarchen,  
... die in unerschütterlichem Durchsatze durch  
... wurde zu verhängen.

28 Maximilianus II. Kaiser und K.

Ferdinand I. ältester Sohn Kaiser, geb. 1527.  
1 Aug. Zuerst verheiratet mit Johanna von  
... in der Verfassung der Dynastie  
... Nation in  
... Punkte; auch an  
... Exercit  
... im Jahre, welches er an  
... und  
... verordnete, dass er  
... Jahre nach dem  
... 1547 in  
... ward  
... Caroli V.  
... Vater  
... abge  
... v. d. Dalb. Epit. Res. Boh. lib. V. c. 12. p. 586. In  
... 1544 wieder  
... und  
... 1546. und 1547  
... einige  
... gebra  
... In An. 1548  
... in  
... bei  
... sind  
... Kaiser  
... Philippus  
... vord  
... Maria,  
... die  
... Kaiser  
... Mutter  
... worden,  
... Gemahlin  
... und  
... Kaiserin  
... 1562.  
... 1563  
... die  
... Kaiserin  
... und  
... Ungarische  
... 1564  
... die  
... Kaiserin  
... 1575  
... lebte  
... nicht  
... noch  
... das  
... König  
... in  
... 1575  
... als  
... Kaiserin  
... Königliche  
... Privilegien  
... Religions-  
... Exercitium

WE

Dasgleiche A. 1571. unter beyden für Kaiserin v. P  
 privilegia und freyheit. Abrogat. Simon Kaiser. altes  
 Kaiser Rudolphs die Hüngrische, Böhmische und Böhme  
 auf von Österreich  
 zu Regensburg auch die Königl. Leona, und im Jahr daran, sein  
 so großem und untröbl. Rufes Josephs Käyfor. Re  
 zierung A. 1576 den 12 Oct. an seinem Nachf  
 Tage im 50 Jahr seines Alters.

29. Rudolphus II. Das älteste Kaiser

Kaiser Maximilian II. den er die Ungarische  
 also, Böhmische und Königl. Leona, nach bey lebzeiten  
 "abgegeben. Ist A. 1552 den 18 Julii zu Wien gebo  
 ren worden. War im Jahr von Ferdinanden Erbtr  
 Gemahl: ~~Maximilian~~ Geben, worden in Spanien zu  
 König Philippis Hofe in allen Dacht: Vessere  
 Jahren wohl erzogen und schon zu dem  
 besetzt. Nach seines Großvaters Tode übernahm  
 er die Käyfor. Regierung, das Jahr 1576 in dem  
 Hofen: RVDOLPHVS IMPERATOR AVSTVS.  
 Die er Aufseher und vorwaltend hat. A. 1577  
 confirmierte er den Land: Däinde in die beyden  
 Fürstenthümern Privilegia und freyheiten.

A R

# den 9 Jun.

oben dies im Jahre Resolvierten Hro Käyfor: und  
 Königl. Maj. auf unabliedl. anhalten den Däinde  
 die Publication der Käyfor: gewünsthen Policcy  
 Ordnung, betreffende die Atteste, der Weiber Obli  
 gation, Bürgschaft und Grundbesitz, das Bancoort:

Person, das Befehl haben, einzutreten, oder Leistungen zu leisten?  
 Einlagen, das freiwillige und ungewollte, 1777  
 steht in Luc. Dipl. Instruk. p. 1933 - 1945. Item in  
 Mas. p. 707. Dipl. Nauffen. p. 671. J. d. 1578  
 p. 12. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.  
 ändern aus dem gefalteten Zustande das zu Buchen 10 =  
 leucht und versichert. in Luc. Dipl. Instruk. p. 1947 bis  
 1955. Item de No. 1583 vid. Schick. Eprom. P. III p. 255.  
 1582 wieder ein Ditzfel. Mandat von Herzog Jobst =  
 schiff. Instruk. publiciert, welche für die und Städte zu.  
 1594 d. 24 Dec. vollbracht. No. 1587 confirmierte  
 Kaiser Rudolphus die feil und fein Güter, soll  
 in Schick. Dipl. Eprom. P. III. p. 401 bis 420. No.  
 1591 den 8 May gab es ein Verfall, was in die Ober-  
 prüfung geföhrt, und den 30 Dec. wurde die Reforma-  
 tion des Volles Dingels publiciert, so danach Kaiser  
 Rudolphus No. 1609 confirmiert hat. Verfall die  
 Regel oder Verfall = Dingel = Zwang wird das Thun =  
 steht in den Dipl. Instruktionen Dispositio und Jan =  
 so das wegen genannt, weil die Zwang unter den No.  
 mit den Dispositio als Zwang zu Dispositio Nafere  
 und Dingel Ein Verfall Gaabel und Gut Citro  
 werden. Die Übung aber das Volles Dingel ist vor =  
 schicklich auf Dispositio Geotz Gewalt = Ordinung für =  
 ist, das Volles una feil und Gut und Verfall etc. zu =  
 gebrauchen. Zwang Dispositio in Zwang Dispositio gela =  
 das werden ad perpetuam rei memoriam zu =  
 weniger, Gedächtnis der Kaiser, zu Verfall Dispositio =



- 1) nam einen oder dem andern Dvriß einverleget  
 2) wird, kan man dab voffe Regel gebrauchen. In  
 3) Contractu, Kauff- Handlung, Br. Bedingungen  
 4) eigener Bvrgenit Zusagegen, kan gleichfalls dab  
 5) voffe Regel gebraucht werden. Adlato, und  
 6) der Geistl. und weltl. Professoren, davon Handelt  
 7) von Adel oder Uadel, in dem Lande und in Stadten  
 8) Bvrgen, Bauern, Jungkollen, Fräuen, Jungfräuen  
 9) so sind gleich oblich oder nitlingb-weise angefohrt  
 10) auch die so uns bekant, ob sie sich andern Offic  
 11) wesen und schaff, dab gleichen so sich uns bekant  
 12) auf dem Lande oder in Stadten auffhalten, die  
 13) alle sollen dem Zweck dab voffen Regels nit  
 14) woffen. **Als** König Ant, so woff die von  
 15) demselben nungelovderte Bischof und die  
 16) Arch-Commissario sollen in Ant: Darf, auch zu  
 17) dem nist, faldig sein. fetzogen sollen so dem  
 18) voff. Ant: ihrer Provisierung schriftl. Relation  
 19) thun, darunter den Gewissen und Pastoren  
 20) beauftragt, erfolgen können. Bischof und  
 21) Leib in Stadten sollen auf dieselb mit  
 22) Leistung woffen bleiben. In dem  
 23) wiffen aber z leiferwill, wenn darfen  
 24) von wessen, in die Stad. Bischof  
 25) hinwegzuehron thun. Dem  
 26) sagen schuldig sein, was  
 27) In dem Gesama vertraut worden.

Person, alle Mann- und Land-Loth- Diener, Rath- Leuten in  
 in dreyen, Drey- gericht- und Dreyen- Raumberey, 17  
 gegen mit ihrem gericht- Stadt- und Dreyen- in- Geyßen 2  
 durch Dreyen Dreyen- vorgeladen worden und solle die 2  
 selber an Eyde/ hat vorzulegen und nachdruckliche abschiff 2  
 das das das Zinsfuss- pfuldig sein. Privat oder ein- 2  
 durch Professe mögen auf mit Dreyen- Uständer und 2  
 Land- Vsten vorgelady worden und zu die selbigen ist 2  
 durch vorzulegen und abschiffen dasen folgen zulassen 2  
 pfuldig, unzulässig wenn es solche Uständer sey, dasen 2  
 durch Zinsfuss- inwendig in drey oder Interesse mag 2  
 haben. Alle vorzulege- Auct- Professe sollen mit dem 2  
 durch Dreyen- geladen; ihre Auct/ sage Ihn, bey dem 2  
 durch abschiffen, 1/2 in dem Dreyen- Maj. Zu ihrem Auct- 2  
 durch gegeben haben. In diesem allen vor- und nachgehen 2  
 durch fallen, mag sie fast das wieder sich selbst 2  
 durch vorgeladen. Wenn eines seine Dreyen- Dreyen- abschiff 2  
 durch ein, oder zwei geringere vorgeladen sein, 1/2 sol 2  
 durch gegenfeit mit rechtlichen Auffage vorzulege- bleiben. 2  
 durch ein gegenfeit und andere Zinsgen Zinsgen, mag eines 2  
 durch vorgeladen, nicht aber Franckmahl sein gegenfeit, 2  
 durch nicht schon Auct/ sage gegeben, damit sie überzogen 2  
 durch nicht frag. Nicht sollen Zinsfuss- auf einmahl über 2  
 durch geben, und es soll ihnen vorbattet werden, daser auch 2  
 durch Zinsgen gegeben werden, Auct/ sage nach dem neuen 2  
 durch nicht vorzulegen und Zinsgen anderorts dasen beson- 2  
 durch in vorgeladen werden, wie dem auch zu die sein zu 2  
 durch in vorgeladen dasen zum andernmahl um fortriff 2

W E

- 1 nicht soll vorgeladen werden. Bürger und Gemeine  
 2 Leute müssen wohl in Befehl und Ehren-Darfen das  
 3 Ihre Dreyer gebrauchen. Die von Adel sollen sich  
 4 Ehren-Darfen das wollen Dreyer nicht gebrauchen.  
 5 Letzen, Grob-Letzen, Kinder, Gar-Lente, Goffen,  
 6 Kömmer jemanden laden und Anfege Ihm, in Dar  
 7 Dißes sie seye, nicht aber in Darfen, die wider  
 8 seye. Mann und Weib sollen mit einander züglei  
 9 an einigem sey. Nichts nicht vorgelady word  
 10 Das Dreyer für den Lyden etc. e contra an  
 11 der Dritte in ein wider den andren vorladen  
 12 Gegenfalls Advocat für geladen werden, nicht  
 13 der gewisse Dreyer Darfen sind Principale  
 14 zu Anwesen. Niemand soll schuldig seye, sein  
 15 zu Befand-Leyten, Diab-hell, Hobenich oder an  
 16 der Unthat anzüfagen. Untertanen, Diener und  
 17 Gefinde müssen wider ihre eigene Geseßten in  
 18 schuldig gefandolten Darfen geladen werden und zung  
 19 nicht Ihm. Vorwärts und gewisse Darfen aber  
 20 den sie anzüfagen nicht schuldig seye. Niemand so  
 21 anzüfagen schuldig seye, was schuldig von  
 22 Güttern sich kommen oder Nicht habe, ob sie dem  
 23 das der Zungfiser Thil an selb Güttern der se  
 24 sondern baser Interesse hätte. Selbst doch an  
 25 Untertan/des des Grosse Mannes Hofen solle. Zünge  
 26 den nicht anzüfagen schuldig seye, was in einem Darfen

Karstentz sein möge, quid Juris? Wenn in Ansehung  
Das, der dem Zwange des vollen Diebels nicht unterworfen 781  
sein, einen feiländtlichen Vorladung will, soll ein Intra-  
mentum Calumniae Speciale, dem Eyd der Geklagten,  
wobei der Geladene dem Kläger: Eyd thut, Zitelstren stif-  
tig und propflistet sein. Wenn der Gelo-  
bung oder Zungfessung, sol seine Stelle angewaltou,  
der vorste Mann: Krietz = Drey. Alle Erdingung  
mit dem vollen Diebel, so wolle die Vorfiser = Doffen-  
gan, sollen die Landren auf wenigste 14 Tage, sei:  
Ländren 8 Tage vor dem Krietz = Tage Zungfessung  
worden. Zu allen Zungfessungen, auch zu ewigen  
Gedächtnis solle das Gegentheil, davon Zungfess-  
ung ein gewis fact hat, Vorfiser = Doff ward, da  
es aber nicht befrist, ist die Zungfessung von Unbräthen  
und sine dem Gegentheil sein Nachteil bringen noch ein  
wenigsten zu Deyaden gelangen. Wenn das Zingen, so of-  
ten Es = facht nur zu bleibt, so ist vor Deyock, so an  
sein Dittanmass nur zu bleibt, soll er das Zingen,  
das Zungfessung dann anfangs Deyaden gelitten, vor-  
stelt werden, und darans die Execution wirt-  
lich und glänzig erfolgen. Sei in der Geladene Zunge  
sol bey Vermeidung der abgesetzten Form, ob er sich  
hat sich der Zungfessung im Zuwenden fälle, das Vorfiser = Doff  
wirdt können. Dies vollen Diebel = Ordnung ist per  
b. Decretum Imperatoris confirmiert worden.

Praga den 19 Dec. Jo. 1609. vid. Käyser- und Königs  
 Saentionen. Das Landt Böhmen 2. April p. 709. bis 719  
 Gravenham kam zu Reformation und neuer Ordnung  
 der Reichs- und Land- Gravenhams, wie ob in offnen  
 Listen untroumlichen Befehl: Dessen soll gefaltig vor  
 den Jo. 1600 confirmiert er die Botschaftung, so  
 wegen der for- stilligkeiten der Littera und Lehr- Güttern  
 de dato Prag den 20 Dec. Ingleichen Jo. 1601  
 den 20 Martii die Vergleichung wegen Beschizung der  
 Zwickl- = Ruffen Jo. 1609 vollfalte Käy-  
 ser Rudolphus den Böhmen den so genannten

Majestät- Brief, wodurch die Königs Religions-  
 Übung bestätiget wurde. Derselbe steht in  
 Difes. Institut. p. 361 bis 369. in Lünig Ruff-  
 Archiv Part. Spec. unter Abtheilung No. 22. p. 55.  
 in Theatro Europ. Tom. I. p. 4. sq. und in dem  
 Buch: Von Religions- Lehen Tom. II. c. 10. memb.

- Zulassen zuheben. Insumme wurde bestätiget und  
 bestätigt: 1) Daz alle und ieder H. C. Provan  
 für Religion sorg und ungehindert überall an al  
 len Orten üben, predigen, darbey sind- und ge  
 nüßlich verbleiben, Püere auch demselben zu siner  
 andern Religion, als wie er bisshen gefalt, un  
 rift unter welcher geyst- oder weltlich, Obri  
 siner gefalt, oder sich anhalten, stat, ged  
 oder davorwegen neiget, vielwanigst bloß und

allein der Religion halber ab officio removiret in 2.  
 also auch ~~einmalig~~ seine bedrängt oder biten: 2)  
 bei, sondern vielmehr bei denselben auch allen in  
 folgenden Kirchen, Gottesdienst, Ceremonien,  
 Schulen, Klösteren & nützlich und nützlichem ge-  
 lufft werden sollen. 2) Daß in jeder Hail bei  
 dem, was es betrifft, insbesondere Kirchen und Bist-  
 umen, nützlichem, vom Hofe von alther zuher  
 und deswegen noch ihre Jura Patronatus preter-  
 ditum, vorbleiben und deswegen nicht, das andere, mit  
 oder außer Rath anlassen, darinnen turbin, 0.  
 Das in wenigsten bedrängen soll. 3) Daß wenn  
 mehr Kirchen, Gottes-Häuser und Schulen zu Ver-  
 besserung und Anziehung der Jugend anhö-  
 ren und davon möge, und daß solches dem Fürst-  
 und Herren-Stand und denselben allerorts Ver-  
 trachten, also auch den Hof-Justizämtern so  
 wohl in Dordrecht als auch dem Lande insonder  
 und insonder insonderheit zu thun sey und  
 dessen Beson- derheit, vor maniglich angeordnet.  
 4.) Daß die des H. C. Konsults für den und  
 Stände ihrer Consistoria zubehalten, auch noch  
 anzunehmen und allermassen mit dem altes, wie  
 die andern, so die ihre Bistümer gehalten in ordi-  
 natione und Ho- darsen zuverfassen sey, sey soll.  
 Deswegen wird dem Hof-Justizämtern qua-

W E

1) Sigt Könige, Kallat, sich dieser Consistorien  
 2) Zuhörung, oder aber durch die Könige-Lichte  
 3) und die von Laute provisorische Konsenten im Ge-  
 4) neral-Consistorium, insoch mit Königf. Al-  
 5) legerndigsten Ratifikation anfangen. 5.) Das  
 6) bey Begräbniß in der Orde Ceremonien sollen be-  
 7) halten, auch den feyerlichen das die Laute vor-  
 8) stellet werden, bey dem Verweigerung wenn sich an-  
 9) der wofin werden könte. Mit sambdem Freyung  
 10) und Einfuhr solte die ob alle mit der Collatoris  
 11) der Passord selbigen Orde geben. Willen  
 12) nachsicht worden. An dem Tollen, wo Mangel  
 13) zu Begräbniß oder Kirch-Götzen, soll man, Plebe  
 14) so wohl als Kirchn und Götze-Häuser Zubauung  
 15) auf Tollen dazu auß Zuhörung Markt haben. 6.)  
 16) Die Befehle und Mandata, so wieder die St. C.  
 17) Vorwandte, in specie aber diejenigen, so wegen  
 18) vorbesten Graduum in Götzen und andern  
 19) in Puncto Religionis außgegangen seyn, sollen  
 20) fremit gänzlich außgehoben und cassirt seyn.  
 21) 7.) Das zu Befaltung Lieb und Feindheit sein  
 22) Weil dem andern einmüßigen oder einseitigen  
 23) die Geistl. in Wohlthat und die Wohlthat in geistl.  
 24) lichte Rechten sich nicht einmüßigen, viel weniger  
 25) einander schmähen noch verachten, sondern als  
 26) Glieder zu einem Corpore gehörig, einander

A R

haben, ohne wideren und beyde seithen ein man  
 in allen theil Vaterlands Noth dinsten, und Angolien =  
 firten, ob sich in Mitleidungen der andern unser =  
 unwilligen zu fallen begriffen, als tunc freunde se =  
 fen. Und in Summa ob all Kaiser von dem andern  
 wie aus dem kisten, herten, und danden, als auch  
 den Staden und Baurst = Velle, wader von fern =  
 bringen, noch von Kaiser nitigen andern geistlichen  
 weltlichen Obrerdt = freyern, wegen der Religion  
 bedrungenet und zu nitern andern, ob sich durch Go =  
 walt oder andern unzulässigen Weis gezwungen  
 und abge = fahrt worden.

Der Kind dem Kön. Rägstettin 26 Jahr, der bey =  
 dem Königreich Hungen und Bayern 28 Jahr,  
 als ein Geist = lobl. Regent und Landt = Vater von  
 Dinst No. 1612 den 10 Jan. siob Altr 59 Jahr  
 6 Monat und 2 Tage. Was in der gütigen und  
 geliebten Gese, unter seiner Regierung siob No.  
 1582 der Gregorianische Ealandt eingeführt.  
 Der andern was er ein grosser Liebhaber der Me =  
 thematic und Alchimis; Ob wegen auch der be =  
 rühmte Danische Feldman Tycho de Brahe  
 Zuzulift zu der Rägstet Hof Land und der be =  
 rühmte Keplerus seine Ephemerides Tabu =  
 las Rudolphinas benamete. Von seinem Tode  
 ob er Drögrolen der bedrungenet sey: 1) das 3 er

# Unter seiner Regierung hat er die (Gegend) in  
 die Höhe des Jahres (1612) gebracht, bevor er starb.  
 Er ist ein grosser Liebhaber der  
 Mathematik und Alchemie.



nicht zugehört. 2.) seiner Dinst. Vater, von er viel  
 Jahr gefalt, abgegriff. 3.) Der kaiserliche Landt.  
 Gelehrter, George Lobkowitz, welchen seine kinder  
 vermüthet fallen, in Gekung mit hoch bey.

30. Matthias, kaiser Rudolphi Sohn der

der, geb. Ao. 1557 den 24 Febr. von welchem er die  
 Ungarishe und böhmische Kron, nach bey beidten,  
 An. 1611 erhielt, und ob er sich wohl der Regierung  
 recht nach der Form vürschick unterzog, uafur er

sch doch in zwischen der Landt-Notthdufft vürschick  
 zu Braucke ob bey der böhmischen und Böhmischen Kaiserin  
 der d. d. seines Vaters, kaiser Ferdinandum II.

Zu ihrem Könige bey seinem nachfolgenden Todt er-  
 namten; Dargegen er ihnen alle Privilegia und  
 insunderheit den Majestät <sup>bey</sup> Confirmirt. Ao.

1618 unterhan sich die große Unruhe in Böhmen,  
 welcher Dislokation viel Aufsil nach sich gezogen.  
 Starb Ao. 1619 den 20<sup>ten</sup> Matthei im 62<sup>sten</sup> Jahr 25 Tage.

31. Ferdinandus II. ein fuchel Kaiser

Ferdinandi I. von kaiser George Carolo II. und  
 Maria Gorge Alberti zu Bayern Tochter, yobof.  
 von An. 1578 den 9 Jul. Zu Trach in Österreich-  
 March. folangt An. 1617 die böhmische Krona,  
 mit der untern Trimum Billigung, darant er  
 der Tranda Privilegia confirmirt hat. vii.

Original: Schreyer'sches Copialbuch d. d. Kaiserlichen Landt-Gelehrten. 1681 in 8ten. Die 10ten und 11ten Seite. Das Copialbuch ist ein Buch, das in der Kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien aufbewahrt wird. Es enthält eine Liste von Namen, die in der Kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien aufbewahrt wurden. Die 10ten und 11ten Seite sind die wichtigsten. Die 10ten Seite enthält die Namen der Kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien. Die 11ten Seite enthält die Namen der Kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien.

Godofredi Chron. Part. 8. p. 1049. In 20.  
Sept. anfang er auß der Königl. Burg zu Breslau 87  
von Fürsten und Bränden die Guldigung. Altes gleich-  
nach der unglückl. Defenestration to. 1618 der 20  
May, davon im Theatro Europ. Tom. 1. p. 409 ff. zu  
Lesen und nach des Pfaff Friderici V. Epistolaribus  
zu Gießelberg to. 1619 den 27 Aug. zum Könige in Def-  
neste ~~ausführlich~~ ~~beschrieben~~, jing die Befehle the-  
maße zu - Ynd aber die fatale Dillart auß dem  
epistolaribus Ergo vor Frage to. 1620 den 8 Nov. Kraft  
glücklichen Donatag, da in dem oedentl. farragolis  
die Worte seyen: Gebet dem Königen, was das Kön-  
ig ist; aber den König Fridericum und die Befehle  
unglücklich abbrechung, wovon Balbin. Epit. Ret.  
Bohem. lib. V. c. 16. p. 625. Godofr Chron.  
p. 8. p. 1053. Großes Ländch. Moraw. P. 1. W E  
p. 224. Londorp. Act. publ. Tom. 1. lib. 3. f. 11.  
Zuloyen; Nach der Wunderliche König zu gleich für-  
mit seinem Anfang, der ganzen 30 Jahr in  
Ostpreußen gewohnt und aller Ordnung betrib-  
te sich, das man fürwahrlassen hat. Dem Kaiser  
des Ferdinandes II. glorw. Andacht, den  
unmittelst to. 1619 den 28 Aug. auch zum Königs sey-  
er war verfloß und den 9 Sept. zu Frankfurt  
kühn am Maigen gekrönt worden, thate sich sei-  
er Länder nur eine Drayloß in Zulafelise Weise

nicht nehmen lassen; Des fürstlichen russischen Unterstaats-  
 raten so viel möglich zu verschonung, verordnete auf den  
 demselbigen Fürst. zu Plessen Joh. George 1. zum  
 Commissario, die rebellischen Länder in Gült, oder  
 als dinst nicht vorlaugen würde, mit der Dinstaffe  
 der Maxen zum Geforsam zubringen, davon im 5  
 Theil der Eudischen Theil. Religions-Actis d. l. un-  
 ständlich gesandelt wird, dass der D. Graf. Dinst. ror-  
 gen wohlverinsuhter Commission, die beyden Marggraff-  
 thümer Ober und Nieder-Lausitz, all seinen Thron. Dinst-  
 ligen so lange inne haben und beyden selts Fwaleh sich  
 an Capital und Zinsen über 7 Millionen belahen,  
 völlig wieder verhalten wäru. Dinst abzutragen  
 wäru. Von den Dinst. 3. Mikio.  
 neu, demselbigen dem Uberschlage nach auf die Dinst-  
 ta der fürstlichen Dinst. und Janus:

Fürstliche  
 Dinst. ror-  
 gen  
 Dinst.  
 abt.

ARCHIV WROCLAW

Dinst. ror- gen	=	=	369 44
Janus	=	=	195 30
Dinst. ror- gen	=	=	130 60
Loisamborg	=	=	287 80
Günstlan	=	=	160 30
Günstlan	=	=	65 10
Günstlan	=	=	65 10
Loisamborg	=	=	1370
Dinst. ror- gen	=	=	1292
Landtsfist	=	=	1848
Loisamborg	=	=	444

Bl  
 da  
 do  
 mi  
 so  
 un  
 un  
 fol  
 Pr  
 un

fa-  
du  
des  
fa  
5  
u-  
or-  
ff-  
ll-  
ly  
77  
uo-  
D-

Allein hiemit was ob noch nicht abgemacht; Item -  
das Finanz der Unruh was bewilt zu seyn angestellet,  
dass geyssalt ob, das slyst bald da bald dort in deller  
Kammern anbrach. <sup>Wab</sup> in der Stadt Giesseberg in der  
Wassit darby betrogen, stoff unter den solthun, Obing-  
Langgalt, Zuleisen.

Es ist oben miab <sup>solthun</sup> Zoll-Beurteilung Privilegi  
von Königl. Rathen <sup>solthun</sup> Carl dem Christen Geyssalt. Anden-  
hand, gedacht worden. An. 1620 den 18 tag. wird  
mit der gemanten Obädte der beyden Fürstenthümer  
Schwidnitz und Zinn, durch ihre Abgeordneten den  
Herrn Hans von Fürst, der Stadt Schwidnitz Rath-  
herwandten, Geyssaltgedachten Königl. Maj. Ferdinand-  
do II. übergeben, unter <sup>solthun</sup> anged. ob gehorsamst Sup-  
plicium und Bittten wegen Handhabung solthun er-  
halten und von folgenden Rathen und Königen zu  
Bestand confirmierten Privilegien der Zoll-Be-  
urteilung selber in diesen Königl. Bestand und be-  
weilig in den Fragen-Orthen dieser Bestand bestätigt:  
Hro Königl. Maj. liesse ob bey angeregten Confir-  
mieren Privilegiis und Bestätigung gnädigt allerdings  
vorbleiben, wie es dem auch darob schon Gränk-Zoll  
und Ungelb-fünffmar, was se für Jahren rück-  
und anlassen, anzeigen und fass von Bestand geben  
sollen, wie auch und damit nicht etwa unter Talschum  
Prætext und Disin von andern Handl. Leuten, ob  
unter obgedachter solthun Fürstenthümer Obädte nicht gefass

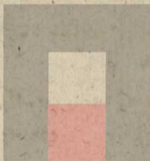
1) dan, alsofand Unten fließt gebraucht, und also soll  
 2) gedacht Ihes Königl. Maj. soll und Gebiße satzgez  
 3) werden möchte, so soll ein anderer Handalman  
 4) unser vormaldten sel. fürstenthum, aus drolber  
 5) Stadt, darinnen so viel und wolhafftig ist von der  
 6) selben Ctt Obigkeit beylaube, diesem und bezeugel  
 7) so Fallten zuweisen. Zu Berücksichtigung der  
 8) darauf nachmalts dieser Besetzung haben zugewis  
 9) sen, da es aber selbst nicht hätte, werten wir auch  
 10) ra, bey volnt einer Jaaren, die gewöflichste Maat  
 11) und soll abzugeben und zulegen, sühlig sein.  
 12) solich beyfand als der Abgeordnete vnuen Pitt  
 13) cipalen wird zuzubringen und sich dieselbige, wieand  
 14) alle dazunige, so sich der Handlung zugewandten  
 15) plegen, darnach werden zu richten vnter. Decre  
 tum in Concilio Amere Boemica d. 15 Aug. Ap.  
 1620.

Christoph Harrant

(Ls.) Burschard Benzala.

La. Rück.

Um das Jahr 1624 verurtheilte eine große Münz  
 Confusion, da der Ducatu 10 Pfaler, der faate  
 Pfaler aber 6 Pfaler Current-Münze gegolten;  
 Inno. Sreyen nndlich gar auß 20 bis 24 Pfaler,  
 das aber auß 12 bis 14 Pfaler. Der Bischoff von



ARCHIWUM PAŃSTWOW  
WROCLAW

\* Alb. Ho. 1629 Jan 25. No. King Crown Feich, und  
 wahlte Maylor u. König Ferdinand III. Zum König  
 in Böhmen sollte Kronen lassen, sännte er im dra Br  
ich der br der fürstlichen Erwählung und fü er in  
und zwar nach der Vorsordnung der Königin Anna  
Caroli IV. Gemalin, welche die br der fürstlichen  
zu der Kron Böhm geb wahlte.

ARCHIWUM PAŃSTWOWE  
 WROCŁAW

galt demselben von 10 Thalern, bald aber bis auf  
 auf 20 bis 30 Thaler solches Kaut-Geldes, bis in die  
 selbigen in godaufftze Kaiser Reduciert und des Königs  
 Thaler auf 45 Graichen Dislof. Zu 2. Königsberg  
 durch Jhes. Käyserl. Maj. Patent zuweilen geschicket  
 und alles wieder in böhmischen Druet gebraucht vordy.

An. 1626 in Junio de dato Jhesu Christi und  
 Lieb. Käyser- und Königs Ferdinandi II. Ludw. =  
 barium = Nachfol. der 9 Kunstbilder in böhmischen Jü =  
 denstümmen Disposition Disposition und Janus zum  
 Vorsein. Es ist allzu weitläufftig, das wir des  
 selbigen gedruckten Bilden; also wollen wir ob bis  
 dahin vorzusehen, wo absonderlich von den Weis =  
 bildern Reden und Dessen wird geschandelt vordy.

An. 1637 den 15 Febr. nach Jhesu Christi  
 Käyser und König, als die Königs-Flamm am  
 Gattigsten Brande, im 18 Jahre seiner Regierung, von des  
 selbigen Handlungen wegen gleichläufig und unglücklicher  
 in Friedland, fände mit Jhesu = Dessen, es sollen demselben  
 Gendeln; Erwennung dessen Tode zum Laimischen Könige;  
 undlich dessen letzten Brauchzeit, soligen Tode und Begräb =  
 nis, nebst dessen Brief = Vatab. P. Lanermanni Relati =  
 on von des, zugehören vid. von. Franz Christoph Be =  
 kenfeller. Des ersten zu Kieselberg, Grafen zu Fran =  
 chenburg, Fürstb. zu Landshut und Weanberg, Job.  
 Forant zu Gosen = Altmoritz und Eitelberg, Zuvordt des von =  
 Jhesu Lammer und Engel. Oben Job. Land = Haller, fünd

WE



in Kautzen, Kitzbühel vom Anden des goldenen Reichs, der  
 Kön. Kays. Maj. Geheime Rath, auch der Königl. Acad.  
 Kaiserin Maria Christen Geyheim Rathes Ferdinand  
 deos in 12 Jahren. Worinnen zugleich alle Landesherrn ge-  
 schickte, Handlungen, Königreiche und Succession aller  
 Ertz. Potentaten, auf des Türckischen und Persischen Reich  
 erzehlet, in nicht wenigen der meisten Ansehenlichsten  
 vornehmsten Ministern vnderthane solichte Dienste wesen-  
 fähig vom Anfang des 1652 bis zu Anfang des 1657  
 Jahres beschriben worden, worinnen bey 400 Jahren: in  
 Kupffern: 400 große Portraits, 100 große Kupff. Buchst.  
 Drucke und noch dalmehr solchs Vignetten mit sehr kostlich  
 in fol.

### 32. Ferdinandus III. Kays. Ferdinandus

11. Junij geb. to. 1608 den 13 Julij, regiert to. 1625  
 den 8 Dec. Willkührl. to. 1627 den 25 Nov. Die beghriefft  
 und to. 1636 den <sup>20</sup>/<sub>30</sub> Dec. Die Königl. Könige und to. 1657  
 die Kön. Kays. Luova. Nach des General Wallenstein  
 Tode to. 1624 commandierte er als Generalissimus  
 die Kays. Armee und hat unter andern. Föderen seinen  
 Kayserkheit vordarlich in der Schlacht bey Nordlingen sehen  
 lassen, da er seinen König Jason König, dardinsten vordar  
 Tödtlich vordarsteht, mit aller seiner Kays. Armee  
 Zeit von dem Diferden nicht hatte zu zwingen können,  
 nach solchem auch dardarben. Conquesten in ganz Ober-  
 Deutschland meistens zu Grunde gegangen. Inmitten  
 leucht er fürwahr das vandelbare Thron-Glück  
 erkennen, Dessen er bald nach dem Antritt seiner Re-  
 gierung darvon bedacht was, den feindlich in dem Land  
 ganz zu vordarben Deutschland wider fortzusetzen. Der

100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200

Tractatu zu Eöln, item zu Libeck und grem-  
mung fürstlich ab. to. 1643 künig man zu Münster und 95  
Opabrück in Westfalen von unserm an zu Tractation,  
Darauf endlich der berühmte Westfälische Friede 1648  
1648 erfolgt ist. Und ob nun wohl an vorigen Orten  
darüber Tractiert wurde, wesulich zu Münster mit frucht-  
los und zu Opabrück mit Dischordre; so wurde doch bey=  
de Tractatu uns vor unsern Feinden gehalten und mit  
unsern Nahmen der Westfälische Friede geschlossen. Darin=  
wird die Religion wegen beschloffen; das fürstlich  
die drei Religionen, wesulich die Römische, Luthersche  
Hessische und Reformierte sehr gelibet worden; Der We-  
weg so im Jahr 1552 zu Passau gemacht und der dar-  
auf erfolgte Religions-Friede to. 1555, so im Jahr  
1566 zu Augspurg und nachher auch unter Friedl.  
allgemeinen Ruff-Fayen beschloffen worden, solte in  
allen jenen bey den drey Religionen unfehllich bewilliget,  
gemacht und geschloffen Articulen beyständig verbleiben,  
und in übrigen alles in dem Stand geachtet worden,  
wie es to. 1624 den 1 Jan. geworben wäre; Das  
genante Reservatum Ecclesiasticum wurde er-  
währet, als, das wenn ein christl. Ruff-Stand fürstlich  
die Religion ändert, dinstelbe sehr als bald nicht  
solte sein; Darbey die künfftige und Antwor. s. g. g. s. g.  
und außer Linde verhalten; An welchen Orten der  
Naymen das Jus primatium precum in hoc  
Nomen gefahrt, solte es auch in künfftigen bleiben;  
Allein die Annate, Jus Pallii, Confirmationis u.

Königl. abgepflegt worden. Die eigentlicher Worte in  
 Qualificirte von Friedric: Dilecti, welche die Dilectissimi  
 Luthen und Brände Augsp. Confession angehen, und de  
 vor so off hervorhebung vorerhöhet lauten in 5. Art.  
 Paragr. 13 also: "Die Dilecti. Luthen Augsp. Conf.  
 1) als die Hochzeithen zu bring, Aignitz, Mühlhausen u. d. l.  
 2) ingehören die Stadt Coblenz, Polze bei Witten ihero von  
 3) dem König gefahren durch und Grauehthum, als  
 4) auch das Exercitium Augsp. Confes. aus Stäyren und  
 5) Königl. Ernennung gefandhabt worden. Das aber  
 6) die Graueh, Gessen, Edelichte und ihero Unterthanen  
 7) in den übrigen Dilecti. Fürstenthümern, welche nimit  
 8) solches zu der Königl. Kammer geförig, dem auch die  
 9) ichtigen Zeit in Unter-Oesterreich bestündt. Grauehthum  
 10) von und Nitte Sachsen betriefft, obzwar der Rom. Kay  
 11) sol. Maj. das durch, das Religions-Exercitium zu  
 12) Reformation nicht weniger als andern Königeisigen und  
 13) Fürsten Zustust, indoch nicht zwar nach der Vorredung  
 14) der vorerhöhetten Articull, noch vorgegangen beständt  
 15) etc. sondern ein Interposition der Königl. Maj. in  
 16) Dilecti und der Augsp. Confession-Provanden  
 17) Ländern zu haben, lassen so zu das selbige Graueh, Gessen  
 18) von und Edeln, auch droselben in Gessen, Gessen  
 19) Hümern Unterthanen, vorgehen Profession der Augsp.  
 20) Confession, von Ostern und Gessen nicht droselben  
 21) auß-weisen, noch auch im ichtigen Exercitium in  
 22) nicht-angezogenen Ostern außer Gebirge zu haben  
 23) besündt worden sollen, dassen für uns im ichtigen

sich still und künlich und dreyfalt, als sich ob yegen, für  
 höchste Obrigkeit gebietet, wasaltru. Da sie aber von  
 die abziehen haben und ihre längende Gültre unterdeh wist  
 erkantten wolten, oder wist erlöschten möchten, so soll isten  
 in langer Zügen, um ihre Gültre zuberstelliges und Zusage=  
 malten, Zugelassen sein. Ueber dieses aber, was noch von  
 besagten diesel. freistattlichen, so unmittelbar zu der Königl.  
 Kammer gehörig, zu conduct, zu verfahren die Löw. Käyserl.  
 Maj. Cammer, das die dem, so in solchem freistattlichen  
 Käyserl. Confession, Zugelassen sind, zu befrist dieser Confessi-  
 on-Übung die Königl. auf ihre eigene Kosten, auf den  
 die dem besagten, Janes und Hogan, bey der Stadt Meier,  
 an das zu besagten von Hoffen Käyserl. Maj. Befehl designir-  
 an Orten, nach getroffenen freiden anzubringen so bald  
 so solches besagten vorbey, zu haben wollen. Und als von  
 besagten Religions- sorge seit und Übung in obgedacht und über-  
 den der Löw. Käyserl. Maj. und Heilich Osterreichs König-  
 rich und Landen Zugelassen bey geschwändigen Tractaten  
 viel gefandell worden; und wegen der hohen Käyserl.  
 Gnademächtigten Nieder- scheinungen man wist zu ob vor-  
 den mögen; so besalben die Königl. Maj. in Ofworden  
 Käyserl. Confessions- besagten Thende sich besser, um das  
 Antworren und weisse künstigen Linsb. Toga, oder sinsten  
 bey der Löw. Käyserl. Maj. inder mit Vorbesalt der  
 wist das benindrad, wasgehend freudent und außflü-  
 hung alles Gewalt und Feindlichkeit, sondern respect-  
 va gültlich und demützig zu intercediren. Dieser  
 Hoff. erwirren ist freide, wider No. 1650 auch unter  
 lieben Stadt Zinsbrey angekündiget und davon den 10

Julii am beydenorts Dank fast gefalben. Nach  
 dem nun dreyer Hochlöbl. Rätzer und König Ferdinand  
 des III. Durch der Kaiserlichen Friede das langwe-  
 rige Königreich ferner gedämyhet und ganz Europa  
 mit demselben Iure aller von geforderten Gebäu-  
 den in höchster würdichste Weise versehen secht solle.  
 In es demnach noch 9 Jahr und nach No. 1657 den  
 2 Apr. kinder Ruffen vollen, Albrecht 19 Jahr. hat  
 alle Rätzer 20 Jahr, als König in Böhmen 30 Jahr,  
 als König in Ungern 32 Jahr die isidiffen Erben  
 getragen. In dreyen Königreichen: Ferdinandum,  
 Leopoldum und Carolum Josephum, unter  
 verbleiben

33. Ferdinandus IV geb. Ao. 1633 an-  
 noch bey lebzeiten des Kaiser Vaterb die Ungarische  
 und Böhmische Erben, die Ao. 1646 den 3. Aug.  
 Jahr Ao. 1647 den 16. Aug. und ferner England von  
 erwehlichen Reich der beyden Fürstenthümer Österreich  
 und Jansen verleiht. In wieder zwey auf Ao. 1653  
 den <sup>21</sup>/<sub>31</sub> May in Augsburg zum Röm. Könige erwählt  
 und den 8 Junii in Prag zum Fürst. Mayntz  
 erwählt; allein es nach der folgenden 1654. In August  
 den 9 Julii früh um 2 Uhr, an der Kinder: Tochter  
 im 21 Jahre kinder Albrecht, da es ungenügend Gott  
 wenig von sich zeigte. Unser lieber Fürstberg wird  
 durch den untröblich nach dem in untröblichen Anden-  
 beschaffen, wegen der untröblichen Verhältnisse, welche

Da man alle Glocken geläutet und mit größter  
Drucken und Musqueten schiess wehl Salve ge- 99  
geben. Der damalige Pastor H. Tobias Kof-  
wiltz hielt eine vornehmliche Dank: Pre-  
digt. Den 6 Aug. wurden durch einen König <sup>besetzt</sup>  
die drei Land und Stadt nach Diswidisch besetzt,  
daselbst dem neuen Könige die Tab-Geldergang  
Zulassen, welches auch den 26 Aug. in der  
Stadt und ganzen Gausung allcontrothä-  
nigst-geschehen worden. Heiligst. Jah. 16.  
man abwechseln mit Drucken und Musqueten  
unterstündliche wehl Salve geschossen und drei-  
wehl mit allen Glocken geläutet, auch Ihre  
Königl. Maj. von löst. glücklichem Ausgang  
und Löwlichen Regiment von Gott dem All-  
hochstern sühnlichst gewünscht worden.

109



ARCHIWUM PAŃSTWOWE  
WROCŁAW

*[Faint handwritten text visible on the right edge of the page]*

der zwifchen f. f. Raths und der untergebenen Bürger-  
schaft ist gerichtet worden, doch anderswohin  
gedacht werden. *Ward dem fünften Jahr Königs Fer-*  
*dinandi IV. glorwüirdiger Gedächtnis, so fielt das-*  
*selbe in - Gauden, der mittlere Junij*

101

34. Leopoldus, der Jo. 1640 den 9. Jan.  
war geboren worden, noch bey Lebzeiten des Königs  
Kathol. Jo. 1655 die Ungarische und Jo. 1656 die Bos-  
nische Krone, davon das Baagramma, so auf dem af-  
fignen *Arca triumphali* dieses Fürstenthums gestanden,  
unverwundt zu sehen:

Leopoldus, Ignatius, Archi-Dux Austriae  
Rex Ungariae et Bohemiae.

Ibis Dux, vite tua gloria seres: hic par  
vivet Alexandro Magno.

Peleo Iuveni haud unum saepecerat orbis  
Nam sceptro et magno nomine, Magnus erat.  
Ominis augusti perhibent vestigia, Graeco  
Te fore magnati, Rex generose, parem.

Quam bene conveniunt et in ista sede moratur  
Magnus Alexander, quem Leopoldus aget.

Wahrscheinlich nachgehende Vollkommenheit eingetroffen, indem  
sich dieses allerschickte Geyßel der Christenheit durch seine  
vielwältige gegen den Sub. sind das Ehrf. Nachruhm, den  
dieser von und das regionalistische Formworts, durch göttl.  
Gegensand be weissen Dinge der Zursachen Magni oder



Das Großen zu in höchsten Namen zu erwählen  
 hat. Dieser Fürst fu, der Königlich Kaiser = Erben  
 wegen aller zu flüchtigen Abtrouen. Des Glauben  
 Dichtem zu. Katob, bei dessen Leben nicht vorstehet  
 werden; Dase die Verweltung das König, wegen  
 den Interregni zu di König = Vicarion sein.  
 Allein Ao. 1658 den 18 Julii ward zu Frankfurt  
 Lüth am Main zum Röm. Kaiser erwählt, und  
 den 22 Julii gekrönt, nachdem fu di. (Caroli)  
 V. Zeit eingeküßte Kaiser. Capitulation befohr  
 von selbe. Das ein friedfertiger, unerschütterlicher,  
 geliebter und unverklebender Monarche. Hat 3  
 mal vermählt: 1.) Ao. 1666 mit der Spanisch  
Antia Margaretha Theresia, mit welcher fu 2  
 foh. Georgen und zwei foh. Georginen gezeuget  
 hat. Di. allermunt biß zu sein einziger foh. Ge  
 orgen, nehmlich di. Kaiserin die den Dreyen, nach der  
 Todten sind. 2.) Ao. 1675 mit Claudia Felicitas  
 von Jussow, foh. Georg Ferdinandi Caroli  
 Tochter, di mit dem Kaiser in andern Glied vor  
 wend war, und das Kaiserl. Hof. Beth mit zwei foh.  
 Georginen namhaft, di auf zwei vorstehen  
 sind. 3.) Ao. 1676 mit Eleonora Magdalena  
Theresia, aus dem Herz. Nürnberg, welche zu dem  
 foh. Georg = König = Toge war geboren worden, und  
 weil di. gedachte Zahl mehr als einmal zu ihr bro  
 chet wurde; zog seine eheliche Proffierung zu dem

Raysonf. Dreylagou Darand:

Velle Palatinam viduata Palatia sponsam,  
Vox populi vox hac, sit, Leopoldo, Dei.

Ter bona, ter foecunda domo, septemq; ter annis,  
Notaq; nominibus tertia sponsa tribus.

Ter regnis tribus haeredes dabit inde, quod ipsa  
Nata trium Regum sit Leonora die.

... auf so wohl eingetroyen, das das Joh. Joh. Hau'  
... mit demgen Feind, als dieser Ho, dass die  
... zugetragenen, gezeugt worden, wovon Joas  
... mit blauen Fruch, das Leben trum und hwen Jaso ge  
... allmi Josephus und Carolus haben allbruit  
... das die nicht von den Rayson große Succes  
... und diese sind. Jumboldt war bey so vielen  
... Troublen, die von Orient und Occident  
... das Romische Reich zugehört, die last halb  
... jahrige unglückliche Regierung die glücken  
... Monarchen, Leopoldi des Großen, in diesen

... in Germania Gothica, aber zur Gravelsticht,  
... und dem Großf. Joh. Friedrichen Hau's Oberrath  
... Milda, ja die unermüdete Person der so  
... Millionen sauren Drogen unterworfene und unter  
... der Dicht gehendene Menschen inbedroht absteift,  
... ist allbruit von vielen Historibus oft abgeschrieben  
... worden. Nuyser beyden fürstlichen und mit  
... unter loblich Geyßberg hat gleichzeit halt die  
... dieu fünfte dieser langweiligen und nicht glückseligen  
... Regierung zu bedrohen Auffassung und Fluge gemacht,  
... das die frohen Leute der verdablichen Dreyßig-Jah-

W E

103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120

riegen Ludwig sollig namyestou, mittin zu einem der  
 fassen Grade seiner Glückseligkeiten wieder zu  
 fingen A. An. 1705 den 5. May starb der große  
 Leopold mitten in dem Lauffe seiner Dinge, nach dem fr  
 ur Licht, Worten geworfen waren: *Es ist gedumt in einem*  
*etc. und: Es ist tollbracht, sein Albert 65 Jahr*  
*erleben und 4 Tage.*

Tempore vix poteras, LEOPOLDE, beatior ullo  
 Et vitam et regni ponere sceptru Tui.  
 Devictis toties Turcis ac deniq, Gallo  
 Cum Bavaris strato Victor ubiq, manes.  
 Ex obitu cum quis dicendus iure beatus  
 Qvis te felicem nunc LEOPOLDE, regat

Au statt das die *Wort* *erodichsen*, wollen wir  
 Sonnet für *nun*, *erodichsen*, *erodichsen* *erodichsen*  
 sich enthält:

Ein die nun, LEOPOLD der vielen Dinge sah?

A B *erodichsen* die *nun* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen*  
 Das die Lobes auf die, Ost, Nord, Westen Namen,

Die *nun* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen*

Die *nun* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen*

Man sah die *nun* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen*  
 Das *nun* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen*

Das *nun* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen*

Nun *nun* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen*  
 Das *nun* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen*

Die *nun* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen*

Die *nun* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen*  
 Die *nun* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen*

Das *nun* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen*

Das *nun* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen*  
 a) Gen. XXVII, 9. b) Die 11 *nun* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen*  
 in *nun* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen* *erodichsen*

Das Tod der nachgabliabanan Käyfo = und Königl.  
von Estland erfolgte allersost Sta. 1720 den 19 Jan.  
von altzeit 65 Jahr 1 Woch und 6 Tage, welcher ein  
höf. Ringe = Wastzen Collegium in der Augst. Confessi-  
on-Ringe von Ziegelfrey den 15 Martii folgender Frau =  
= Gedächtnis durch ihren Seniore M. Joh. Naufo =  
von allersost freylich verließ, lasten:

1.) Das Frau = Gungaz bestund aus vier Pyramiden  
welche über den Deyn, worauf 3 Euren stünden, durch  
oben so viel Deyn oben zusammen geflossen wurden,  
mit einem künstl. Orffel und davon befanden goldenen  
Orffel, darunter eine Euren von 2 Fugeln gefallt ward,  
obst der Gungaz:

Tribus praestantior una

AR ANSTWOWE  
Das Gungaz geben ist  
die finnl. Gungaz

2.) An dem Pyramiden stünden Bildn. In Bildn. der  
Pyramiden stand das Bildn. LEOPOLDI Magni, mit  
dem Bildn. Bildn. der Käyfoin E. M. T. und den Gung. Wochy.  
Magni quae conjux Leopoldi Mayna vocatur.

Wie wie fast Leopold mit dem den großen reuren:  
So wird man sein Gemall wohl auch der Grad erkennen.

3.) In Bildn. der andren Pyramide das Bildn. des  
Gott befunden Käyfoin und zu dessen einer Dite  
der Name JOSEPHUS I. zu der andren der Name  
Carolus VI. mit der Aufschrift:

Josephum et Carolum quantum donum! dedit orbi.

Wia han dar Käyßerin in Welt gung dardelber leben,  
 Ein ize zwoy solche Doffen zum groffen Nutz zageban.

4.) Im Difilde der Dritten Pyramide Tab Egn. Halls  
 ffo Namburgische Wappon:

Ecce Novum Burgum coeli Neoburgica scandit

Yen Namburg solche die dem Dammur raif ant Hofen  
 Und wie zu Nouen Burg das Feindes fimmels gese.

5.) Im Difilde der Vierten Pyramide, Boyden und  
 wa mit einem Diffe:

Regnabernabat: nuac semper in ethere regnat.

Die hat das Regimant als Königin gefifret  
 Nun Kommt die in das Reich, wo man allzeit regiert.

6.) An der außellichen Duffen, die mit viel Wappon  
 Aushou bricht solches Duffen Darya, waron auß zwoy  
 Difilde: An dem einen was gemalt das Ordens  
 Zeichen der von der Käyßerin ELEONORA Ferdinand  
 der Dritten Gemallin gestifteten Orden = Ewig = frantz  
 Societät, welches nun in dem Orden gefundt  
 zu und die Worte Salus et gloria dinstellot: wozu  
 man aber allhier die Uberschrift gesehet:

Hic erat ordo crucis: iam vivit in aethere lucis.

Hier was die Käyßerin im Ewig und Frantz = Orden  
 Und doch ist sie ein Glied in dem Orden worden.

7.) An dem andren Difilde das Dageb was das Dime  
 Zeichen dass die vormalde Käyßerin Eleonora, Ferdi  
 nandi III Gemallin aufgehoben so gemantten Sch  
 vinnu der Tugend, wie wolche goldner fffile geseht  
 presentirt mit der Uberschrift: Sola ubiq; tri  
 umphat. Hier aber hat man diese. Wort der zu

bona lex non:

Virtuti servit vitiorum libera victrix.

Das Fugend dicke die, die giste und lieblich froy.  
O! dicke, die froyfrit frist, o! schönste Schloeroy.

8.) Oben an den die Logen waren vier Diefeldlein  
in fisen und beyden Ditten Bruckstet. An der ersten Diefeld-  
lein unfter Dite, die regierende Kaysen Carolus IV auf  
in dem Diefeld, und welfen der oben froy ab auß dem Nasen  
chova in selles Diefeld fial mit der Diefeldstet:

Confidite Fili

Dey uns getroet unim Diefeld:  
Gott in dem Diefeld und Lofe.

9.) An der Licken Ditten die regierende Kaysen ELI-  
ABETHA CHRISTINA welfen in Cora Copia  
von oben froy ab garistet ward, mit dem Diefeldstet:

Sit benedicta Mater

10.) An der Licken Diefeldlein unfter Dite Diefeldstet-  
W E  
RES in dem Diefeldstet.

Gott froy unim Diefeld  
die schönste Diefeldstet = Diefeld

10.) An der Licken Diefeldlein unfter Dite Diefeldstet-  
W E  
tloyones in dem Diefeldstet = Diefeld:

Eviescite Gnata

In Gott ist wafre Lof,  
auf Diefeld, fial froy.

11.) An der Licken Dite obliof große und kleine Diefeld:  
W E  
ou, woran die Diefeldstet froy:

Florescite Neptes.

O! Gott Lof unim Diefeld,

In Kindes Kindes blühen.

12.) Am dritten Befeldlein zu verflor Hand  
 Parochi Sadou:

Senesite Fratres

Mani vändralifot Dra<sup>n</sup>  
 Komu Janan Sadou bi<sup>n</sup>

13.) Zu lichten Hand viel Falu: Baum:

Dutate Sorores

ach! Dhorvon last auf  
 und jod den Falu glänf.

14.) Am vierten Befeldlein zu verflor Dorte  
 der Glanz von der untergegangenem Dura im  
 der Abend = Dron:

Etiamnum luceat Atrath

glor la S mit demen Licht  
 In Dithor JOSEPHS ni<sup>st</sup>.

15.) Zu lichten Dorte im gedoppelten Aue  
 mit der Bergspritt:

Silezia spera.

Land, laste guten Mü<sup>tt</sup>,  
 Gott und dem CALL ist gutt.

16.) Vor der Franca = Gedächtnis = Frödig roud  
 unter andren Musiciert, nachfolgende Fra.

1. ELZORATA MAGDALENE

die ganze Käyform ist vod!

Das wegen fallt ein Olay = Giffone  
 wiewohl ihr Geist ist nun bey Gott.  
 Alre wohlly Ange fallt by fast

Da C. K. die Franckflüßer laß.

2.) Das Tag, das ich die Lere gegeben /  
 wird nun Trosteln Brada - Tag.

Doch weiß man, das die Dohly loben.  
 solant mir, das ich sagen mag,  
 Das Todet - Tag, das Lust voll sind,  
 Ist ihre beste Trostern - Zeit.

3. Die sat nun alle überwinden  
 Und wird in Himmel von goldgefüllt.  
 Die sat dort nur Trostern gefundt,  
 Die aller Dohly Trostern gefundt.  
 Die Welt hat auch den Dohly Dohly,  
 Das ist die Dohly, was sie sind.

4. Die war von großen Qualitäten,  
 Und aller was sie sind, sie sind  
 Ist die Trostern Margarethen  
 Das große Dohly Leopold,  
 Die hatte Claudiam wohl die  
 Die Leonora, was sie sind.

5. Die gab dem Dohly zum Trostern,  
 Die die nun mit jung Dohly den Tag.  
 Die Dohly, die Dohly, die Dohly,  
 Was die Dohly an die Dohly.  
 Was hat die Dohly die Dohly!  
 Wie ist die Dohly C. K. geant.

6. Wenn Dohly und Dohly!  
 Nach die Dohly Dohly in die Dohly.  
 Dohly die Dohly, wie die Dohly:  
 Man hat die Dohly wohl Dohly.  
 Die Dohly Dohly was nicht Dohly:



Wor wolte dem nicht druckbar seyn.  
 7. Gott sey gelobt. Gott sey gepriesen!  
 Wobey? Für allen Jesu Nitz!

Du die durch brüder Dese verwiesen  
 HERR fah und noch in LARRENS Dese,  
 Ob man die Mütter glimpf begräbt  
 Doch gutt, das und ich Dese wol lobt.

17.) Die Frau = Godärbub = frodigt vorer  
 vor Jud. IV. 4. und Fragm. Esther. V. 52. 53.

18.) Nach demselben folgte die Aria.

1. Dylax, O Krosus dieser Zeitow!  
 Junfah d'ialer d'offlichtow,  
 Kragsein, wie du dich dein  
 JESUS wird dich nicht verlässen,  
 D'iem Gluck und D'iem gepriesen  
 Du wirst eine D'uma seyn.

2. HERR, laß inson Kragse loben  
 Ho ein Jesu aller yden  
 Und gesunde Kraft d'ezu  
 Hilf ihn Krosu und D'ortas f'ihren  
 Land und L'ibe wol regieren  
 f'udlich bring ihn auf zu's Ruh.

3. D'eyne LARRENS Augen = find  
 Marf und dich die große f'and  
 Durch die schönte Kragsein,  
 Das die neue f'indt gebüret,  
 Das dem Vater succediret.  
 Es wüß d'ialer Nummer für.

4. Höchstes, die wird auf mich fasten,  
 die dem Joseph hinterlassen,

Dem heil'gen Maria.  
 Bleib bei allen Feinden davon,  
 Lach die Quadry = Gnade Simon  
 Sey mit Geyß und Gültte auf.

5. Königin der Fortügisten  
 Dem Jungend wird gegeben,  
 Lauff in deinem Fortügell  
 folget diese demon Dittou

Dem Dittou Dittou Dittou  
 O! wie soll blüht dieser Dittou.

6. Trübe Haly und Feire wieder,  
 Erte die's große <sup>Wunder</sup>,  
 Himmel, Hertz, Lieb und Geist.  
 Hintertrieb des Dittou Dittou Dittou,  
 Gib in ihre Feire Dittou,  
 Was man werfen forde Loif.

7. Sey mit unsrem Vaterlande,  
 Auf esalt und in dem Dittou,  
 Du dem neuen Volk besicht;  
 Laß den Feinden unmaßlich vancen  
 O! wie Lüdich wird man Dittou  
 Wenn mit dem Dittou schäft.

8. Ruh' indel' ELEONORE,  
 Preis Gott im Himmel Gova.  
 Nant' du dich die Dittou;

Holt man sich nicht zeitig an? ...  
Und in Eristo König Bohemow!  
Dass dem Hrobow dein Grabma.

35. Josephus von J. D. Nafurub

Römi. für Käyter, König in Gungrow und Böhmow  
publichte das Licht J. J. 1678 den  
26 Julii und als zu seiner Zeit, da ganz Euro-  
pa mit Krieg ausgefüllt war. Leben in der Gif-  
fauffe die Nafur: Josephus, Jacobus Ignati-  
us, Johannes, Antonius, Eostachius. Der gant-  
Nafur Josephus, weil bey dem Käyter, noch ein  
König von dem graben fuh: Gantz sammtlich ge-  
lyfhet, hat viele veranlasset, nach der Ursache zu  
vorsuchen: Allein es rühret sich einem beywunder-  
Devotion zu. In dem zeitigen, so, In dem unter al-  
ten 15 Käyter. Königen und Fürstenthümern, vord  
Käyter Leopoldus geseynd worden, dinst zu  
nehmen, welches nicht den Nafur Josephus oder  
Josepha mit unter andern anzufangen. so sich  
ganz köpff alle zugehören zu sich blicken, die der grö-  
ste Fürst der größten Monarchen zu sich haben  
solte, und gewalt darüber unter der Rlung Directi-  
on der Fürsten von Dalen, seiner selbst Educati-  
on. In der sein Käyter und König, Fürsten  
des mit der Zeit so viel Länder, Regionen solte, nicht  
erwähnen, die noch größter solte sein können.

Willkür hat man auch den guten Principis, --  
 welche der Herr Oberste Hof-Meister dem sel. Gro-  
 zogen zuwägen ließ, unzulieb des forwähl. Religio-  
 nen nicht mit solcher Gostigkeit zu verfolgen, an-  
 zuweisen Gott selbst davon Antheil auf jedem  
 Theil zu beschreiben, das nachgehende der Religi-  
 on: -Vertrag wegen Differenz von dem Könige Jose-  
 pho mit dieser ungläubigen Leibeslichkeit und Grob-  
 muth gehalten worden. In der Geduldigkeit war  
 so sehr die Neigung, der alle Ansehensvolle Feinden  
 zugehen, ißflich; doch wendete man allen Fleiß  
 an, das die Feinde Bigotterie beygebracht würde.  
 So wolle im 18 Jahr nicht alldort O. Tyrannen, voll-  
 kommen, unzulieb die Lateinische, Italienische, Spa-  
 nische, Franckische, Böhmische, Ungarische, osyrische,  
 und die Türkische, seine Mutter-Sprache. In histo-  
 ricis, politicis, mathematicis, Iure-Civili O W E  
 u. s. w. man möchte darzu schon in Musicis  
 und andern galanten Exercitiis würde nicht so  
 abzuwehrt, davon viel Vorlesung seiner Zeit, als:  
 Job von Vagn, als Herr-voll Türkischland  
 der Türkische und seine Kunst; dem Job von  
 Junckhoffe hochbedeutend Silber Deal; Job von Burg-  
 hand von Gierhanslein, Joseph. I. Anfang  
 zum Mathematischen Wissenschaften u. s. w. so  
 Kelt St. 1687 den 9 Dec. die Ungarische, und  
 St. 1690 den 26 Jan. die Röm. Professor. Vorwähl-  
 te St. 1699 mit Wilhelmina Amalia Gra-

Herzog Johann Friedrich zu Braunshweig und Lu-  
 nenburg, Tochter und des Altesfürsten Augustus aus  
 des Königs des Sa mit seinem Prinzen Leopoldo  
 Josepho An. 1700 des aben An. 1701 zu der  
 großen Römischen Kaiserlichen Kaiserin wieder  
 zum Hofe; Dolylinen mit Herzog Prinzessin

1) Maria Josepha v. Don 8 Dec. An. 1699 gobo-  
 ren und in Gemalin ist Dr. König Maj. in Pöf-  
 und Fürstl. Dienst. in Daff. Frederici Augusti

III; 2) Maria Amalia Josepha v. den 22 Oct.  
 An. 1701 geboren worden und eine Gemalin ist Dr.  
 Fürstl. Dienst. in Bayern, Caroli Alberti,  
 Königs und also ein sehr hübscher Manneskind, und  
 haben die Kaiserl. fr. Mutter durch des Königs  
 sehr Qualitäten sehr ungenügend erfahren. Folge  
 te einem glorwürdigen großen Vater in der Er-  
 forschung so vieler Kunst und Länder An. 1705  
 und zeigte gleich anfang, was so wohl dabei  
 müsse sein als auch die getriebene sehr Länder  
 vor einem mächtigen Reichthum und Liebhaber, das  
 tra zu ihm zugewandt fallen, indem er nicht  
 allein den Krieg wieder Frankreich glücklich fort-  
 setzte und mit Königsf. anderer Sohn Albrecht  
 diese reizvollste Evora allbereit dazugelassen in  
 die Lage gekommen sollte, das Talige auf das  
 Königreich Neapolis kommt dem Staat von

Mayland wärmen und Loth zu unser Defensioe zoh-  
 merte, als das ob sich zu unser Conqueten satte  
 vornehmung unser Fürst. Ja ob sich allbrunt dar-  
 rauf das die von Dr. Rayssol. Maj. nicht stühten sig-  
 wiche. In dem Jahr 1704, wurde das Königreich (ar-  
 li III. in Spanien) sich in seinen jenen glückl. Aufschlag  
 und dilligen Occupation dieses ist vordien - zu Rommen-  
 der Monarchie satte getwöhnt können, wann ob  
 nicht dem Fürsten Jobsthus über Leben und Tod ga-  
 lten satte diesen vollkommene fahre der Natur.  
 Sofer, Tugend der Welt uns zuzigen, nicht aber dem  
 Natur. Sofer aber zuzuzufügen. Bey dem vielen  
 Dingen, um dromwillen er den Naturer nicht Drey-  
 satte über Rommen und welche in Josephs de Drey-  
 satte dem. Rayssol. Leben und fahre in 2 dreyen be-  
 fahre worden sat er sich durch die geschlossene Alt-  
 räum städt. Convention mit dem Könige von Rhoddy  
 Carolo XI. Christlichen Andenckens No. 1704  
 den 11 (22) Aug. wegen Retabliung des jezigen  
 Religions = Exercitü der änyst. Confession, in  
 den großen jener Franzos. Disposition betreffend,  
 in voriger Druckmass geschickt. Wie werden das  
 Instrument der Convention, weil ob dies so gar  
 unerschwendige Piecet, davon auch unser Franzos.  
 Fürst mit dem großen Lande, so sich zuzuzigen, an  
 einem andern Caffa von Loth zu Loth beyzuzigen.  
 Mit dem Disput dieses Convention wüch die  
 Ofend. fr. Armee in Ofend. ein und der König

† Käy. Hof.

von Diphonden hatte in Villach, einige Anzeiger  
 daselbst plange sohn gelasset, bis ihn die <sup>†</sup> Ratifi-  
 cation wäre eingeliffert worden, welche man  
 aber drey halb befflammte, das die Naturzün-  
 nung in Wien den 6 Sept. geschah und den 11 Sept.  
 die Könige von Diphonden präsentiert wurde,  
 hiemit brach die Diphonden ihre Leuerer der Zün-  
 nung nach folgen auf, und das Eber Diphonden die  
 da Friedlich ihre großen Last unterwou. Dabey  
 geschalt langte zwar der Diphond, Obrist Hofmeister  
 mit seiner Anweisung = Anzeiger für in Ge-  
 brog am 17 Septemb. zu, brach aber am folgen-  
 den 18 Sept. den 13 Donntag nach Trinitat,  
 schon wieder auf, welche zu <sup>†</sup> Wien in der  
 Stadt für einige anspündig lat. Hiervon  
 wurde für Execution dieser Convention  
 geschribt, dabey nach einigen Deliberation die  
 Hof Commissarien zusammen wurden wider drey  
 Vorsetzer gezogen des Landes: 1) Hans Anton  
 Graf Dönhoff, Käy. Hof. Maj. vürchl. Hof-  
 meier Rath, Lammort, Landt: Hauptmann der  
 von beiden Fürstenthümern Diphond und Jän-  
 Ober- Hof- Hofmeister und Hofmeister. 2) Chri-  
 stoph Wilhelm Graf Dönhoff Käy. Hof. Maj.  
 vürchl. Hofmeier Rath, Lammort und Landt:  
 Hauptmann des Fürstenthums Egnitz. 3) Franz  
 Anton Graf Dönhoff, Käy. Hof. Maj. Rath

ARCHIV DER KÖNIGLICHEN HOHOBODEN

und Landob. Hauptmann. Ist fürstlichm. Erb-  
Lan. und dem 4) Frank Albert Langius von Bra- 117  
nichhändt, Königl. Ober- = Amt = Rath im Großogstien  
Bischof. Von Königl. Befehls des Rath ward: Gen-  
erung. Dargen von Braunschweig, der Königl. Maj.  
von Befehls Envoy. Extraordinarius am Kayserl.  
hofe, Dargen bewillmächtiget, weil derselbe offts mit  
dem Kayserl. Hofe voll zu negotium wäste, offts  
von dem Zustande in Bischof eine gute Kundschafft  
sah. Mit derselben jährlichen Vollziehung der zogen  
ab sich bis Ao. 1709 In die Kayserl. Gener. Commis-  
sariu runder Executions-Recess wegen Anwe-  
sen alle zum krieg Exercitio der Kayserl. Confessi-  
on gesessig. Fünfte imvolibet worden und vor-  
her fünffig. Vorwege sind zugefangen Kayserl.  
Rescripts an das Königl. Ober- = Amt vom 7 Jan. die-  
selb 1709 daselb, vom Regis. Jahren selb, mit der  
gehaltigen Nachdruck, das daswider eine Exe-  
cutiones einiger Dargen Jahren Particular-  
Bewilligungen ist die fünffig. Straß gelben  
soll. Dauselben übergeben die den 8 Febr. dem  
Gen. Baron von Braunschweig, welche eine Consigna-  
tion dero restituirt, dinst, und nun fingen  
Dargen von ihm eine schriftliche Declaration,  
das die alt. Landtweil. Convention vollkom-  
menlich gehalten worden. Die Ratification, wel-  
che der König von Dordrecht selbsten aus Bruders de  
21 Martii 1710 datirt wegen der Erfüllung der



alt-danischischen Convention nicht zu hoch, ließ  
 sich später ein und müßte solch der Baron Draxler  
 seine dem Kaiser selbst übergeben. Die Antwortung  
 dieser Curium Quadern-Königen vor dem Dache zu  
 gar, Freystadt, Giesebrey, Landt Juste, Militärs  
 und Kaiser er folgte unmittelbar, auf allwegen einig  
 für Kaiser. und König. Es soll unvordringlich  
 die unser Stadt Giesebrey geschafften diese sollt  
 vorwählig, Solennem den 22 April. Ja 1709  
 Fest, Montags nach Jubilate, dessen unter  
 absonderl. soll geschandelt worden. Der aller-  
 höchste ließ sich auch das Gebete dieser Könige  
 amten dieser **Unterthanen**, welche sie in ihren  
 Heile wieder eröffnen Heile unser Hoff-Gängen  
 von das so sehr beschleunigt die Allgüttinger sehr  
 Ganges Aufreissung mit unterfängigen Klagen u.  
 auch beschied zu Ihn von Himmel Juraufsticht  
 den, Dringestall wohlgefallen, das in diesem Jahre  
 noch immer ein Ding auf den andern folgte.

Den 3 Sept. ging die gewaltige Pestung der  
 nicht in Landt. flandern, über, darüber auf  
 sich Herordnung in unserer Stadt den 28 Oct.  
 vor der Stadt aber in der unser August. Confes-  
 sions-Ringe die man unterdessen von Göt-  
 te zum Gottes-Dienste verbannt sollte u zwar  
 zum ersten malen ein solennes Dank u from

ARC

dem = fest celebrirt worden. Insofern, welche, dem  
Te Drum laudamus uals, sondern die masici =  
und würde:

119

1. Was preisen inson Gott, das unser Joseph singt,  
Und fruchtbarlich unter singt,  
Denn Jesuich ist gesallten  
Denn unser ein Danklied fallen.  
Denn wiriger denn!  
Der über den Christlichen Käyser gesallten,  
Denn Drogen ist un  
Und köpft die verläufer Eundb = Gnuoffen.  
In Dännyhoff die Markt  
Die Käyser und König und Dader Vorrafft
2. Denn Jesuich war ein Dorn, der in die Dornen stach,  
Nun ruiffst dich Unyornach.  
Der Dorn ist anzogogen:  
Denn Gott ist uns gewogen!  
Lies Danken dem Gt. von,  
Der seine Gesalbten so quädig esfort,  
So füllet ihn grom  
So werden die Länder und Städte nunmehr  
Lies Krum mit Lust  
Das Joseph in Mesora und Semper-Augel.
3. O Günstler Herr der Welt, stell seiner Majestät,  
Das allob glücklich geht,  
Lies Josephs stalt besünnet,  
Und seiner Markt begnuet!  
Auf Gwinge, die Land  
Die Grad Gabelfen und fiele fülten.

Europa bewant

Die voriges bewant und erörren und schalten  
falsch das Post

Das Philipp an Carlos gantz Spanien laßt.

4. Ludwigen Ephraim an unsern Joseph siften

als laßt doch gefesselt

Das Ostasien regiert

bist sich die Dorn malis fort

Die Lobes und Gold

Die Hag fesseln dieer die ander Goldfeste

Moin, Joseph ist sold

so laßt und glauben und schüzt die Nothe.

Judessen Triumph!

Der Gallien Davor und Heile sind fremd.

Den 10 Sept. wurde bey Blaugies und Lambre

chies ein Ding befohlen. Dreyhundert in diesen  
Tausendern nicht war sofort worden, und

die nach Aussage ihrer alten Generalen die von  
Denneff und Hochstadt vorit übertraffen hat. Das

in so Stadt wieder derwegen absonnen den 5<sup>ten</sup>

Nov. und in der frangof. Kirche vor Großberg

den 10 Nov. war der 24. Sonntag nach Trinit. ein  
soleanes Jauch und freuden-fest celebrirt und

erst den Te Drum laudamus nachfolgende H:  
rie maticirt.

1. Nun wird ein neues Jauch vorwelt:

weil Gott den Reigen singen laßt

die feinde sinden voll bevocht:

- Ich misse sie die flucht verfallen.  
 Mein Alter wohl man auf was er wagen:  
 Ich ward der solche feind geflagen.  
 Ich aber ist die Götze gelte  
 In ihm lassen, wie die Götze selte.
2. O. große König aller Welt!  
 Du fast durch deine Macht verurteilt  
 Ich hab mich dem Joseph wohl gefallt,  
 Und die Verbindung selbigen Gott.  
 Ich müßte Mops und David zungen  
 Und Lambrechties Bar auch nicht zungen  
 Jays Marlborough und sein Eugen  
 Als diegen auf der Welt hat sehn.
3. Nicht mehr gedulde salmen du,  
 Ich muß mich dir allezeit sagen,  
 Und dich dich dir bin ein Ziel,  
 Ich alt Götze wiederlegen;  
 Ich daß es die Götze tolllich  
 Und ein Götze der Welt sehn.  
 Ich muß mich dir an ihm sein,  
 Ich wird ein Götze: Ich den sehn.
4. Ach Gott zuflucht dich und dich;  
 Ich ist ja die Götze gemey geflossen;  
 Ich hab dich dich dich und dich;  
 Ich daß es ein Götze dich und dich.  
 Ach will man dich nicht verstehen?  
 Ich die Menschen Blut wie Wasser sehn?  
 Ich daß es ein Götze dich und dich;  
 Ich daß es ein Götze dich und dich.
5. Wie sehr man dich noch manchen sehn,  
 Man muß dich mit fluch und schelt sehn.

Die Quinte A und das Fünftige  
 hilft mir die Coolen - fände Dampf  
 auf das mit Ländig überwinden  
 Bis wir die Colub. Koffer finden  
 Die bleibt allein der Kaiser und ich  
 Die gibt die Ding, daß Kaiser weiß.

Am 20 Oct. mußte die Haupt - Festung Mont  
 in Genoyen capitalism und den 21. g. vorwärts  
 werden; darüber wir das dritte Sotane Janet.  
 und fordern - fast in diesem unangenehmen 1700 Jahre  
 den 22<sup>ten</sup> und 29 Dec. zu celebren fallen. In der  
 fesselung dieses allers wieder nicht dem Te Deum  
 Ladamus nachgehst die musicist:

1. Das können wir aus Dittor wall und fieren  
 Die wird der fände als Mont wotainbez ist,  
 Wie wollen auf der Druck und Kaiser nasomou  
 Daß du bisser der unbra Helfen bist,  
 Dann Bronen ist über, die Galiet bron  
 Die Dittor und Draaten und Joseph muß zeigen
2. Wie fast noch Louis Triamph gefungen  
 wie würde das fall Holland übersternent  
 Es was mit hoch das Dittor klänge gedankigen,  
 Das G. C. v., die fast der Klaffen Eriff gefammet,  
 Der große wird Keyer, der Draats geiswächst  
 Mann undlich der Himmel die Mistoffal verlist.
3. Laß mich den flug zu blise bron weisen,  
 Die wolle ich mit die Helfe fannum soll.  
 Wie die offen mit das Bettend gar nicht können  
 Helft mit der G. C. v. so geht mit immer woff.

Gussat =  
 Maaden von  
 Gollant

ARCHIVUM PANSIENSE

Weg wuschliche Wege, von fleischliche, Hingel  
Doch dochben ist Gulle, was gietet mit Hingel.

4. Mons Prouva wie mit König Carlers Händen,  
Im Spanien mit allem Recht gebietet;  
Du wiest dich steb zu dinnem Joseph wunden,  
Jas den mit Kaiser sein Rügtscham Regieret.  
Garsche dein Zion, ufsen ein betru!

5. Hies vason you zu jonen Gumerell-bragen,  
Ach! Goyland, ach! Ginch myson Grist fuaniff;  
Hest auch dinnem die den treibe auß, du dinnem  
Nimm mit zu die, wie comen mit frohlich vauiff.  
Jest raff zu die fabel: Ach selige Gosen,  
Wann sellen wir comen: dass lasset mit gesen,

Ann. 1711 den 17 Apr. **mangelte** die **altersschwache**  
geist des geisttrugit an **Blattern** ganz untrouen=  
Hst und zum festsu Eudwollen aller, walsche den Hst.  
Rand von Europa, Duttoland und der allen-tem=  
gesonnamten gesanten fobland vinnstly und lob=  
die unffoligen fobden-Eroure mit der unngewelt  
Lifon Eroure des al-fingrit, sunt ab was firtly  
Doch alfen = und Bieg = veltly **altob 32 Jahr 8 Mon.**  
**3 wochen und 2 Tage; als dinn, for König 22 Jahr,**  
**als Ungarische 24 Jahr und als Kaiser 6 Jahr.**  
Mordwundig ist, dass man zu Wien das Drob = a.  
trauer = Jahr **Josephs** gloriwundigste **Indäulich**  
in dem bebandty **Erdvuchtlich**, **Uobten** **Job Cvidu**  
Rem. Amor. **Bib. 1. v. 9.** **gesunden** **jahr:**

**PRINCIPALS OBSTÆ SERO MEDICINA PARATVA.**  
Als fessan fest **trauer**. **Conyungist** bey unsen **ff.**

Rieng der Zionfberg gefalten wurde, Alleluia der  
Zionfberg. Klage und den göttl Trost Babij vor  
M. Joh Nünfroh Senior an dieser Rieng.

1. Zionfbergfische Klage:

1. Ach! Joseph ist nicht mehr vorhanden!  
auf unser Joseph ist Davon!  
wie großer Trost war uns antbanden!  
O wach im Rufen! wach im Rufen!  
Nun fällt die Rufe vom Ofitel ab,  
Und unser Trost Züglarf ins Grab!

2. Ach! Joseph ist nicht mehr vorhanden.  
Ihr's ein uns gesendet hat!  
O Gott die Zion lag in Danden,  
Mein Joseph hatte Rath und That,  
Allein nun hat er abgezhan,  
Miß wundrot, das ist Leben han.

3. Ach! Joseph ist nicht mehr vorhanden!  
Ihr uns in Leid und Trif verfielt!  
O! Ghend Glück in unser Landen!  
Nun fällt uns unser jüdisch-Defild.

Ach! Baber, wandle deure Fluth,  
Und laß die Existall in Bluth.

4. Ach! Joseph ist nicht mehr vorhanden,  
Der Dislofen's tonn gemüget!

Defucht unser Jammer gas Hiracanden  
Ihr's die's Donn nicht länger Sint?  
Ihr's Hell und Satan unser Laßt?

O! Hoffe froh, frische Wäuer, Karst!

5. Ach! Joseph ist nicht mehr vorhanden.  
Ach! Gott, du bist wirf unser Licht,

da die  
not

Nach unser Hoffnung will zu Standen,  
Sich, beyte sich, Laß mich nicht.  
Mach unser Dankszen, für, so für!  
Dann unser Joseph lebt nicht mehr.

2. Göttlicher Trost

1. Zuversicht in Frauen, liebet Land,  
Ist will die ganz erlöset.  
Denn Joseph ist mir wohl bebandt:  
so liebt die seinen Gläubig.  
so hat verordnet  
Was dich befreuet.  
so fahr im die verordnet,  
Dass sein Gedächtnis genuet.

2. So ist am festes Ungemach,  
Was deines Dosta **Feldes**.  
Allein, mein Zion, drucke nach,  
Du fahr ab auch von Fildes  
Dass Joseph nicht,  
Denn **Jesus** verordnet,  
Ich macher deines Dinden  
Denn laß dich wenig finden.

3. Jedoch, mein Zion, Zage nicht:  
Ist will dich nicht verlasson.  
Hörst du nicht, ich dein Feinden - list,  
Nicht Joseph gleich verlasson;  
Denn **Jesus** lebt.  
so lebt, so lebt  
Die nicht-gelungte Gezeiten:



4. Dass JESUS lebt, so ist der Gauch,  
 Ich aber sein Glied.  
 Und JOSEPH, mein Gauch gesäubert,  
 Ich bringe ein andern wieder,  
 Laß sich der Geld,  
 Das ich gesallt, allen Dämonen  
 Lasset, schenken, schenken, schenken.

5. Dem Vater lobt, laß mich mich gesen:  
 Ich bin die Grotte Lichten,  
 Ich will die eine MAGDALEN  
 Die seinen Mittern schenken.

Die schenke mich,  
 Und schenke ich  
 Viel der den Züchtelben:  
 Die wird mein Zien leben.

6. Dem Väter lobt, was jagst du  
 Ich fleisch und blut getrossen,  
 Du gibst so den Geist so stuf  
 Und zucht den Himmel so stuf.

DI JOSEPH lebt  
 So lobt Gott

Ich will die rauch nicht zu schenken  
 Die Gott ist auf schenken.

Da meine Dilectissimi Castro Doloris finden nach:  
 folgende zwei nette Inscriptiones, die zu sich in  
 Ludovicus alle zu unsorgelichen Drucke verzeuflig.  
 So Augst. Confessions. Deswegen dieses bündel für  
 Anstalten mit Befriedigung von Grotten bekommen.

An In vobis Dicitur:

127  
IOSEPHUS  
NOMINE PRIMUS  
OMINE SECUNDUS  
PATER PATRIÆ  
Austriacæ  
Clementia Hæres  
Fortitudinis Heros  
RE IPSA AUGUSTUS  
ORE GRATIANUS  
MORE THEODOSSUS  
AMORE IOSEPHUS  
Publico omnium voto  
Crescens,  
Flebili nunc Fato  
decrecens

Non omnibus tamen moritur  
nec Omnis:

Non SIBI, quia Honore  
Non subditis, quia Amore  
Non hostibus, quia Timore  
Et post Sæcla Fata  
manet

in  
VITA

An In Lucorum Dicitur:

Inuictissimo  
IMPERATORIS  
Post tot Victorias  
Immortalis,  
Exhibitis variis  
Inuariati Augustani Symboli

Confessoribus  
 AUSTRIACAE CLEMENTIAE  
 Testimonius  
 Subditorum Corda  
 eternum

SIBI devincientu  
 In Memoriam mori nesciam  
 hocce

Pietatis Monumentum

devotissima

Eorundem

RELIGIO.

36. Carolus Dux VI Ducatus Napuanus

sowohl der Römischer Kaiser, auch in Germanien  
 Hispanien, Ungarn, Bosnien etc. König etc. für  
 seinen zu Österreich und Steyer in Pflanzung, vor  
 Blick das Licht der Welt etc. 1685 Jan 10 Oct.  
 Franzing in der fröhlichen den Kaiser Carolus  
Franciscus, Josephus, Wenceslaus, Balthasar  
Johannes, Antonius, Ignatius. Dem Kaiserf. G.  
 Vater, des großen Leopold, koste ich ihn in seiner  
 Jugend in der besondern Lobspruch bei, daß er ihn de  
 uctas inter filios hominum nannte und von  
 andern so züchtig liebte, daß er ihn nachgehend an  
 seinem Vater den Kaiserf. Dingen mit Georgen, G.  
 den, in dem vorgeschalteten Bild, vertheilte, welche  
 er bei andern Kaiserf. Kindern nur mit einem G.  
 gessen. CAROLUS soll nach dem Briefstaben P.  
 Kaiserf. Vaterf. sagen. Constans, Amans patris, Reli

osus, Optimus, Liberalis, Victor et Sapiens;  
 In die d' Anjou gelandt, daran diessen wie nicht  
 wiffen. Drey Jahr vor dem Absterben sein Glor.  
 undigen Kön. Vaterb wurd er von Ihu Jo. 1703  
 den 12 Dec. zu einem rechtmä<sup>ß</sup>igen Sohn des Spani-  
 schen Monarchie, nachdem der Könige besorglicher Caro-  
 les II. den 1 Nov. 1700 ohne Erben. seinen gottloby,  
 in Wien offentl. testamint, wie steht in Josephs  
 6 Kriegsgesch. Kön. Rätz. Cob. und Gabr. P. 1. p. 458  
 bis 465 untrügl. zu lesen ist. Weil auch der Demall.  
 König in Frankreich Ludovicus XIV. sich bemühet, sei-  
 nen Erbteil, den Duc d'Anjou unter dem Vorwandte in  
 dem Testamint, auf den Spanisch, d'ron  
 zu ziehen, so entstand darüber in 12 Jährigen Blü-  
 cken Krieg, bey welchem sein rechtmä<sup>ß</sup>ige Katholisch  
 Maj. unter dem Namen Caroli III. ihr Jefe hat die  
 Maintiening Ihro Ihu von Gott verliesen  
 hat. Leicht, nicht allein über Gott, und England, auch  
 die wilden und unglücklichen der Jezu; sondern auch  
 auch d'ron in so vielen Krieg: Expeditionibus  
 Spanien, sowohl in dem Geldern, mühsel: defen-  
 dition Barcelona und Frobening unter d'ron.  
 d'ron Frobening vilkältig exponiert hat. Wie  
 aben oben verwehlet, wie unwehndig die gedichte  
 Zahl bey der Rätzsch. so. Mitter gewesen; zu d'ron  
 mit dem ein Italiänisch Prognosticon zum Vortheil,  
 solches würde zweiffel in Erfüllung wieder kommen  
 d'ron, wenn der Rätzsch. so. Länder nicht so käuflich und

WE

Zwar ofen einom Käyfof. feben, den Käyfof  
 wolaßon fütth. Zu Catun (for lüthet id als:

INSURSUM

IN MONARCHIAM AUSTRIACAM  
 SERENISSIMO AUSTRIÆ ARCH-DUCIS  
 CAROLO

NOMINIS HUIUS TERTIO

JURE HEREDITARIO POSSEDDENDAM

Tertius hic annus seculi presentis, et annus  
 Tertius hic, pubilum quo sacra Roma dedit.  
 Tertius hic, Terris Gallus quo cantat Iberis  
 Tertius Austriaca est quo violata Domus.  
 Tertius hic sancta Clemens quo praesidet Urbi  
 Tertius hic seculum quo superat medium.  
 Tertius hic post bis sex lustra est Caesaris annus  
 Tertius Europa qui fera bella movet.  
 Tertius hic petüt quo Carolus astra secundas  
 Tertius hic falsi est crimine laesa Domus.  
 Tertius hic primus qui scribi debuit Heres,  
 Tertius est scriptus; Cesare natus hic est.  
 Tertius; est thalamo natus de Tertio; Ibera  
 Tertius hic Carolus nomine regna regat.

Gloria nün abro nach dem tode Josephi I. glorio  
 Andromach, di firtrolaffene fob. König vürft ind  
 da an Jfo, als einzigem Gra. Dindor ind vortbräp  
 fagon fob. yoran yndrofen ind: alle ibermaguer in  
 Oro abon subit Jfo Maj. di vortbräp, Käyfof  
 fo. Matthea, fo. Eleonora, Magdalena Theresia  
 di Royssung obgedacht fob. König vürft ind Lande,

solche die Bits zu Dr. Maj. Jesu Ankunfft zu ...  
... Narforn mit großer ...  
... Das Verwaltunng das Reich aben ...  
... an die Reichs-Vicarium, bis die ...  
... 1711 den 22 Dec. in der ...  
... mit gantz ungemainer ...

Es lebe CARL! Ach CARL regiere!

Es lebe CARL! CARL triumphire!

CARL herrsche, Das Reich von Leopold regiere!  
CARL lebe, Das Reich von Joseph erblühet!

... das zummal unser Gießberg zu dem den  
Febr. An. 1712 ...  
... Solennität ...  
... Arcum triumphalem ...  
... mit Cesar und ...  
... Königl. Amte ...  
... Königl. ...  
... folgenden Insalt:

1. Was an den Triumph-Bogen zu ...  
Königl. Maj. CAROLUS VI Bildniß und darüber mit groß:  
... Vivat Carolus VI Romanorum Im-  
... semper Augustus! ...  
... adre, ...  
... Rex Germania, ...  
... Insalt:  
Italano Carolus Mellor Carolusque gUbernet  
sextus revtoncos In sext extollat a Cerbls.  
I. i.

Et regis Carl des Keyser besser als zu alle Trajan  
 besser auf als die fünf Carlen, die man gwoßes Urtel gethan  
 Dasselb Dentschland seiner Zeiten in sechs hundert Dörffeln sein  
 Last. Gott durch Carl den Dritten solches orten und ordnen.

2.) Unter dem Keyser Baldewin händ in Valer  
 und an demselben ein Bild mit dem Ubrschriff  
 Archi-Dux Austriac. Im Bilde was gebildet  
 der Donna uaf Fligandros Kider, dem andern Keyser  
 nicht gleich hennere hennere, mit dem Keyserthron:

Austriae potest non Dignior esse Monarchis  
 hinc ist so sehr und wasch von dem fünften dieser fuden  
 der den fünften Österreich Döter bezogen worden.

3.) Der Triumph-Dagen wirts auf 4 Dörfern, an de  
 von andern 3 und also zusammen 12 Bilde zuseh war  
 oben an dem Haupt der Dörfer waren 4 Bilde  
 des 1 Bilde, dessen Ubrschriff: Rex Hispania zuge  
 in einem Cowen, der im Testament bezugs, mit dem  
 Wort:

Lombardus paret Carolo gratantur Iberes  
 so man sich die Lombarden auf Keyser Carlens Glück  
 und Trauer wünscht ihm viel Gündoch bestund Glück  
 der 2 Bilde, dessen Ubrschriff: Rex Bohemia  
 zu Affen Buch, vossbra Dergar und Dhorod Ca  
 gan, mit der Ubrschriff:

Cesar fuisse reges e lege; Bohemia Lat. Bat. d.  
 der Keyser wird ein Volk nach Licht und Kraft regieren  
 und bestern, dessen Ruf bis an die Donna Fuden.  
 der 3 Bilde, mit der Ubrschriff: Rex Hungaria

Bildete einen mit Oel-zwischen geziereten Altar  
und darauf vornehmlich Gottes Junge, wobei die  
Beywooner:

Utere pace tva, grates Meditare fera Ces. d. i.  
In Kiltob Ungersland, gebraucht die dincas Alaf  
und segen die dem Gott und Könige durch daz.

Das 4 Bild, dessen Uberschrift, Rex Sclavonia,  
Wolte das ein Kiltob Bild, welches einen vollen Arm  
mit einem Diferode ist das Flaggen Sclavoniens:  
und den durch seinen Mond zu sehen fallen hat, mit der  
Uberschrift:

Vna abeat! Carolus Deponens Imperator d. i.  
König, Monarch, dieser Donu, König, Fürst, dieser Land:  
Ein Carl, der Mächtige, befohlen ist die Sclaven Land.

In der Mitte dieses Bildes zeigen auf 4 Bilden,  
das 1. mit der Uberschrift, Dux Silesia, präsentirte  
dies einen Löwen zeigt Oel-zwischen, wobei die Bey-  
wooner:

Vra Volent patre: Da pacem, Caesar honore! d. i.  
So wünscht das Vaterland: O gloriosa Reges,  
Ein König und Landesherr (König) dieses Landes.

Das 2 Bild, dessen Uberschrift: Dux Burgundia  
et Brabantia, wieß die Donu, welche Kiltob  
Wolken patre, mit dem Tod:

Has Dva Carolus sol te Mpestate serenat. d. i.  
Angehörigen auf diesem 1. Land, faste Flagen,  
dies Carlou, diese Donu, so den die Noth zeigen.

Das 3 Bild, mit der Uberschrift: Eleonora Magda-  
lena Theresia h. t. Regepte natus zeigt einen  
Frauen-zimmer: Regen mit einem Deytro, wobei die



Wortan:

134

Gratia Maty DALIDS debetur magna regenti  
Earl kan sich einen Dofen der Magdalenen (Sorbien)  
Der ein Lin Regiment wie Sankt (Schild) blieben  
Der 4 Dofen, mit der Ubrschiff: Ab Electori-  
bus unanimiter electus et coronatus, stellt  
er im Palatium mit 7 Däulen, an Wolken  
im Doppelten Adler, mit dem Krab:

Electores nullus calamo, nec voce repugnat  
Si Günstig stimmen alle einmütig über ein:

Earl, unser Häupter Earl, soll unser Häupter sein.

(Subruat Imperii septem sors nata columnas)

Platon an dem Tuffe die 4 Däulen waren an  
4 Dofen: Der 1. Dofen Ubrschiff: A Matre exor-  
piendus, präsentiert Zwang einander Brüdern  
Gände, mit der Gänge worten:

Filius ecce venit, letare TERESA Mater  
Erfare das ich, so ich ich Gänge kan:

Der Dofen, ich liebster Dofen, kommt für mich frohlich an

Der 2 Dofen mit der Ubrschiff: A Senatu  
misse colendus, weist einen Adler, der sein Flügel  
über ein andrer Geflügel anbricht, steht der  
Gänge worten:

His alis AVSTAE bone protege, Jova Senatum  
GERE, laß den Magistrat mit Adler Flügel decken

den Earl, der Adler steht, der dem nicht sein schick

Der 3 Dofen, dessen Ubrschiff: Ab Hirschberger

sibus humillime suscipiendus, Joigota nion Dyring =  
April, zu welschen im Erzherzog Maximilian, mit dem  
Königlichen:

135

Cervus aquas sedit has, Carolinag, flumina civis.  
In Giesse laufft in dem Vinst zum welschen Kaiser zu,  
Und Giessebrunn Curyon, hatt zu Carloub Guaden-Moor.  
Im 4 Bilde, In dem Ubrschriff: Pace Gallica vix  
decipiendus, bildet in Dyring, welsch ein Dol: Ding  
untzornig siab, mit dem Hieb:

Pax potior bello est, Ludovici ast excipe pacem.  
Der Feinde gufft vor Dyring: Doch unter Carl wird weissen,  
Das Ludwig feindlich: welsch für billig an zu Giesse  
4.) Zu jeder Dritte das Dyring, Bogens sind eine  
Pyramide, und in dreyen 2 Bilde.

Im 1 Bilde, In dem Ubrschriff: Victor ad Barcello-  
nam, bildet eine feindlich über Joigou Porten =  
den Hieb, mit dem Ubrschriff:

Barcellona, vides Eclipsi vincere Regem.  
In Barcellona, sieht, wie sich die Sonne maliret,  
Und democh schänt zu auch wie Carl victoreiret.

In dem 2 Bilde, mit dem Ubrschriff: Victor ad  
Saragosam, warren gebildet Dyring: Erant  
neben einander, unter dem Hieb:

Scis, Saragossa, quod hec Caroli victoria duplex.  
In Saragossa, sieht, das Carl Dyring gefingot,  
Und das die Philipp auf Dyring Dyring liegt.  
In dem 3 Bilde, In dem Ubrschriff: Urbiam  
Gallicarum expugnator, profectus sich in Land: das

Kölnen, mit den Dreyweyden:

Tot captas urbes nameramus, Galle, gootannes

In büch der Vestungen und Städte färsalich sin:

Wab sind dem B. Gültich, o' fruchtbar, dem fign

In dem 4. Diefelde, dessen Uberschrift: HOS. Fium. de  
mator, fund am Adlar, der sinen Gefe unter fä  
falte, wab dem Harb:

Quing. minus sex est. quid sexto dicente, resistis.

In Kunst der Philipp, wab, dem Dreyten Eralon glänzen

Das Dreyfält: fünfte und allzeit der Drey wärfen.

Iben ein beyden Dreyen das Dreyfält, Bogend

flunden Dreyen Bilden, ficht was der Fama, wab

in siner Hand die Fama, in der andren siner

Zettel ficht, mit dem Dreyfält:

Falla Volat Caroli pandas Verbosa per oras.

Das Caroli Gneist geht durch die gantz Welt: E

Das, das auf Hülffbringial von siner Dreyer fall.

Das andren Bild präfentirt den Mercurium,

der in siner Hand sinen hochgelobten Drey, in der

andren sinen Zettel ficht, mit dem Dreyfält:

Mer Cattra favente plo te Casare fron Det.

Die Dreyhundertflorist bey Carlens Dreyung:

Dem vier den Dreyfält auch mit altem Druck verhand

Das Dreyfält Triumph. Bogend siner nachfolgen

der Drey musiciert:

1. Drey auf die Dreyer. Wab.

1. JOSEPH unter Räuber fiel,  
 Und mit Ihm die ganze Froude.  
 Unglückseligst Franzos-Biel.  
 All' Lust ward ihm zum Lind.  
 Aber icho gotts Gottlob! gar aus einem andronthon:  
 Edle bekommt den Räuber-Thron.
2. Edle ist inson Joseph gleich  
 gleich von Gnade, gleich von Güthe  
 Edle ein Feind von Aufassung,  
 Josephs Bruder vom Gellübte,  
 Unter grossen Leopolds gleich-gelübter Zwinger Dase,  
 Der bekommt den Räuber-Thron.
3. Edle ein Herr von Pietät,  
 Der den Allergüttesten sucht,  
 Der nach Ihm und Alteste geht,  
 Der auf die bedrängten sticht,  
 Wohlthätig! Ihm unter Gott ist der frommen Deseid und Lese!  
 Edle bekommt den Räuber-Thron.
4. Edle, ein unerschagtes Geld  
 Demon fast seiner Reize  
 Hat er nicht den Feind gefällt?  
 Niedroland wir's schon Dize.  
 Ihr Philiter, sprach doch um inson Trize weitere Gese?  
 Edle bekommt den Räuber-Thron.
5. Um so sag der Herr gepost  
 Der nach nicht zu sehr betäubel,  
 Dondem auf noch Gnade wirft

Und mit diesen Nägeln ziehet  
 Tausend Drogen! Tausend Göl zu den köniqen Könige  
 Tausend Glück zum Nägeln - Bron.

II. Aria auf die Nägeln. Koönung.

1. Gottlob nun ist der Gold gekraust,  
 Das Hundert tausend Krofzen weath.  
 Gott ist mit Süßfland abgeloest,  
 Da dieß Göl mit windrofaest.  
 Hat Josephs Tod uns zuu gewisou,  
 So wird der Weissten Göl gepaisou,  
 Die LÄTTER zum Nägeln und Könige froucht  
 Wie dachten dem Vater, der unser gedoucht.
2. Ging und die Eron nicht dissipirte,  
 Das Abzug war schon offbar.  
 Die schlaf wird oft gefast gefest:  
 Die wisten, was der best war.  
 Wenn Millionen Köniqen Ertou,  
 Und alle gleich nach Krofzen seibten,  
 So liffen die LÄTTER den Dofften den Lang,  
 Ach ALOIS lebt! dem Himmel sey Dank!
3. Jed ersten Easlob große Güte,  
 Jed andren wohlbedachte Rath,  
 Jed dritten inwradigt Gemüthe  
 Jed vierten süßste toner That,  
 Jed fünften Göl und anderts - flammou  
 Sind in dem Dofften LÄTTER bey ammen?  
 Wo lebt ein Köniq der ALOIS gleiff?

Rein Wunder, das ich dir, OTHOLE, weilt: ---

4. Die Barcelona liebt dich schon,  
Und Saragozza liebt dich gern,  
Wie deine Feinde in der Provinz,  
Die in der Provinz deine Feinde sind.  
Die Lombarden, die Niederlande  
Woher von ihm große Bande  
Neapel, Sardinien, Porto Mahon,  
Sind wie die Feinde der prächtigen Krone.

5. Bragg, Artorf, Löwen, Mecheln, Brüssel,  
bekanntes Land vor ihm schon  
offene Meeren, Dornick, Küstel  
Lagern sich, wie wohl will sein.  
Dopay, Bouchain zusammen Bethünen,  
Die manchen auf submiss. Minnen.  
A HUNGARIEN siehst und liedet die Krone,  
Wahr war uns größer und feier, als die.

6. Jetzt gibt die Gott die Krone - Krone,  
Die Welt-brühender Potentat.

Man hat aus der Krone - Krone,  
Der Gott zu seinem Feinde sah.  
So lobt LALL! ah! LALL regiert!  
So lobt LALL! LALL triumphiert!  
LALL feucht, das Feind der Leopold regt!  
LALL lobt, das Feind der Joseph beklagt.

7. Noch mehr: ah! LALL und seinen Daumen,  
O. Vater allob Dornick ist.

Es wiffen wir mit JESUS Namen  
 Es wird man für den ADLER fliehe:

Es wird uns in die Flügel lassen

Und seine Kräfte nicht verlassen.

Dem ruffst Physio immer mit Eult

Es lebt mein Kaiser, mein Semper-August.

Hiermit fällt die allgütige Fürsorge nicht  
 ihr Ende erreicht, sondern es rückt auch an  
 Lobendy Abend die meisten Häuser der Stadt mit  
 Euffen, Dumbildern und Duffen beluiffet, unter  
 welchen alle Illuminationes von guten Inven-  
 tion und Betrachtung. würdig waren. Am 19.  
 Febr. vor dem Feiertag Invocavit, wurde diese  
 große Dank und Gedenke = fest in der Kaiserl. Kon-  
 fessions = Gütte zum Eult. Gütte vor Gies-  
 berg nach seiner Verordnung gehalten, darbey ein  
 Dank und bittende Invocavit ausdrücklich zu  
 Gots gedienet wurde, durch M. Joh. Neunfortz Sen.  
 Dasselb.

### 1. Vormittags

1. Vor der Predigt:

Gottlob nun ist der Gold gedienet.

2 4 Voc. 2 Viol. 2 Cornud' Sch.

2 Hautb. Basson. 2 Viol. di Br.

Violon con Baf. cont.

Di T. V.

Jhm. Gern Gott die loben wie x

2. Kauf der Handigt  
H R S T  
auf 2 Eßworn.

141

Chor. 1. Laal, das fröhe Gauch der Länder,  
düncht die Löwische Käpfer = Kropfen.

Chor. 2. Dauch sey die die Dörger = Pfander!  
Dauch sey die Dauch dem Dofu!

1. Nun ist alles Hüchse erfüllt  
Hohlon Noud und O! gottan

2. Nur so Dörger sind gestillet.  
O! wie wohl sind wir davon!

1. Wofur gläubst du den Adler der einzigen Damer?

2. Willkommen O Käpfer! O! Jubel! O! Wonne!

1. Wofur lobst du den allen gleich Laalen gefällt?

2. Gelobet! gepreiset! o Grotzen der Welt.

Chor. 1. Oxanion wirft manse fachen,  
Duch sein König wohl regiert.

Chor. 2. O! wie wird ihn der Pfand loben,  
Nun so dessen Dörger facht?

1. Laal hat es frod überwinden  
Und den Hohlon fänd vort.

2. So wird auf der Trost gefunden,  
Duch so unser fände pfacht.

1. Der Käpfer wird Loben und Güttes besapfen.

2. Das Pöller, wie Döfliche winter besapfen.

1. so lobet in förtiger Dörger und Zucht.



2. Du sollst wie Daphne Jovulife sein.

142

3.  
Chor. 1. Ach! daß so viel Feinde fällt!  
Befehl ja des Aufstehens.

Chor. 2. Gießt sie sorglos LÄLLEN'S botte,  
Mach' den Feind Davids gleich.

1. Delt' Doro's Damm-Gras fallen!  
rebelly ein Ungelück wär' dir!

2. Hates, laß dich Grotze walzen,  
Wahr' soltes Künstenieb!

1. Laß CAROL'S d'raffen sich immer reuten.

2. Du jenseits und fernem Schalle Göttern.

1. Gott gebe, daß's Aufstehen immer befallt.

2. Ach Aufstehen sollst, bis alle Herzogst.

4.

ARCHIVUM PANSTWOWE WE  
Chor. 1. Dergo Lagen und sein D'chone  
Junge große Dämon.

Chor. 2. Gilt, daß du dein Dergo D'chone  
Ich ist alles Feind und D'chone.

1. Magdalena bleib mit D'chone  
D'chone auf D'chone.

2. D'chone, daß du viel D'chone  
D'chone D'chone D'chone zeigt.

1. GOTT sorg' die D'chone D'chone und D'chone.

2. Galt über dem D'chone die D'chone D'chone.

1. Gib mich den D'chone D'chone D'chone.

2. Und steh' die D'chone D'chone D'chone.

5.  
Chor. 1. Was dem JOSEPH abgegangen!  
Daher SÄLLENS leben zu.

2. Lays Jhs Jhs Jhs vrlangen  
Und sonach die süße Ruh

1. Bring Jhs von dem Kaiser Hofen!  
3. Ich lob Himmels Herrn Egen.

2. Jans Abwente Lebens = Kaiser  
Gott doch alles Kaiser von

1. Mein CROCKUS lobe Gott fördern und Ehren!  
2. Gott laß das beste der Kaiser Hofen sein!

1. Ich lobet uns allen, ich lobet auch die.  
2. So drucken wir unten und oben Leben.

II. Für Kette.

1. Vor der Kette:

Joseph unser Kaiser lobe.

2. Nach der Kette.

1. Salve Casar vive!

Vive Casar, vive!

Nostra gloria.

Coelum magna donat.

Tento te coronat

O victoria!

Hinc pro Te

O! CROCKE,

Vota Cerui non s' extundit  
Gratias effundit.

2. Tristes nos eramus:  
Lata sed speramus.  
Iova, nostra spes,  
Mittit SUCCESSOREM,  
Regni possessorem.  
O! pergrata res!  
G'udeo,  
Et audeo

Te vocare protectorem,  
Orbis et amorem.

3. Oro te Pantarcham,  
Dirigas Monarcham,  
Ut propugnet nos.

Numen implorate  
Subditi sperate  
Hic defendet vos.

Alma pax  
Amoena fax,  
Hoc regnante permanebit.  
Quis proinde flebit!

4. Urbem, Iova, serua.  
Quarit nostra Cerua  
Dioum rivulum  
Flecte cor REGENTIS  
Expleat petentis  
Ut suspirium

Gratia  
Solatia

Nobis hac non denegabit.  
Cunctos nos amabit.

s. VISAT IMPERATOR  
Hostiam dator!  
Stet benignitas  
Semen augeatur,  
Nanquam deleatur,  
Duret dignitas!  
Magna vox!  
Sic sancta Crux  
Pro Te, VISAT. exclamavit  
Namen invocavit.

Prinzessin Elisabeth Elisabetha Christiana Herzogin zu  
Sachsen-Altenburg-Saalfeld und Frau  
von Sachsen-Altenburg-Saalfeld  
Königin zu Sachsen-Altenburg-Saalfeld  
geboren den 28. Aug. Ao. 1691 nach dem selbigen Ao. 1767 den 1.  
Maj zu Saalfeld, ist ehelich mit dem Königl. Sächs.  
Fürstbisch. von Sachsen-Altenburg-Saalfeld, Joseph I. Ao. 1708 den 29. Apr.  
und dann durch vorerwähnte Verträge den 1. Aug. zu Bar-  
celona, allwohin sie ihren gemäßen Gemahl  
durch Italien als Königl. Braut und Ao. 1712 im Mar-

tio non daturus alio Rayford. Gemasini nach  
 geschickt ist: Obzweifel bekam man folgende  
 Sancten, die aus der Feder und dem großen  
 und lieb-gewinnlichen Confessionen Patrioten geflo-  
 ren, gelassen:

Venisti Regis, redisti Caesaris uxor,  
 Caesaris et Regis perge futura Latens.

Oder:

Ad Tua Tempia redis, semper Augustior intras  
 Sponsa prius Regis, Caesaris uxor ades.  
 Quod modo restat adhuc, Superi concede totum  
 Caesaris et Regum sis quoq, facta Latens.

zu dänlich:

Christi = Elisabeth, die zuerst einmal aus Wien  
 als Königin bracht nach Barcelona zu,

Und bracht als Königin von Spanien zurückgezogen.  
 Man ist vor allem an, was die bis her geschickte  
 die was auf die und aus der Himmel so gezogen  
 das wie dich bald einmal als Mutter töten soll.

Das geschah am 1716 den 13 Apr. was der Oster-  
 Montag, zu der ersten Lön. Raiff und aller däg-  
 prof. Feblande, und dänlich aber die getrennen Dilettant  
 und mit demselben unsern lieben Stadt Günstigen  
 unendlichen Consolation und Freude, und die  
 am allerwichtigsten Traum, weil sie Rayford. Frucht  
 des in der dänischen den Namen Leopoldus, Josephus  
 Johannes, Antonius, Franciscus de Paula, Her-

energidous, Rudolphus, Ignatius, Balthasar be-  
sonnen, die allergnädigste Könige verwilligte. Ueber die-  
sen ungelobenen Hof-Großvog zu Aufbruch und freu- 147  
den von Hotturien wurde bey der Stadt in großem  
Lärm und Freuden = fest gehalten und bey der Inve-  
nition des Abends küßte ein Häuß dem andern  
den Vorzug Lasinon / voritzig zu machen. An vi-  
nem Vorzuge. Häuß allhie in Großbray prafen-  
tiede sich folgender:

1.

Sicut Pyramida, ac voluta mit blühend  
Höhe zu sehn war, mit der Ueberfluth:

Seto sed eo praestantior.

Auf dem Hügel, woran die Pyramide  
stand, waren drei Kisten:

Nicht zu sehn der liebe Veld  
Hann mit Kömmt ein LEOPOLD.

ward angezeigt, wie sich angehen und vordy  
dieser Hügel graßet worden, muß nur weil es sich  
einige Jahre vorzogen, so daß die güthige Hand Got-  
tes gegeben, vordem auch wegen eines Nachwuchs Leo-  
pold, dabey war sich der gebrüder und Gledier-  
digen Regierung Leopold des Grossen einmessen,  
und dasers auf viel Gütht von diesen Hühen  
ominist und sich vorzuseh:

2.

Geistlich mit einem Zwoigen auf Emans  
gehenden Hühen, wober man sich

Das Geburts-Tage des Königen va:  
in dem Punkte

Oben wason solgender Worte, in welchem  
sich das Jahr des Geburts exprimi-  
ret war zulesen:

Nat/ltas Leopoldi principis praesentis  
et gratiosissimi.

unter:

O Jesu bleib bei mir! ach! bleib dem Königen Jald!  
sofals ich dich sein Gock und seinen Leopold.

3.

So fräumb-bild in dem scholiken, welche in  
einer Hand einen Ringel-Lantz, in der  
andern einen Cornu Copia trug,  
darauf die Königen schickte auf die für  
die wischen zu zehlen.

Über dieselben sind die folgenden  
Worte:

Deo De Coelo largit V's De V's.

unter aber:

Wie lassen dich, o Gott! und Königen Thron und Leben  
so wird mich bei dir auch von deiner Hand gegeben  
wie volch nicht dafür des Geburde Klagen aufgeben.

Das gezielte, so wohl an die vorwunders Geburde,  
das Königen, als auch auf die wieder vorkommt Gottes  
sich in dem Monarchen, welche nicht zu vor einig  
Anstos gelitten.

ARCHIWUM PANSTWOWE WE WROCLAWIU

In der 10. Kirche des des Dachs brachte dem Grund-  
stiftigen Gott ein schuldigtes Gebet mit 2. Gebet-  
Cantate und demüthigen Rogate in fünfmal des  
hochw. allermüthigsten, M. Joh. Nannholz.

149

1. Gelobt, gelobt sei Gott!  
So hat das Oheim besünder  
wie beyten große Noth,  
Wann uns die Feindt besünder,  
Sach wüßte Flecken gesu  
Und dich dein Laber sige:  
Wah, sunder dann substanz  
Gelast, Ding, Recht und sein.
2. Wo was in Potentat,  
Des unsem Reigter glänzt?  
Des du so wirten Rath?  
Des Besondere nicht wüßst?  
Des du so großer Macht?  
Du sliest Grad und Gantz?  
Ain Land wird wohl wüßst:  
Doch di: Befalt den Reantz.
3. Inim was das Geitzo flehen,  
Gott wüßst an uns geduckten,  
Und unsem Souverain  
fowürsthen Drogen suchen.  
wie tollten auch wüßt ab,  
wie sichten immer an,  
Biß Gott den Fincken gab.  
O, das was, wüßgellau.
4. Die Drey ist nun gestell  
Und alles solk Verungunzen.  
Gott hat den Unschick ersüßelt

ARCHIVUM ANSIC WROCŁAWIU



- Laß die den Frantzosen  
 HERZ, die sey Feind und Eß  
 Für unsern LEOPOLD!  
 Man soll dich bangen lassen,  
 Das wasser alle alle Gold.
5. So fahle und die List,  
 Laß unsern Feind Feind leben.  
 O Blaud unser Feind!  
 Du, du Feind Feind geben.  
 Wie dauchen Geir und Feind!  
 Wie zerschneide die Feind Feind!  
 Bled die wist, das wist recht  
 Mit unsern Feind fahle.
6. Laß Stampol unser Feind  
 Galt die wist, das die wist.  
 Vielleicht Feind der Feind Feind,  
 Laß unser Feind Feind Feind.  
 Gilt Gott, das die wist,  
 Das Feind unser Feind Feind,  
 Das CARL victorisiert,  
 Und die Feind Feind Feind Feind.
7. Gilt unser Feind Feind,  
 Gilt Feind LEISABETHEN,  
 Nach unser Feind Feind Feind!  
 Laß die Feind Feind Feind,  
 Das die Feind Feind Feind  
 Misa, die Feind Feind Feind,  
 Und die Feind Feind Feind  
 Die Feind Feind Feind Feind.

8. Bleib unserm König so hold,  
 Gib da/der lang regieret,  
 Und dem Fürst LEOPOLD  
 Dem Vater succedire  
 In dich deiner Gnade - Blick  
 Und' aller LAXEN From  
 Und LEOPOLDENS Glück  
 In unserm Fürsten sei.

9. SEER GOTT dich loben, wie,  
 Wie danken für dein Gode.  
 Wie alle Hofen dir:  
 Lich und den Fürst nicht Proben!  
 Bewahr für diesen Dismoch!  
 Sojalte Proch und From,  
 Wie bitten dich dein Gode  
 Und dich Mariae das.

Den 18. Junij in aller unterthänigen Reotion gratulieren und ihre Hochgeb. Durchl. zu dem sohn. Hochland und beständigen Fürst das aller Durchläuchtigste. Cathol. Hofen zu dem Himmel. Monarchen in. Sitten die hochberühmte Mägen auf Anordnung M. Gottes. Die Schola st. C. Rectoris. Das Theatrum praesentibus eine Vorlesung. Die ob 2. Bilden, das 1. Prokatisch seine gebrünten und Illuministen gew. in Adles, welcher an 2. des Geist das Königst. und Dyanische davon Jahre, im draselben bestanden sich 10. viel junge Adles, als ihre Königst. Maj. zu lob. Königreichen und Ländern. Die, dass jeder im Refayen von solchen Ländern auf der Geist. Kupfer und Goldensicht zu. einflussen gab: Das Gott auch 10. viel durch. loben sich zu geben. vollen: Die

schlafung und Dreyßigst war:

Fortes creatur fortibus et bonis.

Oben auf dem Dumbild ein Lauf-Altar, welcher mit  
seiner großen Himmel aufsteigenden Pfeilspitze auf die zu  
Gott, nun eine gefangene Foh: Größel. Die abgesehene  
Dunst zu ziehen, zu sehen was, unter den Worten:

et bonis.

2. Praesentibus den Dumbild umgebenen Dumbildern, mit  
den Worten:

DE L'ETERNEL.

welcher in der ersten Hand obliefe zu beobachten. Die  
ta und mit dem ersten Fuß auf der ersten Monden  
trat, "obst der Dreyßigst:

HERAULT DE VICTOIRE.

In der linken Hand Regierte so wie Glocke, "wobey zu  
Lies war:

TANDEM.

Über dem Ganzen steht eine Foh: Locus in der  
Welcher. Der Unfall dieser 2 Dumbildern wurde  
Dumbildern abgehungen in folgenden:

Stia.

Adles müssen Adles zeigen  
Die Dumbild den Lauf  
Nur Himmel auf  
An Gewalt und Geist zeigen  
Recitativ.

Dies eigensichtliche Bild  
Stellt mit die große Doyne  
Des Schwachen Adels aus  
Der Dumbild Dumbildern die

Gies l'indob Ostainch Dfion und Dfild,  
Gies lobt die ganzen Lande, Joud und Jounes

Hungarion!  
De den Tokayen Jiecht!

Dalmation!  
Wo die Usgocki Volck das Joch zung ouchlicket,

Croatien!  
Das an der Carols-Stadt  
Die hiechste Mauss hat.

Sclavonion!  
Es Effelt Kunst und Gliche  
Die Kuffel-bräuente Bräute  
Draht Dfild und Waffon Lufet,

Esab Ostainch, bofner-Land und Diebrubigen Jiecht  
Esab Erain und Druemereck dem großen Käyfer Zolt,  
Und was Brüggen in seiner Dfuffe trägt!

Das late Gold,  
Das dort Jidol in seiner Ambras Jocht  
Die alle wüfent das Adlob Lufet

Und it gemung Europens Käyferthum  
Mit Ariadens Jofit Zübräuhen  
Der Jünge Jriat, Von Asturien  
Der großen Nafu in Lufet!

Mit Jifon den Joch der Jwachze Adlob Jofe!  
Der Joubfland Grentzen  
Mit Mauff und Jofit Jiecht.

Aria.

Großer Adlob, denia Diercke  
Wende Mauff und Jindra-Stock  
An den Jofen Drouen Dfch!  
Jiner Brune Draht und Slich

NSTWOWE  
AW

Man's dem selben Thonden: Pflanz  
 Nur ein Lufft der blöndung, foy. etc.

Allein so groß und allgemein die farsade war, so  
 muß sich glückliche Köpffe vorwissen, die unangefangene Pro  
 gnostica bald aus dem Nasen dieses großen Pflanz  
 bald aus dem Vorfrönggangenen, bald zu künftigen  
 Personen in unbeschreiblicher Menge zu besorgen und  
 zu stellen; Es allgemein und Geistesreichlich war die  
 Lebenszeit über diesen am 4 Nov. dieses 1716 Jahres  
 erfolgten künftigen Todts: falls und die Frauen  
 und Kinder, welche demalß auf unseer gn. Pflanz  
 vorzugeschrieben unter der Aufsicht Joh. Reet. Gey  
 N. Goltz. Hamburg am 8 Jan. Ao. 1717 an  
 der weiser Befehl großest, fassen noch in unvollstän  
 digem Andenken: In dem Theatro praesentato  
 sah in einem illuminierten Dinabild: In großen  
 Traumen davon, auf welche ein vollkommene Damm  
 stellen so gewaltig zu demorte, das die Blätter von  
 weichen und die Blätter großest, doch stieg die Pflanz  
 hol zu einem reinen und schönen Zweig, auf welchem  
 ich ein weiches Geu'stück, wieder aus, das  
 nach ihm die großestenden Damm-Strahlen bevo  
 drucken, die Drey Pflanz war vorbey aus dem Mund  
 der Königin in Latio, welche so ihrem satigen  
 Linsen dem Tuto mit Frauen inculcirt:

In Te Tomas Inclinata Recumbit.  
 Die Arbo mit Nordwest, die Blätter fällt für  
 Doch gewiß die Pflanz noch, die Blätter groß und Damm.

durch das Altvater, Flor und Wastoffen das schon  
 hochbeglückte Gemüth von Astrologie und andern dinsten  
 dem kurzzeitigen Ableben des kaiserlichen Fürsten Leopold  
 Josephi verlor, doch mit seiner Hoffnung untröstlich =  
 Decrementum in lateinischen Versen unteroffen  
 und fiesend in wohlgeordneten deutschen Style insofern  
 durch untröstliche Thränen, durch menschliche Compassion  
 des den Geist betrachtenden Verfalls, selbst in dem höchsten =  
 menschlichen Stande zu beständigen Flor des schon hoch =  
 beglückten Gemüths in aller untröstlichsten Devotion  
 durchhalten wurde.

Diese letzten Qualen erlitt am 13 May dieses  
 1717 Jahres, die Gebietherin <sup>des</sup> Großherzogin, welche in dem  
 Kaiserlichen Namen: Maria Theresia Walpurga  
Anna Christina empfangen. Am 1. Oclober 1718 an  
 Sept. Mo. 1718 noch eine hochbeglückte Großherzogin: Maria  
Eleonora Wilhelmina Josepha, die Bräu =  
 wurde dem Kaiser, und Königl. Erbprinzen zum Altvater  
 durch Vermählung, gezeuget.

Diese unerschrockene unerschrockene unerschrockene  
 des Kaisers CHARLES, die jüngste des Kaiserlichen  
 Reichs, durch den feigen Verrath, ungenüßlich kriegs =  
 und nach Holland von der Allianz abgetrieben, wie =  
 die Frankreich bis Ao. 1714 in welchem Jahre die  
Martä der Kaiser zu dem Reich gelassen worden  
 defendirte; wie glorios der Kaiser = und Königl.  
 Majestät die Trüben, welche durch die Unruhe in  
 dem zum Zweck gebracht haben, gedemüthiget; wie  
 glücklich die die Spanier, welche durch Italien ungenüß =

In 1717 nach dem Frieden von Passarowitz  
 wurde die Stadt Belgrad von den Türken  
 an die Kaiserliche Krone zurückgegeben  
 und die Bevölkerung wurde christlich  
 gemacht. In diesem Jahre wurde  
 die Stadt Belgrad von den  
 Türken an die Kaiserliche  
 Krone zurückgegeben und  
 die Bevölkerung wurde  
 christlich gemacht. In  
 diesem Jahre wurde die  
 Stadt Belgrad von den  
 Türken an die Kaiserliche  
 Krone zurückgegeben und  
 die Bevölkerung wurde  
 christlich gemacht. In  
 diesem Jahre wurde die  
 Stadt Belgrad von den  
 Türken an die Kaiserliche  
 Krone zurückgegeben und  
 die Bevölkerung wurde  
 christlich gemacht.

Reborn Trojator, sub Siciliae aeternitate  
 in Xpiani Dignitate. Aucto Gualtero Jure in  
 sub Im novumduob: viudigen diey bay Belgrad  
 die in August: Monat des 1717 Jafub beschehen, von  
 do, Auctore Adamo Christiano Thebesio A. D.  
 N. C. et Physico Hieschb. in nachfolgender Lateini-  
 schan Inscription also angedruckt:

Io! Triumpe! Io!

Applaudite AUGUSTO, Christiani,  
vere Augusto!

In augustum redacti sunt Christianorum hostes.

Date gloriam triumphatori CHRISTO

In hoc triumphat Heros noster, triumpho natus.

Notate Augustam menssem

Per dimidium Seculi septies Christianis augustam, Turcis  
angustam,

Qui olim his fuerat \*augustus, nobis angustus.

Notate diem in Fastis

Albo Lapillo,

Turcorum factus in ipso fastigio, lapsus legit vestigium

Ad Albam Graecam.

venit, fuit, ruit

Torrentis instar terribilis Ottomanorum manus

Tot centenis turmis, tot milleis cohortibus:

\* Hoc mense Solymannus II Ao. 1521 Belgradum, Ao. 1541  
 dum, Ao. 1536 Budam expugnavit, Regemq; Hungaricam  
 hancum vicit et occidit. etc.

Exercitum Casareanum cingit,  
Hic ad pugnam se accingit;  
Miratus

157

Ex oppugnante oppugnatum, obsequium ex obsidente factum.  
Hæret Danubius ad hoc Hæreseos dileviam,  
Savus ad hoc Barbarorum barathrum.  
Timet Servia Servitutis durationem,  
Moesia miseriam

Pannonia Pandora pyxidem reclusam.

Timet hostis, nec tumulam timet

Ad Belgradum injusto bello gradum parare nititur  
Ingratum de expugnata Servia metropoli nuntium  
Grata occupaturus vindicta.

Cedit tumor: cedit timor!

Angelus Christianis aderat in isto angulo,  
Genius ille tutelaris et Dux Christiani militis

EUGENIUS

Hic famam volatu prævolitans

SACRE MAJESTATIS

Una manu crucem, altera victricem lauream offert.  
Enthea verba addit:

IN ILLO VINCERE SVETAS, INVICTE, IN HAC TRIVERTATO!  
Dictum! Factum!

Pugnatur, ceditur, ceditur

Pugnatur fortiter, feliciter sub Duce,

Cujus nomen nunquam fuit sine omine.

Caduntur perperi auxiliatores, cedit Belgradum.

Ardente Sirio



Rabiosi Syria canes Solem allatrunt,  
 At va! Vesurio!  
 Sub coelesti Leonis signo  
 Christiani leones istos canes dilaniant.  
 Trux Thracum exercitus  
 Fremit, tremit, fugit,

Tes faustus nobis augustus mensis fastum eps compefcit  
 Nomenq; ipsi tes amabile! Achilletes!  
 In montibus sylvisq; ipsi resonat: Ah! metus!

Thraciae Cynthia scintillat, pallet, expirato.  
 Sol enim nobiscum est,  
 Mars adest, dictator Mortis,  
 Mors executor Martis.

Exulta Christianorum Gens!  
 Exultat Christianorum hostis

ARCHI Timidus redit, qui timidus venit. E

Inse fit prada pradaator.

W Admirare dextram Dei,

Non pugnos hominum in his pugnis,  
 Illam adora, neq; hos merita laude priva,  
 Divino Numini nomen Victoris tribae,  
 Sine quo victoria nulla.

Hoc fecit et perfecit omnia:

Ducem cepit consiliis, viros auxit viribus,  
 Hostium animos confedit, arma contudit.  
 Ab hoc victoribus robur, victis terror.  
 O fausta dies!

Ubi redit ad officium, utinam sub jugum nunquam reditura

Bulgarica ALBA,

Dit potius RUBRA,

Sanguine rubet, cadaoeribus tunc.

Felix mutatio!

Servitutis Servia in libertatem,

Superstitionis in Religionem

Barbara Tyrannidis in mite Imperiam.

En novum natura miraculum!

Orienti oritur

Sol in occidente et lucet et in Austro

Bosphoro Phosphorus

Propinqua lucis nantius,

Asia oris aurora.

Salvete

Regnorum et Principatum Numina

Retempli lumina et columina

Bene est, si valetis, ut constantia sic fortitudine vere Christiana

Et re Christiana agitur.

Othomannica Porta ad sua damna stat aperta

Oriatur orta in oriente haerens ex occidente.

Occisio et occasus.

Conjunge animos, vires, viros

Accutrite ad pugnam, non singuli sed universi,

Forsitan brevi hostes jacebunt eversi.

Notate mysterium

Hostes, Inimici, Amici!

CAROLUS SEPTIUS, ELECTUS ROMANORUM IMPERATOR  
 in verso literatum ordine  
 felici nomine et omne ait:

MARS ERO, SOL MECUM EST, TURCOLUM LUNA EXSPIRA  
 Io! Tramphe! Io. To.

An. 1714 Den 27 Martii nunciato, confirmi-  
 to und bestitigt zu allen und ingliſche der beyden künig-  
 lichen Disposition und Janus für gewisse und Privile-  
 gien, freyheiten, Rechte und Gerechtigkeiten und alt-  
 herkömmen, so von der Kaiser- und Königl. Maj.  
 der Kaiserin Kaiserin, Königin in Böhmen und neuerdings  
 Gatzburg zu Disposition und Janus, und insbesondere den  
 König Wladislau, Ludwigen und Kaiser Ferdinand  
 do, Maximiliano, Rudolpho, Mathia, Ferdinando  
 Secundo, Tertio, König quarto und Kaiser Leopoldo  
 Götzblühlich und Gottmilderten Gedächtnis nachhins  
 worden und solangt worden, in allen Dingen, Punkten,  
 Umständen, Freyheit & nocht quaestiones deci-  
 dunt worden: 1) Ob die in Privilegiis enthaltene  
 Dispositio inter vivos, auch auf diejenige Cases, wo  
 das Leben der dem fall sündt, zu verhalten wäre?  
 2) Ob die Mittelliche Personen ab intestato succe-  
 dion und den Fiscum anstehen mögen? 3) Ob ein Ut  
 sall, und solich wo das Leben vorst auch dem fall sündt,  
 per actus ultima voluntatis, über das Leben zu di-  
 sponiren befragt sei? 4) Ob supposita Facultate  
 testandi sui Remotior de Familia oder gar ein Ex-  
 traheas dem proximiori, dem Vi Statutorum et

Privilegiorum sunt diuina Succession ab inte-  
 tato gubisort per ultimam voluntatem doro-  
 zoga inuentione forma. vid. 2 April. des Ragesor und Ro-  
 niglichen Sanction des Landes Oestrichen p. 655 - 660.  
 In die bemittelt, ist ubrigens unter Allerhochdinsten  
 Ragesor, König und Landes-Herrn, in der Befugung der  
 Ammetricien erwieset, ist alles Welt bebandt, und gro-  
 ist der Oberste zu untrüglich dieser, weil so fürwahr  
 der Kaiser Hofe des Landes und aller Fürstent-  
 samer Ruteschafft steht. Hiermit gründet sich unter  
 andern auch die zweyten Consuetudin Fürstliche und Pri-  
 vilegia, welche bey einigen Fürsten, mit Befugung  
 Rades und Familien in Oestrichen allzumehr sind er-  
 wieset worden. Zugewöhnter des gesehener Oestrichen  
 Landes in dem beuachbarten Osterreich, so hat das  
 Monarchen gläubigste Haus in unsern Reichthum sich  
 dieser Allerschick Ragesor und Königl. Gnade zu er-  
 weis, wie an 6 folgenden Zurechnen:

Saxl.

WROCLAW

Graf und Vitzthums, Vitzthums und Grafen  
 Lande Gattina, darunter ist dem Gotthard Gattin und  
 dessen Väter Gattin Gattin, auch ist alle unter  
 König des Anlangens und Bitten, und mit daruber von Für-  
 stenthum gesehener Gnade die Ragesor und Königl. Gna-  
 de gesehen und Herr von Privilegium über die Respekt des  
 Fürstenthums Reichthum in diesem Anlangende Graf Jar-  
 mitte Einward-Fabrique auch Zwölft nach einander folgenden  
 dieser Allerhochdinst wieset, alles nach Art und Form des für in  
 Copia anlangender Diplomat. Alle Jahre vier Fürstliche

1) hiemit unfehllich anzuzeigen wollen, mit dem quädig:  
 2) von Befehl, dass Jhr. selbst wiffen besonde Intimi:  
 3) von und die Impetranten bij diesen Jhren quädigst den  
 4) kaisern Privilegio an allen ergründeten fall Jhren  
 5) und Jandfabri, dach die darwider in künftig Jhr. Jhr.  
 6) Jhre beifworen lufft selbt. Jhren Jhren in Jhren  
 7) Stadt Wien den 25 Monats: tag Sept. An. 1720.

L. A. L. appria

Leopoldus Comes Chlir.  
 p. Reg. Boh. Cancellarius.

Ad Mandatum

Wilhelm Graf von Kollowratz

Johann Christoph Jordan.

Wir Land.

1) Bekanntlich mit diesem Brief und Jhren Jhren in  
 2) demnächst, das Jhre des Gottlieb Glafz und  
 3) dessen Sohn Christian Gottlieb Glafz Jandfabri der Jhren  
 4) bey aller untreflichkeit gebotzen. Jhre Jhren Jhren  
 5) zur Fortpflanzung der in Jhren Jhren Jhren Jhren  
 6) wieder Jhre Jhren so genannten Jndgarneisten Jhren  
 7) wand-Fabriken in Privilegium, Kraft welcher der  
 8) Jhren Respekt des Jhren Jhren Jhren Jhren  
 9) Jhren zur Fortpflanzung der Jhren Jhren Jhren  
 10) wand Jhren Jhren und Jhren Jhren Jhren Jhren  
 11) Jhren Jhren Jhren Jhren Jhren Jhren Jhren  
 12) wie auch Fabriken und Jhren Jhren Jhren Jhren

1) Inquartierung befohret, ingleichen die in Ulm sein worden  
 2) Zollmandat, bey die außschafftende waidgawen, die Epin=  
 3) waid bewirbt indulgiert, darz forsch-pasor auß an=  
 4) der Jahr extendiert, auch die außschaffung des Dislo=  
 5) sion adlab zum Zinsen der Salva Guardia verpachtet,  
 6) amuchst auch darneben respectu d'ieser Fabricen unter  
 7) der Protection des in Ulm sein Königl. Stadt Complan au=  
 8) geschriben Commercium Collegii Zisteren Zigel, die  
 9) gewordn weißt, allwegwaidigt beschröbten.

1) In dem selbigen dann nach den von gesezigen Offten für=  
 2) über angröndung bewirbt gnädigt erwogen, das die  
 3) Fabricierung der weise außschafftende waidgawen, die  
 4) waid dann auch den disloßten Fabricanten nicht nachfri=  
 5) gen; sondern vielmehr dem d'ieser Commercium und  
 6) Landbau zuwohnen nicht geringen Nutzen verpachten worden.  
 7) Als haben wir in selbigen **der** Supplicanten allweg=  
 8) unterthänigst bitten, solgender gestalt gnädigt erwaidigt, das  
 9) Primo ihrer Fabricierung in selbigen respectu  
 10) des Herrschörl. Inseels (indem mit außschaffung der d'ieser  
 11) den Gollweid Latho definiten Gamm, selbigen Disloßung  
 12) waidgawen auch von Ulm sein eigentz allwegwaidigt  
 13) Privilegium verpachten sat) nicht zwölff nach einander Jahren=  
 14) der Jahren privative exerciren und  
 15) Secundo die Militar-fürwartung von außschaffung der  
 16) Fabricen und Blauschaffung mit einem proportionierth  
 17) Geld-beitrag verpachtet. Dann  
 18) Tertio über ihrer Fabricen-Gewinn des Zinsen und  
 19) d'ieser adlab, doch nur allein in Signum Fabricae sal=  
 20) va Guardia et obtenti Privilegii Zisteren auch  
 21) Quarto et ultimo ratione der d'ieser Fabricen von

obsequiosum Musorum benivolentia = Commencium  
 Collegio istud dependenti fabrica magorum, in ubi quibus  
 ab eis in realibus et personalibus inter duos bis  
 singula Jurisdictione non immerito prohiberi solent.  
 Ratum deo auspicio in Breffo huiusmodi brevis ab  
 Aggravando Romae in Cassano et Obispo Gubergo  
 in Obis und Nidros = Dislocion.

Sed quodlibet fuerit alium und inde Musorum  
 nachgelogten Geist = und Willkuren Obsequium Magi =  
 Straten, wie auch Musorum Cantu = Jurisdictione und  
 Unvollkommen, was Sünden = Brand = Anklage = oder  
 selbst die in unkonfessio = Gerechtigkeit Obis = und Nidros  
 der Dislocion sind, in andern ist Musorum Romae  
 Obis = Anklage fuerit quoad, dass die unkonfessio =  
 selbst Gothfried Glatzig und der die Episcopus  
 Gottlieb Glatzig by obang = gezogen, von Aufhebung  
 quoad ista privilegia über die in unkonfessio =  
 unkonfessio = Fabrice der unkonfessio =  
 Einwand, obang = Musorum Gubergo  
 Sünden und Sünden, die darwider nicht beweisen  
 der unkonfessio, vielweniger andere nicht Ziffern  
 nachhalten, by unkonfessio = Musorum Obis =  
 und unkonfessio; 3. Oktober x. Obis der 15. Sept.  
 tembr. 1720.

Ich will nicht gedanken sein unablässig Herr Kä-  
 serl. Maj. die Triestische Handlung bey geräumter Zeit  
 für bevoigt haben. Dieser Satz wurde im Monat  
 Julio des 1730 Jahrs Hr. Daniel von Brach, Mit-  
 berührter Rauff- und Handelsmann allhier, an Joh. Nög-  
 sel. Befehl von ricas künntlichen Gebürg- Rauff-  
 mannschaft in Handlung Angalogenfirtou dasu desu-  
 tiod, das hernach bey seiner glücklichen Retort von  
 danius, Hr. Wian, der Joh. Ehr. geuosten, Hr. Kä-  
 ser. und Königl. Maj. die Hand Zerkuffen und En-  
 tselbten im ungergriffelich unndlichst Gittasthen in  
 allen untroffängsten Devotion Zerstörte, anifond-  
 lich mit Vergriffung der Allersöfftig Nögsel. Quade  
 entlassig und in der Adlstaend gelehet word. So  
 hern im Monat Decembr. gedacht, Jahrs unter  
 Götlichen Galact. Kaiser nach Zierffern wieder  
 Zerkoch und wurde infro allersand vollstündig  
 Glückwünschten anfang. Ich verbleibe mit, et-  
 wal dason, nur gleichsam in Parenthesi, im  
 Z. bezeugen, wie sich man sehr Joh. Nögsel. und  
 Königl. besunder Quade sah, Kaiser. Z. Z. Z.

Io. Io. VIVat BVChsIVs ex sVotVM VotIs saLVs-

que reDVX,

atqVe ex OPTIMI CAROLI GRATIA nobl-  
 litate DonatVs.

Unter andern auß mit dazou drückten Zeylen:



Man lobt daher das Götzen Mächt,  
 Dein Verstand hat dich gelichtet;  
 So hat dich glücklich Jargabracht  
 Und immerfort begleitet.  
 So hat dich beflücht

Das deine Vernunft von Satten gegangen,  
 Und dass dich verachtet  
 Die Dämon in Josen vergangen umfängen.

Mich selbst hat dein Glück erprobt  
 Und ungenut ergehrt;  
 Das höchste Gut der Christenheit  
 Hat dich so wahrhaftig gelehrt.  
 Lasset dich erfreuen.

Dem Reden, dem Klaffen, dem Dargen, dem Wissen,  
 Das alles besteht.

Das wird auch Priester bestätigen müssen. etc.

ARCHIVUM PANJOWE WROCŁAWIU  
 Thob überaus merkwürdiges war auch An. 1706  
 den 12 Febr. zu Wien die Vermählung FRANCISCI, Da-  
 mals regierenden Großhogs in Ungarn, böhmerischen Vice-Königs  
 Stadthalter in Königreich Ungarn, mit Frau Ludwig  
 von 28 Jahren, mit Frau Luise, der ältesten Tochter  
 des Herzogs und Fürsten in Do. ietzt regierenden Kaiser  
 Maj. CAROLI VI. Königs der Ungarn und Kaiserin  
 MARIA THERESIA, welche den 13 May to. 1717 ge-  
 boreu worden, und sich also im 19 Jahre ihres Al-  
 ters bezaude. Die Trauung geschah nach vorhergegan-  
 genen solennen Acta Renunciationis et Adhæsio-

ist, in fall Ihr Kayser. Maj. auch männliche Fohr  
bekommen solten, in der Kayser. Hof-Lapete, von  
dem Fabrik. Nuncio, Dominico Pajionei. man  
hält diese Frucht vor die reiffste Frucht in der gan-  
zen Welt, weil die nach der von Kayser Leopoldo  
glor. God. den 12 Sept. 1703 gemachten, den 19  
Apr. 1713 publicirten und den 6 Dec. 1729 of-  
fentlich zum Vortheil gekommenen, Sanctione Prag-  
matica sine fohri von allen Oesterreichischen Rei-  
chen und Ländern ist, in fall der nicht registrirte  
Kayser oder männliche Fohr nachher solte. Die  
nach bönde Johr Vermählts mit einander Verwandt  
sind, Sie man aus dieser Tabelle lobt:

Ferdinandus M. Louis von Kayser + 1657.

Leopoldus Romi-  
scher Kayser + 1705.

Eleonora Maria, Wittib. Ho-  
nigie in Posen, Vermählts sich zum  
andern mal mit Carolo, Gro-  
go von Lothringen 1678 + 1697

Carolus VI. nicht  
registrirter Kayser

Leopoldus Grohoy zu Lothrin-  
gen + 1729.

Maria Theresia Franciscus Grohoy von  
Lothringen

Vid. Genealog. Archivarium in 22 Theil p. 661. 662.  
Zoth der allerhöchste Welt. Regierer also das  
Johr 1740: Haupt Oesterreich zum Vorgehen immer und ewi =

gleich.

So laub Laxe, ach! Laxe regiere,  
 So laub Laxe, Laxe triumphire,  
 So laub der Kaiser, der Völkern Vergnügen,  
 So bleibe der Kaiser durch Göttliche Fügung,  
 Dem Kaiser sey dem Kaiser der Österreich gleich  
 An Alter, an Jahren, an Macht und an Tugenden,  
 An Tugenden, an Ehren, an Furcht zu wirgen,  
 An Ehr und an Ruhm und an frommthaten reich,  
 Ja reich an Ministern, die sorgen und raten,  
 Auch reich an getreuesten Völkern und Dienern  
 Verbündet mit Großmuth aus innigster Brust:  
 So laub mein Kaiser, mein Semper-August

ARCHIWUM PAŃSTWOWE WROCŁAWIA



Nr zespołu: 3 Nr serii: 0 Sygnatura jednostki archiwalnej: 2887

**KONIEC**



ARCHIWUM PAŃSTWOWE  
WROCŁAW

**Kontrola jakości wykonana przez:  
R.Bacmaga**

**Data:12.01.2012**